

Zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung

109 Allgemeine Informationen

109 Grundlagen für die Erstellung
110 Governance
114 Strategie
114 Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
118 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
121 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
124 Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells
138 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
144 ESRS-Index

147 Umweltinformationen

147 Angaben zur EU-Taxonomie
151 Meldebogen taxonomiefähige und -konforme Aktivitäten
153 Klimawandel
153 Strategie
157 Kennzahlen und Ziele
162 Umweltverschmutzung
162 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
163 Kennzahlen und Ziele
164 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
164 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
164 Kennzahlen und Ziele

167 Soziale Informationen

167 Arbeitskräfte des Unternehmens
167 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
171 Kennzahlen und Ziele
177 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
177 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
181 Kennzahlen und Ziele
181 Verbraucher und Endnutzer
181 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
184 Kennzahlen und Ziele

185 Governance-Informationen

185 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
189 Kennzahlen und Ziele

190 Anhang

190 NFE-Index
190 Nachhaltigkeitsprogramm
192 Liste der Datenpunkte

Allgemeine Informationen

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die vorliegende zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung umfasst unsere nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB sowie die nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens gemäß §§ 289b bis 289e HGB. Damit kommt die Bechtle AG der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen nach dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten" (CSR-RUG) nach. Wir haben die berichtspflichtigen Aspekte nach § 315c i.V.m. § 289c Abs.2 HGB hinsichtlich Umweltbelangen, Sozialbelangen, Arbeitnehmerbelangen, Schutz der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung berücksichtigt (sieheNFE-Index → im Anhang). Die Ausführungen sind grundsätzlich sowohl für den Konzern als auch für das Mutterunternehmen zutreffend.

Menschenrechte sind unveräußerliche und unteilbare Rechte, die jedem Menschen zustehen. Die Einhaltung der Menschenrechte hat Bechtle in den Konzepten Beschaffungsstrategie und Lieferantenverhaltenskodex verankert, die auch den Schutz der Rechte der betroffenen Gemeinschaften einschließen (§§ 315b i.V.m. 289c Abs. 2 Nr. 3, Abs. 3 HGB).

Die quantitativen und qualitativen Angaben gelten für den genannten Berichtszeitraum und beziehen sich auf den Bechtle Konzern (im weiteren „Bechtle" genannt). Dies entspricht dem Konsolidierungskreis der Jahresabschlüsse gemäß Artikel 48i der Richtlinie 2013/34/EU. Beziehen sich Angaben auf einzelne Gesellschaften oder die Bechtle AG, ist dies vermerkt. Ferner wurde bei der Ermittlung der Wesentlichkeit und Erhebung der Datenpunkte sowie bei der Berichterstattung in der Nachhaltigkeitserklärung – neben dem eigenen Geschäftsbereich – die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt.

→ Weitere Erläuterungen zur Wertschöpfungskette

Die Erstellung der Konzernnachhaltigkeitserklärung erfolgt nach § 289d HGB unter Anwendung eines Rahmenwerks; im Berichtsjahr 2025 wenden wir die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gemäß der Delegierten Verordnung der EU-Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates für die Nachhaltigkeitsberichterstattung vollständig an. Da zum Zeitpunkt der Berichterstellung 2025 die CSRD nicht in nationales deutsches Recht umgesetzt war, beruft sich Bechtle bezüglich der Fragestellung des Geltungszeitraums von Übergangsvorschriften auf die in der Antwort gemäß ID 1090 der EFRAG ESRS Q&A niedergelegten Ansicht. Die freiwillige Veröffentlichung der Konzernnachhaltigkeitserklärung vor der nationalen CSRD-Umsetzung hat für Bechtle keinen Einfluss auf die in ESRS 1 festgelegten Übergangsfristen.

Die vorliegende zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung ist Teil des Bechtle zusammengefassten Lageberichts und umfasst den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025 (in der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung auch Berichtsjahr genannt). Die Nachhaltigkeitserklärung dient in unveränderter Form gleichzeitig als Fortschrittsbericht des UN Global Compact.

→ Mehr dazu im zusammengefassten Lagebericht

Von der Möglichkeit, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, in unserer Berichterstattung auszulassen, haben wir keinen Gebrauch gemacht.

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Schätzungen und Ergebnisunsicherheit, Änderungen bei der Art und Weise der Berechnung sowie Korrekturen von Werten aus Vorjahren werden bei der Nennung der Kennzahlen erläutert. Wir geben ebenfalls die Quellen an, die wir für Schätzungen und Annahmen verwendet haben, sowie Quellen der Unsicherheit. Außerdem erläutern wir die Annahmen, Näherungswerte und Beurteilungen, die wir der Messung zugrunde gelegt haben. Darüber hinaus geben wir bei Kennzahlen, die Daten zu vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungsketten an, wenn Schätzungen anhand von Sektorendurchschnittsdaten oder anderen Näherungswerten getroffen wurden (siehe folgende Tabelle). Wurden berichtete Kennzahlen aus dem Vorjahr angepasst oder Fehler festgestellt, werden diese ebenfalls vermerkt sowie Differenzen angegeben.

Übersicht über Kennzahlen

Kennzahl
Reduktionsziele THG-Emissionen für Scope 1 und 2 →
Energieverbrauch →
CO_2-Emissionen Scope 1 und 2 →
CO_2-Emissionen Scope 3 →
Intensität der THG-Emissionen Scope 1, 2 und 3 →
Gender-Pay-Gap →
Verhältnis der höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der Arbeitnehmer:innen →
Haltbarkeit von IT-Hardware →

Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Als eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts agiert die Bechtle AG im klassischen dualistischen Prinzip. Der vierköpfige Vorstand ist hier das satzungsgemäße Organ, das über die Geschäftsführung entscheidet und die Gesellschaft nach außen vertritt. Der Vorstand verantwortet die Unternehmenspolitik und die langfristige strategische Ausrichtung. Er setzt sich bei der Bechtle AG aus einer Frau (25 %) und drei Männern (75 %) – demnach einem Verhältnis von 1 : 3 – zusammen. Alle vier Vorstände bringen ein ihren Ressortzuständigkeiten und ihren Verantwortungsbereichen sowie ihrer Gesamtverantwortung für das Unternehmen entsprechendes Fachwissen mit.

Das zweite Organ ist der Aufsichtsrat. Er besteht bei Bechtle gemäß den gesetzlichen Bestimmungen aus 16 Personen. Er wird zu 50 % von den Aktionär:innen auf der Hauptversammlung gewählt, zur anderen Hälfte von den deutschen Arbeitnehmer:innen der Bechtle Gruppe. Diese wählen auch die beiden gewerkschaftlich organisierten externen Arbeitnehmervertreter:innen. Insgesamt besteht er aus sechs Frauen (38 %) und zehn Männern (62 %), das entspricht einem Verhältnis von 3 : 5. Der Aufsichtsrat tritt als Kontrollorgan auf, bestellt den Vorstand und überwacht dessen Arbeit, unter anderem in den Bereichen Betriebswirtschaft, Unternehmensführung und Nachhaltigkeit.

Der Aufsichtsrat verfügt über umfassende Expertise in verschiedenen Bereichen der Unternehmensführung. Im Rahmen des Berufungsprozesses der Mitglieder der Anteilseigner wird sichergestellt, dass sie das erforderliche Wissen und die notwendige Erfahrung mitbringen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Unternehmens wurde beschlossen, dass dem Aufsichtsrat mindestens zwei Mitglieder angehören sollen, die in besonderem Maße das Kriterium der Internationalität erfüllen. Zudem sollen mindestens vier Vertreter:innen der Anteilseignerseite unabhängig sein. Derzeit erfüllen alle Mitglieder (100 %) der Anteilseignerseite dieses Kriterium. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Bereichen mit, die für Bechtle von Bedeutung sind. So verfügt der

Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Winkler über langjährige Führungserfahrung und ein tiefes Verständnis der IT-Branche. Weitere Mitglieder bringen Expertise in den Bereichen IT-Dienstleistungen, E-Commerce, Finanzwesen und internationale Geschäftsentwicklung ein. Die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder verfügt nach eigenen Angaben über Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Fragen der Nachhaltigkeit. Diese stehen im engen Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen unseres IT-Portfolios und unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Menschen entlang der Wertschöpfungskette sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen für Bechtle. Die Qualifikationen und Kompetenzen des Aufsichtsrats spiegeln unter anderem die Bereiche der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) digitale Transformation, Lieferketten & Compliance, umweltbezogene Auswirkungen sowie soziale Aspekte wider. Wird im Zusammenhang von Nachhaltigkeitsaspekten sowie wesentlichen IROs zusätzliche Fach- oder Rechtsberatung benötigt, wird diese durch die Organe angefordert. Intern stehen dazu Expert:innen aus den Fachabteilungen Corporate Sustainability Management, Human Resources, Konzerncontrolling, Logistik und Service, Mobility, Personalentwicklung, Recht und Compliance, Gebäudemanagement und Bechtle IT zur Verfügung. Auch externe Expert:innen werden bei Bedarf angefragt.

Die Ressortzuständigkeiten im Vorstand sind über den Geschäftsverteilungsplan und die Geschäftsordnung des Vorstands klar geregelt und werden vom Gesamtvorstand beschlossen. Das Ressort Corporate Sustainability Management wurde durch den Gesamtvorstand der Vorständin Antje Leminsky zugeordnet. Da die Überwachung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit ressortübergreifend relevant ist, trägt auch der Gesamtvorstand (Dr. Thomas Olemotz, Antje Leminsky, Michael Guschlbauer und Konstantin Ebert), ebenso wie beim allgemeinen Chancen- und Risikomanagement, gemeinsam die Verantwortung. Im Bereich des Aufsichtsrats liegt die Zuständigkeit beim Prüfungsausschuss, der mit den Aufsichtsratsmitgliedern Klaus Winkler, Uli Drautz, Daniela Eberle, Kurt Dobitsch und Sandra Stegmann besetzt ist. Insoweit obliegt auch die Aufsicht über das Verfahren zum Umgang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dem Gesamtvorstand und dem Prüfungsausschuss. Darüber hinaus informiert der Vorstand regelmäßig den Aufsichtsrat. 2025 wurden der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss jeweils in zwei Sitzungen durch die Vorständin zu Nachhaltigkeitsthemen informiert. Darüber hinaus ist für das Geschäftsjahr 2026 ein quartalweises Update zu wesentlichen Kennzahlen, Zielen und Maßnahmen des Corporate Sustainability Management geplant.

Der Aufsichtsrat kam bisher seiner Prüfpflicht der nichtfinanziellen Erklärung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) nach und prüft nun im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung nach CSRD umfassend den Fortschritt der in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Ziele und Maßnahmen. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde erstmalig für den Bericht 2024 durchgeführt und für das Geschäftsjahr 2025 aktualisiert. Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung das Management der identifizierten IROs. Die für Bechtle wesentlichen ermittelten Chancen und Risiken sowie Auswirkungen werden in den Risikopool des zentralen Konzernrisikomanagements aufgenommen. Durch die enge Zusammenarbeit des Corporate Sustainability Management mit dem zentralen Risikomanagement werden finanzielle und nicht finanzielle Risiken verknüpft und es entsteht ein holistischer Risikoansatz, der Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Risikokategorien berücksichtigt.

Das Corporate Sustainability Management arbeitet in der internen Bechtle Struktur mit allen relevanten Fachbereichen an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 zusammen und hat somit alle möglichen und wesentlichen IROs der ESG-(Environmental, Social, Governance)-Teilbereiche im Blick. Deren Bewertung wird durch die Nachhaltigkeitsbereichsleitung zusammen mit der zuständigen Vorständin vorgenommen. Die Ergebnisse der Bewertung werden in einem separaten Protokoll dokumentiert. Das zentrale Risikomanagement fungiert hier beratend. In der Konzernvorstandssitzung, die von dem zentralen Risikomanagement durchgeführt wird, werden dann im nächsten Schritt alle identifizierten A-Risiken diskutiert und durch den Vorstand aus Sicht des Konzerns bewertet.

Nach der Bewertung durch den Konzernvorstand werden die abgestimmten A-Risiken samt Erklärungen festgehalten, die den jeweiligen Verantwortungsbereich und den Status der Maßnahme umfassen. Diese werden dann für die Aufsichtsratssitzung im vierten Quartal angefordert und dort im Prüfungsausschuss besprochen.

Weitere Informationen zu den zugrunde liegenden Prozessen und zur Integration des Nachhaltigkeitsrisikomanagements in das Gesamtrisikomanagementsystem finden sich im Abschnitt Risikomanagement →.

Operativ überwacht das Corporate Sustainability Management, welche Ziele im Zusammenhang mit wesentlichen IROs gesetzt werden, und informiert regelmäßig die zuständige Vorständin. Durch sie werden der Gesamtvorstand sowie der Aufsichtsrat über besonders relevante Aspekte informiert.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die für Nachhaltigkeit verantwortliche Vorständin war im Berichtsjahr im zweiwöchentlichen Rhythmus in die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen eingebunden und in deren strategische Steuerung sowie Weiterentwicklung involviert. Das Projektteam erläuterte dabei die Ergebnisse der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse, die alle als wesentlich identifizierten IROs umfasst. Darüber hinaus berichtete das Corporate Sustainability Management regelmäßig über den Umsetzungsstand und die Wirksamkeit der im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie beschlossenen Maßnahmen, Kennzahlen und Ziele.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und teilweise auch der gesamte Aufsichtsrat befasste sich 2025 in vier Sitzungen mit Nachhaltigkeitsaspekten, unter anderem den Offenlegungspflichten der Nachhaltigkeitsberichterstattung inklusive neuer Kennzahlen sowie der Darstellung der Klimaschutzstrategie und des Übergangsplans. Außerdem erhielten Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einen Überblick über eine Vielzahl an Projekten, unter anderem die Validierung der SBTi (Science Based Targets initiative)-Ziele, die Diversity-Strategie oder das nachhaltige Vertriebskonzept.

Wie wesentliche IROs bei der Überwachung der Unternehmensstrategie und Entscheidungen über wichtige Transaktionen über die Informationen relevanter Nachhaltigkeitsaspekte hinaus künftig explizit eingebunden werden, ist noch zu prüfen. In Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden und der für Nachhaltigkeit verantwortlichen Vorständin flossen die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse in die Risikoabfrage des allgemeinen Risikomanagementverfahrens ein. Es sind uns keine Kompromisse im Zusammenhang mit den wesentlichen IROs bekannt.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Bei der Ausgestaltung des Vergütungssystems für den Vorstand wurden insbesondere die folgenden Eckpfeiler berücksichtigt: Strategie, Nachhaltigkeit, Pay for Performance, Angemessenheit und Compliance. Um die langfristige Umsetzung der Unternehmensstrategie zu incentivieren, erhalten die Vorstandsmitglieder neben einer kurzfristigen Vergütungskomponente auch eine langfristig orientierte variable Vergütung. Seit dem Geschäftsjahr 2024 besteht diese langfristige Vergütung aus Aktien des Unternehmens.

Nach einjähriger Erdienungszeit im Unternehmen und einer Haltezeit der Aktien von vier Jahren ergibt sich eine Performanceperiode von fünf Jahren. Die Höhe der Aktienvergütung ist zu 75 % an einer finanziellen Kennzahl (den Gewinn des Unternehmens vor Steuern – „EBT") und zu 25 % an Nachhaltigkeitszielen (Environment-Kriterien – 10 %, Social-Kriterien – 10 % und Governance-Kriterien – 5 %) gekoppelt. Die hierbei herangezogenen ESG-Kriterien werden vom Aufsichtsrat jeweils zu Beginn eines Erdienungszeitraums festgelegt. Die ESG-Kriterien für den Erdienungszeitraum 2025 waren wie folgt definiert:

- **Environment:** das Erreichen definierter Ziele zur CO_2-Emissionsintensität t CO_2e/Mio. € in Relation zum Rohertrag
- **Social:** Nachfolgeplanung für die zweite Ebene der Bechtle Gruppe
- **Governance**: Anpassung der Geschäftsordnung des Vorstands an die veränderte Ressortverantwortung und interne Gremienregelungen der Zusammenarbeit

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

In der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung geben wir über unsere Due-Diligence-Prozesse Auskunft. Die folgende Tabelle zeigt auf, an welchen Stellen der Nachhaltigkeitserklärung die entsprechenden Informationen zu finden sind.

Überblick Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Governance →
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Interessen und Standpunkte der Interessenträger → Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen →
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen →
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Klimawandel → Umweltverschmutzung → Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft → Arbeitskräfte des Unternehmens → Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette → Verbraucher und Endnutzer → Governance →

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeits-berichterstattung

Das Corporate Sustainability Management bei Bechtle betrachtet sowohl finanzielle Risiken für die eigene Geschäftstätigkeit als auch nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen. Das System wurde 2024 an neue regulatorische Anforderungen angepasst und berücksichtigt die doppelte Wesentlichkeit. Hauptmerkmale des Nachhaltigkeitsrisikomanagements sind die Integration ins Konzernrisikomanagement, die methodische Erfassung von Risiken sowie die kontinuierliche Anpassung und Überprüfung. Die Verantwortlichkeit dafür liegt im Corporate Sustainability Management. Das System wird gemeinsam mit dem zentralen Risikomanagement regelmäßig überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Als Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnet Bechtle mit Sozial- und Umweltfaktoren verbundene Risiken für das Unternehmen (Outside-in-Perspektive). Daneben betrachten wir ökologische und soziale negative Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeit, die auf das Umfeld wirken (Inside-out-Perspektive). Umgekehrt definieren wir positive Auswirkungen als mögliche ökologische und soziale Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeit, die positiv auf das Umfeld wirken.

Folgende Verfahren und Systeme werden angewendet:

1. Identifikation von Risiken: Nachhaltigkeitsrisiken werden durch verschiedene Analysemethoden erfasst und in einer Risikomatrix bewertet.
2. Regelmäßige Abfragen: Neben einer jährlichen Hauptabfrage gibt es unterjährige Erhebungen, um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.
3. Risikosteuerung und Überwachung: Risiken werden durch präventive Maßnahmen (zum Beispiel Energieeffizienzprogramme, Mitarbeitendenschulungen) reduziert.
4. Das Nachhaltigkeitsrisikomanagement ist in das zentrale Risikomanagement integriert.
5. Berichterstattung: Die Nachhaltigkeitsrisiken werden transparent im Geschäftsbericht und gegenüber internen Gremien sowie dem Aufsichtsrat kommuniziert.

6. Interne Kontrollen, die wir für die Berichterstattung als notwendig erachten und für die Aufstellung der zusammengefassten Nachhaltigkeitserklärung gemäß den entsprechenden Vorschriften benötigen.

Ein standardisierter Berichtsprozess, eine klare Aufgabenzuordnung und Funktionstrennung im Corporate Sustainability Management nach Themenbereichen sowie die Nutzung einer zentralen Datenplattform mit definierten Freigabe- und Kontrollprozessen stellen sicher, dass die ESRS und EU-Taxonomievorgaben eingehalten, Fehler und Inkonsistenzen vermieden und die Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung vollständig und ordnungsgemäß verarbeitet werden.

Die Gesamtheit der Maßnahmen zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und transparent zu kommunizieren.

Die Bewertungen der Nachhaltigkeitsrisiken sind für die beiden aufgezeigten Perspektiven unterschiedlich. Während sich die Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken der Outside-in-Perspektive nach der Bewertung des klassischen Risikomanagements richtet, folgt die Bewertung der negativen Auswirkungen der Inside-out-Perspektive dieser nur in Teilen. Die Inside-out-Perspektive bewertet grundsätzlich nach den beiden Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad der Auswirkung („Schadenhöhe"). Die Definition der Eintrittswahrscheinlichkeitsklassen erfolgt analog zum klassischen Risikomanagementsystem. Für die Bewertung des Schweregrads der Auswirkung („Schadenhöhe") wird jedoch eine separate Bewertungslogik eingesetzt. Diese Schwere setzt sich aus Bewertungen des Ausmaßes sowie Umfang und Unumkehrbarkeit eines potenziellen Eintritts zusammen. Zusammenfassend werden alle identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken in einer Risikomatrix dargestellt.

Die wichtigsten ermittelten Risiken beziehen sich auf Reputationsrisiken sowie finanzielle Risiken durch ESG-Faktoren, Ratings und Wettbewerbsnachteile. Genauer beschrieben werden diese im Kapitel Management der Auswrikungen, Chancen und Risiken →. Die Ergebnisse der Risikobewertung fließen direkt in die langfristige Unternehmensstrategie ein, insbesondere bei Themen wie Klimarisiken und ESG-Faktoren. Wir haben zur Abmilderung spezifische Maßnahmen ergriffen, zum Beispiel Energieeffizienzprogramme und Schulungen für unsere Arbeitnehmer:innen, um Risiken zu minimieren. Das Corporate Sustainability Management arbeitet diesbezüglich mit allen relevanten Fachbereichen zusammen (unter anderem Recht & Compliance, Einkauf, HR, Finanzen). Des Weiteren werden die Ergebnisse nicht isoliert betrachtet, sondern sind in das übergeordnete Risikomanagement der Bechtle AG integriert („Umbrella-Betrachtung"). Dies ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung finanzieller und nichtfinanzieller Risiken. (Siehe auch Chancen- und Risikobericht →.)

Das zentrale Risikomanagement stellt die Vollständigkeit der Risikoberichterstattung in der Lageberichterstattung sicher und versendet den Risikobericht der Hauptabfrage einmal jährlich nach dem zweiten Quartal eines Geschäftsjahres an den gesamten Vorstand; die Berichte zu den Update-Abfragen viermal jährlich quartalsweise. Der ausführliche Risikobericht der Hauptabfrage wird mit ergänzenden Unterlagen an den Prüfungsausschuss weitergereicht und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Im Rahmen der jährlichen Hauptabfrage findet immer nach Bewertung der Risiken eine mehrstündige Risikositzung statt. In dieser Sitzung werden alle Bewertungen der Nachhaltigkeitsrisiken, die mit mindestens „A" bewertet wurden, im gesamten Vorstand besprochen.

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Bechtle bietet seinen Kunden in 14 Ländern Europas IT-Hardware, -Software, -Lösungen und -Dienstleistungen, wobei Deutschland den Hauptmarkt bildet. Zu den wichtigsten Produkten zählen Computerarbeitsplätze, IT-Infrastruktur, Cloud- und Managed Services. Zum 31. Dezember 2025 arbeiteten 16.574 Arbeitnehmer:innen in der Bechtle Gruppe, davon 11.021 in Deutschland, 1.111 in Frankreich, 1.019 in der Schweiz und 3.406 an weiteren europäischen Standorten. Außerhalb Europas arbeiten weniger als 20 Arbeitskräfte.

Die 2021 veröffentlichte Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030 ergänzt die Vision 2030. Die Nachhaltigkeitsstrategie verbindet ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und formuliert übergeordnete strategische Ziele. Herzstück der Nachhaltigkeitsstrategie sind vier strategische Handlungsfelder, die jeweils durch drei Fokusthemen konkretisiert werden. Flankierend dazu haben wir ein Nachhaltigkeitsprogramm entwickelt, das Meilensteine definiert und dafür entsprechende operative Maßnahmen festlegt. Dieses wird jährlich geprüft und aktualisiert. Über die Fortschritte des Programms berichten wir in unserer jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitserklärung. Als Handelsunternehmen in der IT-Branche stehen wir vor der Herausforderung, gegenüber Kunden und dem Gesetzgeber eine nachhaltige Lieferkette zu gewährleisten, die Energieeffizienz der von uns vertriebenen Produkte zu fördern und den steigenden Anforderungen an Recycling und Kreislaufwirtschaft gerecht zu werden, ohne dabei eine direkte Verbindung zu den Produktionsstätten zu haben. Die größten Hürden bestehen bei Themen in der tieferen Lieferkette, wie der Nachverfolgbarkeit von Rohstoffen oder der Einhaltung sozialer und ökologischer Standards an Produktionsstandorten von Hardware. Hier sind wir auf die Kooperation der Lieferanten angewiesen.

ETHISCHES WIRTSCHAFTEN entspricht unserem Selbstverständnis.

Wir übernehmen Verantwortung entlang unserer Wertschöpfungskette und achten auf die Einhaltung der Menschenrechte.



Fokusthema	Ziel 2030
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Wir setzen uns dafür ein, dass Menschenrechte und Umweltstandards entlang unserer Wertschöpfungskette eingehalten werden. Wir fordern transparente Prozesse in der Beschaffung und bauen das nachhaltige Lieferantenmanagement weiter aus.
Compliance und Antikorruption	Wir handeln integer und in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben. Compliance und Antikorruption haben für uns höchste Relevanz, weshalb wir weiter aktiv Risiken minimieren und Präventionsmaßnahmen ausbauen.
Gesellschaftliches Engagement	Wir verstehen gesellschaftliches Engagement als Teil unserer unternehmerischen Verantwortung und fördern aktiv als verlässlicher Partner ausgewählte soziale Projekte.

Nachhaltiger Umgang mit unserer UMWELT ist die Grundlage unseres Handelns.

Wir handeln im Einklang mit unserer Umwelt – zugunsten einer klima- und ressourcenschonenden Zukunft.



Fokusthema	Ziel 2030
Klima und Energie	Unser Handeln orientiert sich am 1,5 °C-Zielweg der Pariser Klimakonferenz. Im Zentrum stehen dabei unsere Reduktionsziele im Bereich der direkten und indirekten CO_2-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.
Nachhaltige Logistik	Wir betrachten unsere Logistikprozesse und Verpackungslösungen im Versand zum Kunden unter den Kriterien der ökologischen Effizienz, indem wir auf die Prinzipien der Reduzierung, Wiederverwendung, des Recyclings und den Einsatz nachwachsender Rohstoffe setzen.
Kreislaufwirtschaft	Wir denken nicht linear, sondern in Kreisläufen, und gehen verantwortungsvoll mit den in IT-Hardware verbauten Ressourcen um.

Die MENSCHEN, mit denen wir arbeiten, stehen für unseren Erfolg.

Wir leben Fairness und Wertschätzung im Umgang mit unseren Mitarbeitenden. Unser Team ist begeistert, exzellent ausgebildet und divers.



Fokusthema	Ziel 2030
Arbeitgeberattraktivität	Wir stärken unsere Position als einer der führenden Arbeitgeber der IT-Branche in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Mitarbeitendenzufriedenheit, individuelle Weiterentwicklung, Ausbildung, Führung und Arbeitskultur bei Bechtle.
Vielfalt und Chancengleichheit	Wir fördern Diversität im Unternehmen und stärken kontinuierlich die Gleichberechtigung unserer Mitarbeitenden*. Unseren Schwerpunkt legen wir auf die Diversitätskategorien Alter, soziale Herkunft, Geschlecht, körperliche und geistige Fähigkeiten.
Gesundheit und Sicherheit	Wir steigern kontinuierlich unser gutes Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und verankern strategisch den Gesundheitsschutz in der Bechtle Gruppe.

* In der Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verwenden wir den Begriff Mitarbeitende im Sinne des ESRS-Begriffs eigene Arbeitskräfte.

Wir gestalten verantwortungsvoll die DIGITALE ZUKUNFT

Wir treiben die Digitalisierung zukunftsfähig voran und tragen durch nachhaltige Innovationen zum Erfolg unserer Kunden bei.



Fokusthema	Ziel 2030
Nachhaltige interne Digitalisierung	Wir verfolgen im Rahmen unserer IT-Strategie das Ziel, unsere Enterprise-Architektur ressourcenschonend, effizient und nutzerfreundlich zu gestalten.
Nachhaltige Technologien, Lösungen und Dienstleistungen	Wir übernehmen beim digitalen Wandel unserer Kunden eine aktive und verantwortungsvolle Rolle. Um unsere Kunden bestmöglich beim Umsetzen ihrer Corporate Digital Responsibility und beim Erreichen von Klimaschutzzielen zu unterstützen, erweitern wir unser Portfolio an nachhaltigen Technologien, Lösungen und Dienstleistungen in engem Austausch mit unseren Herstellerpartnern.
Informationssicherheit und Datenschutz	Wir sichern den Schutz unserer Daten sowie der Daten unserer Kunden und Partner konsequent. Informationssicherheit und die Wahrung der Vertraulichkeit haben in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben für uns höchste Relevanz.

Die von uns vertriebenen Produkte werden thematisch in den Handlungsfeldern Ethisches Wirtschaften (Nachhaltigkeit in der Lieferkette), Umwelt (nachhaltige Logistik, Kreislaufwirtschaft) und Digitale Zukunft (nachhaltige Technologien, Lösungen und Dienstleistungen) aufgegriffen. Eine detaillierte Übersicht über die aktuellen Maßnahmen, mit denen wir diese Ziele umsetzen möchten, findet sich im Anhang im Nachhaltigkeitsprogramm →.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 bildet das übergeordnete strategische Dach. Aus ihr leiten sich verschiedene Unterstrategien ab, die gezielt zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Gesamtstrategie beitragen. Diese Unterstrategien konkretisieren die strategischen Ziele operativ und umfassen unter anderem die Klimaschutzstrategie, die nachhaltige Beschaffungsstrategie, die Diversity-Strategie sowie die HR-Strategie. Die Einzelstrategien sind nicht nur mit der Gesamtstrategie verbunden, sondern auch untereinander stark verzahnt. Diese Interdependenzen sind entscheidend für eine ganzheitliche Umsetzung.

Maßgebliche Projekte aus dem Geschäftsjahr 2025 waren neben der Verabschiedung der Beschaffungsstrategie das Erreichen der Validierung der SBTi Near-Term sowie von SBTi Net-Zero ebenso wie die Entwicklung eines Übergangsplans. Des Weiteren wurde ein nachhaltiges Vertriebskonzept entwickelt, das dazu beiträgt, die Kunden mit nachhaltigeren Lösungen zu unterstützen, und einen positiven Einfluss auf die Reduzierung unserer Scope-3-Emissionen haben soll. Außerdem wurden ein nachhaltiges Logistikkonzept sowie ein Konzept zur Bechtle Circular IT entwickelt und verabschiedet. Die kurzfristigen Maßnahmen der Diversity-Strategie haben wir darüber hinaus umgesetzt.

Zu den zentralen zukünftigen Herausforderungen zählen:

- die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Berichterstattung,
- steigende Erwartungen von Kunden und öffentlichen Auftraggebern an nachhaltige IT-Lösungen und transparente Lieferketten sowie
- die Reduktion indirekter Umweltwirkungen, insbesondere in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen).

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind Projekte und Lösungen wie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Corporate Sustainability Managements (einschließlich klarer Prozesse und Kennzahlensysteme), die Stärkung des Lieferantenmanagement durch Nachhaltigkeitsanforderungen sowie Risikoanalysen oder auch die Umsetzung des Übergangsplans geplant.

Alle strategischen Nachhaltigkeitsziele gelten für Bechtle gruppenweit. Die Umsetzung erfolgt jedoch unter Berücksichtigung regionaler Rahmenbedingungen, rechtlicher Anforderungen und operativer Möglichkeiten in den jeweiligen Ländern. Damit berücksichtigt Bechtle die unterschiedlichen Reifegrade und Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb der Gruppe.

Zu unseren wichtigsten Produkten zählt IT-Hardware, die wir vor allem unseren Kunden aus Unternehmen und dem öffentlichen Sektor anbieten, wobei Deutschland unser Hauptabsatzmarkt ist. Eine hohe Bedeutung im Rahmen der Nachhaltigkeit haben hier insbesondere Produkte und Services rund um die Erneuerung von Rechenzentren, da hiermit häufig eine hohe Energieersparnis einhergeht. Auch lassen sich beim Betrieb von Rechenzentren Konzepte zur Nutzung von Abwärme realisieren.

Geschäftsmodell

Das Ranking der IDG Tech Media GmbH stufte Bechtle 2025 als Deutschlands größtes IT-Systemhaus ein. Das IT-Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Neckarsulm, Deutschland. Als klassischer Systemintegrator stellt Bechtle keine eigenen Produkte her. Im Geschäftsmodell von Bechtle ist der wesentliche Input der Faktor Mensch. Unsere Arbeitnehmer:innen im Vertrieb sorgen dafür, dass unsere Kunden die Produkte und Dienstleistungen von Bechtle nachfragen. Unsere Arbeitnehmer:innen im Service kümmern sich um die Erbringung der Dienstleistungen.

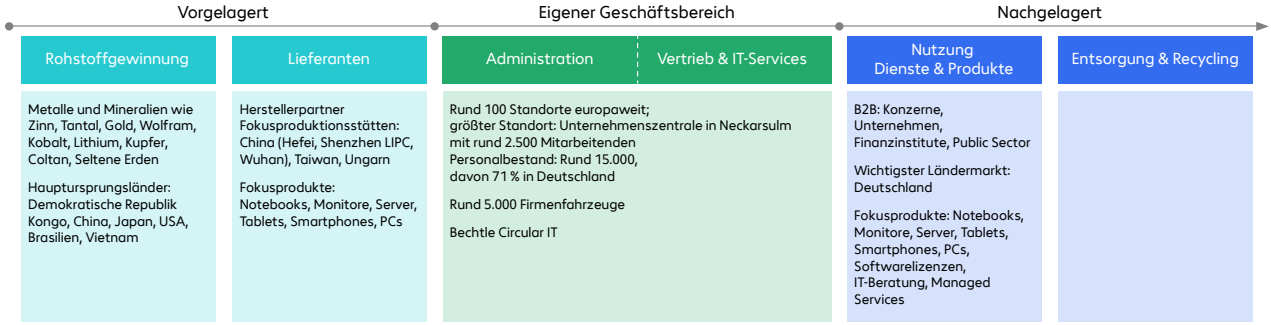
Die mehr als 70.000 Kunden aus Industrie und Handel, dem Public Sector sowie dem Finanzmarkt begleiten wir bei ihrer digitalen Transformation und bieten herstellerübergreifend ein umfangreiches Angebot rund um IT-Infrastruktur und IT-Betrieb. Ziel und damit Output unseres Geschäftsmodells ist es, unseren Kunden eine zeitgemäße und störungsfreie IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Insgesamt arbeiten wir mit rund 260 Herstellern und Distributoren zusammen, darunter die international bekannten großen IT-Marken. Von diesen beziehen wir die IT-Produkte, die wir unseren Kunden anbieten.

Die Geschäftstätigkeit der Bechtle Gruppe gliederte sich bislang in die zwei Segmente IT-Systemhaus & Managed Services und IT-E-Commerce. Zu Beginn des Jahres 2025 erfolgte eine Neuausrichtung der Führungsorganisation. Seitdem bündelt Bechtle auf Vorstandsebene die Verantwortung für alle Vertriebswege in den Ländermärkten in jeweils einer Hand. Ziel dieser Umstrukturierung ist der Ausbau des Multichannel-Angebots in allen Märkten sowie die weitere Internationalisierung. Mit dieser ganzheitlichen Marktstrategie kann Bechtle jeden Kunden bedarfsorientiert über alle Kanäle hinweg optimal bedienen. Die geänderte Führungsorganisation sieht vor, dass Michael Guschlbauer als COO das gesamte Geschäft in Deutschland und Österreich verantwortet. Konstantin Ebert, COO,

ist für alle weiteren Ländermärkte verantwortlich, in denen Bechtle mit eigenen Gesellschaften aktiv ist. Das sind Belgien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, die Niederlande, die Schweiz, Spanien, Polen, Portugal, Tschechien und Ungarn.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie unsere Position darin:

Wertschöpfungskette von Bechtle



Die Analyse der Wertschöpfungskette gibt einen Überblick über die wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette in Verbindung mit den Geschäftsaktivitäten der Bechtle AG. Die Wertschöpfungskette wurde im Rahmen eines iterativen Prozesses der Datenerhebung und Überprüfung der wichtigsten Fokusaktivitäten der Bechtle AG erstellt.

Als Ergebnis haben wir drei Stufen der Wertschöpfungskette definiert, die Folgendes umfassen:

- Vorgelagerte Aktivitäten – Rohstoffgewinnung; Lieferanten (Produktion der Hardware)
- Eigener Geschäftsbetrieb – Administration; Vertrieb und IT-Service
- Nachgelagerte Aktivitäten – Nutzung der Dienste und Produkte; Entsorgung und Recycling

Als Systemintegrator ohne eigene Produktfertigung basiert das Geschäftsmodell von Bechtle wesentlich auf dem Faktor Mensch, wobei Mitarbeitende im Vertrieb die Kundennachfrage generieren und Mitarbeitende im Service die Dienstleistungen erbringen.

Das Fachwissen und die Einsatzbereitschaft unserer Arbeitnehmer:innen stellen den wesentlichen Input für unser Geschäftsmodell dar. Um diesen Input zu sichern, verfolgt Bechtle einen ganzheitlichen Ansatz entlang des Lebenszyklus der Arbeitnehmer:innen:

- Anwerben – Durch gezielte Recruiting-Maßnahmen, Ausbildungsprogramme und Kooperationen mit Hochschulen gewinnt Bechtle qualifizierte Fachkräfte.
- Entwickeln – Über die Bechtle Akademie, interne Schulungsangebote und individuelle Entwicklungsprogramme werden Fach-, Führungs- und Zukunftskompetenzen kontinuierlich aufgebaut.
- Sichern – Langfristige Entwicklungsperspektiven und Maßnahmen zur Bindung der Arbeitskräfte gewährleisten, dass Wissen und Kompetenzen im Unternehmen erhalten bleiben.

Damit stellt Bechtle sicher, dass der zentrale Inputfaktor „Mensch" langfristig zur Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit des Unternehmens beiträgt.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die vorliegende Berichterstattung haben wir folgende Kategorien von Interessenträgern identifiziert: Kapitalmarkt und Finanzmarktakteure, Kunden, Geschäftspartner, eigene Arbeitskräfte und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie Öffentlichkeit und Gesellschaft. Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Interessenträger haben wir umfassend im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse geprüft. Diese Auswirkungen und auch

unsere wesentlichen Risiken und Chancen haben unser Geschäftsmodell sowie die Wertschöpfungskette und die Entscheidungsfindungen nicht beeinflusst. Jedoch flossen die gewonnenen Erkenntnisse in die Diversity-Strategie (DE&I-Strategie), in die Überarbeitung des Maßnahmenkatalogs der Nachhaltigkeitsstrategie, in die nachhaltige Beschaffungsstrategie sowie in das Bechtle Circular-IT-Konzept ein.

Kunden, Kapitalgeber und Finanzmarktakteure

Aktionärinnen und Aktionäre

Dialogform: Die jährlich stattfindende Hauptversammlung ist aktienrechtlich verpflichtend und die größte Veranstaltung, bei der wir mit Bechtle Aktionär:innen in Dialog treten. Dort sind der Gesamtvorstand sowie der gesamte Aufsichtsrat vertreten. Daneben bieten wir jährlich zwei Formate für Privatanleger:innen in der Unternehmenszentrale an: den Aktionärstag und „Bechtle meets" in Kooperation mit Finfluencer:innen.

Analyst:innen, Investor:innen & Bankhäuser

Dialogform: Derzeit berichten 16 Bankhäuser in Studien und aktuellen Kurzanalysen über Bechtle. Die Analyst:innen der Bankhäuser geben Bewertungen zum Unternehmen und zur Aktie ab. Meist lauten diese auf „Kaufen", „Halten" oder „Verkaufen". Die Analyst:innen dienen somit als Multiplikatoren im Hinblick auf den Kapitalmarkt. Mit allen Häusern steht Bechtle in Kontakt, der üblicherweise durch persönliche Gespräche, Besuche von Analyst:innen am Unternehmenssitz sowie verschiedene Konferenzen und Roadshows intensiviert wird. Auf insgesamt 22 Roadshows und Investorenkonferenzen informierten wir 2025 institutionelle Investoren in Einzel- und Gruppengesprächen über die wirtschaftliche Situation, die Unternehmensstrategie und die Zukunftsaussichten unseres Unternehmens. Aus den Gesprächen und Diskussionen mit Analyst:innen und Investor:innen ergeben sich auch immer wieder Anregungen, unsere Unternehmensstrategie kritisch zu hinterfragen oder zu überdenken. Der Vorstandsvorsitzende ist entweder an den Gesprächen direkt beteiligt oder er wird darüber informiert.

Unternehmenskunden

Dialogform: Mit unseren Kunden treten wir, neben der persönlichen Betreuung durch unsere Account-Manager:innen, über Kundenmessen und -veranstaltungen in Kontakt. Um mehr über die Herausforderungen unserer Kunden zu erfahren und rechtzeitig auf Unzufriedenheit mit Bechtle als Dienstleister sowie aktuelle Bedarfe reagieren zu können, führen wir alle zwei Jahre eine Kundenzufriedenheitsbefragung durch. Über deren Ergebnisse informiert die Projektleitung alle Geschäftsführenden, Bereichsvorstände und den Gesamtvorstand. Sowohl der direkte Austausch in Einzelgesprächen als auch die Umfrage liefern wichtige Hinweise über die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells und die Zukunftsfähigkeit unserer Strategie.

Geschäftspartner, insbesondere Hersteller und Distributoren

Dialogform: Wir unterhalten zu allen international bedeutenden Distributoren und Herstellern der IT-Branche, von denen wir Produkte beziehen, enge Verbindungen. Mit den für uns nach Umsatz wichtigsten Herstellern kooperieren wir in Form von Vendor Integrated Product Managern (VIPM). Die VIPMs arbeiten bei Bechtle und vertreten sowohl unsere Interessen als auch die Interessen des Herstellers.

Als Händler sind unsere Lieferanten ein essenzieller Baustein unseres Geschäftsmodells und unserer Strategie. Der Austausch mit ihnen ist für uns sehr bedeutend, da wir auf regulatorische Vorgaben, Marktveränderungen oder neue Technologien in beide Richtungen schnell reagieren müssen – sowohl hinsichtlich des Angebots als auch der Nachfrage. Unsere Produkte hängen unmittelbar von der Stärke des Portfolios und des Kooperationswillens unserer Hersteller ab; dies betrifft etwa Innovationsgrad, Kosten, Qualitätsstandards, Serviceleistungen, Lieferzeiten oder Einblicke in die Lieferkette. Aufgrund unseres großen Netzes an Partnern und der langjährigen, guten Zusammenarbeit erweist sich unser Geschäftsmodell als flexibel, um auf potenzielle Lieferengpässe oder andere Probleme mit Herstellern zu reagieren. Über den Branchenverband Bitkom sind wir auch extern mit der ITK-Branche vernetzt und treiben beispielsweise wichtige politische und technologische Themen über Arbeitsgruppen voran. Ergebnisse aus dem Austausch mit einem unserer wichtigsten Lieferanten flossen unter anderem in

die 2024 verabschiedete DE&I-Strategie ein. Falls der Vorstand nicht selbst am Austausch teilnimmt, wird er über wichtige Erkenntnisse informiert.

Eigene Arbeitskräfte & Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Eigene Arbeitskräfte

Dialogform: Das wichtigste Instrument zur Einbindung der Interessen der eigenen Belegschaft ist die Zufriedenheitsbefragung für eigene Arbeitskräfte, die im September 2020 konzernweit eingeführt wurde und alle zwei Jahre stattfindet. Dieses Instrument gibt einen Einblick in die Zufriedenheit, das Arbeitsklima sowie in bestehende Probleme. Die Fragen sind so gestaltet, dass wir darüber hinaus ein Stimmungsbild über einzelne Abteilungen oder Einzelgesellschaften erhalten. Die letzte Befragung fand im September 2024 statt. Arbeitskräfte, Führungskräfte ebenso wie der Gesamtvorstand werden über die Ergebnisse informiert. Die Ergebnisse fließen unter anderem in die im Geschäftsjahr 2025 vom Vorstand verabschiedete HR-Strategie ein, in der fünf Fokusthemen (exzellenter Arbeitgeber, Mitarbeitendengewinnung, Zusammenarbeit, Digitalisierung und Internationalisierung) definiert sind.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Dialogform: Unsere Position innerhalb der Wertschöpfungskette erschwert uns die unmittelbare Kommunikation zu den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, da uns in der Regel keine Informationen über Produktionsstätten, Rohstoffgewinnung oder Kontaktdaten vorliegen. Um die Standpunkte dieser Menschen dennoch etwa in der Nachhaltigkeitsrisikoanalyse oder im Lieferkettenmonitoring zu berücksichtigen, haben wir Recherchen von NGOs im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse ausgewertet. Dazu gehören Berichte von Electronics Watch, mit denen wir in einem Kundenprojekt auch direkt zusammenarbeiten, von Human Rights Watch, Weed und vom Business & Human Rights Resource Centre. Die Ergebnisse sind auch in die nachhaltige Beschaffungsstrategie sowie in die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie eingeflossen. Der Vorstand wird über relevante Erkenntnisse informiert.

Gesellschaft & Öffentlichkeit (Medien & potenzielle Bewerber:innen, lokale Gemeinschaften & NGOs, Politik & Forschung)

Dialogform: Wir informieren Medien, potenzielle Bewerber:innen sowie die interessierte Öffentlichkeit über unsere Pressearbeit und unsere Kommunikationskanäle. Im Gegenzug erhalten wir über soziale Medien Feedback in Form von Kommentaren, Direktnachrichten und E-Mails über das Pressepostfach. Dieses werten wir aus und beziehen es in unsere weiteren Überlegungen ein. Über das Feedback informieren wir die entsprechenden Fachabteilungen, Gesellschaften beziehungsweise Geschäftsführenden sowie bei kritischen Themen den Vorstand. Des Weiteren tauschen wir uns bei Veranstaltungen, Terminen, Workshops oder Messen mit der lokalen Öffentlichkeit aus Medien, Politik, Zivilgesellschaft, Bildung und Forschung aus. Das Bechtle IT-Systemhaus Hamburg-Kiel arbeitet in einem Kundenprojekt mit der NGO Electronics Watch zusammen und teilt die Erkenntnisse über Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfung sowie betroffene Gemeinschaften mit dem Corporate Sustainability Management. Hinsichtlich betroffener Gemeinschaften sind die so gewonnenen Erkenntnisse in die nachhaltige Beschaffungsstrategie sowie in die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie eingeflossen.

Im Rahmen der Darstellung der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen) beschreiben wir, wie wir die Interessenträger ermittelt sowie einbezogen haben und wie die Organisation, der Zweck ebenso wie die Ergebnisse von uns berücksichtigt wurden.

→ Mehr dazu siehe Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Folgenden möchten wir ein Verständnis für unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) vermitteln, die sich aus unserer aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse ergeben haben. Durch methodische Veränderungen ist das Themengebiet „Betroffene Gemeinschaften" (ESRS S3) nicht mehr als wesentlich eingestuft. Zusätzlich wurden die IROs hinsichtlich der Beschreibung geschärft und im Themengebiet ESRS E2 „Umweltverschmutzung" aggregiert. Nachfolgend führen wir jeweils nach Themenstandard und Thema geordnet tabellarisch die identifizierten IROs auf, beschreiben die tatsächliche oder potenzielle Klassifizierung, den Zeithorizont sowie die Position innerhalb der Wertschöpfungskette. Wir erläutern die IROs allein an dieser Stelle und nicht noch einmal zusätzlich in den Themenstandards. Bei tatsächlichen Auswirkungen ist der Zeithorizont in den folgenden tabellarischen Aufstellungen jeweils mit n/a gekennzeichnet, da diese Angabe obsolet ist.

Klimawandel

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse konnten wir für das Thema Klimawandel ein Risiko im Unterthema Anpassung an den Klimawandel feststellen, vier negative Auswirkungen im Unterthema Klimaschutz sowie vier negative Auswirkungen im Unterthema Energie.

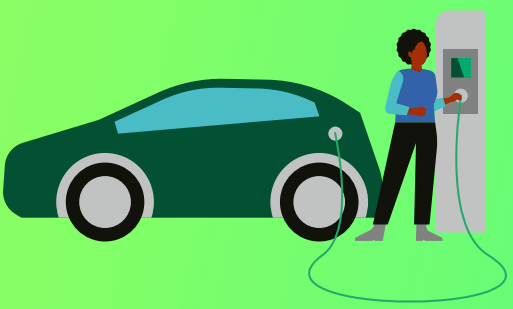
Wesentliche Auswirkungen sowie Risiken im Thema Klimawandel

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung.
E1 – Anpassung an den Klimawandel					
Risiko von Wettbewerbsnachteilen/ Umsatzverlust	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Es besteht die Gefahr, dass die gesetzten und durch SBTi validierten Klimaschutzziele des Unternehmens nicht erreicht und die Validierung ggf. nicht aufrechterhalten werden kann. Diese Validierung wird jedoch von Kunden zunehmend als Voraussetzung für die Zusammenarbeit gefordert. Verlust von Kundenvertrauen und Glaubwürdigkeit im Bereich Nachhaltigkeit, Ausschluss von Ausschreibungen, insbesondere bei öffentlichen oder nachhaltig orientierten Auftraggebern, Rückgang von Aufträgen und Umsatzverlusten durch nicht erfüllte ESG-Anforderungen sowie Reputationsschäden in der Branche und bei Stakeholdern sind mögliche Auswirkungen.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E1 – Klimaschutz					
Negative Auswirkung auf das Klima durch Nutzung von Firmenfahrzeugen, die zu THG-Emissionen führen (Scope 1)	tatsächlich	n/a	eigener Geschäftsbereich	Durch den Betrieb unserer firmeneigenen Fahrzeugflotte entstehen jährlich erhebliche CO_2-Emissionen. Diese direkten Emissionen tragen unmittelbar zum Klimawandel bei und führen zu Temperatursteigerungen sowie Extremwetterereignissen.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkung auf das Klima durch die Erschließung von Minen, die zu THG-Emissionen führen (Scope 3)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Durch die Rohstoffgewinnung von Gold, Kobalt und Kupfer entstehen hohe Treibhausgasemissionen. Bestimmte Stoffe können sich beispielsweise unter bestimmten oxidativen und schwefelhaltigen Bedingungen selbst verbrennen, was zur Freisetzung von Methan und anderen Treibhausgasen	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung.
				führt, die negativ zur Luftverschmutzung beitragen. Diese Rohstoffe werden hauptsächlich für die Produktion der von Bechtle vertriebenen Hardware verwendet.	
Negative Auswirkung auf das Klima durch den Energieverbrauch für Bechtle Bürogebäude, Lager und Rechenzentren, die zu energiebezogenen THG-Emissionen führen (Scope 2)	tatsächlich	n/a	eigener Geschäftsbereich	Bei der Bechtle AG entstehen im eigenen Geschäftsbereich hauptsächlich Treibhausgasemissionen durch die Energieaufwendungen für die Unterhaltung von Bürogebäuden, Lager und Rechenzentren. Der Anteil regenerativer Energie wird bei Bechtle kontinuierlich erhöht. Dennoch ist davon auszugehen, dass der Großteil der verwendeten Energie noch von der konventionellen Energieerzeugung (fossil) stammt.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkung auf das Klima durch Rohstoffabbau, Produktion, Transport und Produktnutzung entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Ein Großteil der Emissionen von Bechtle entsteht in der vor- und nachgelagerten Lieferkette, insbesondere durch eingekaufte Dienstleistungen, den Transport und die Nutzung unserer Produkte. Diese Emissionen sind schwer zu kontrollieren, stellen jedoch den größten Anteil unserer Klimawirkung dar.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E1 – Energie					
Negative Auswirkung auf das Klima durch den hohen Energieverbrauch für die Rohstoffgewinnung der eingesetzten Rohstoffe in den Bechtle Produkten, die zu energiebezogenen THG-Emissionen führen (Scope 3)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	In der Rohstoffgewinnung für die Bechtle Produkte wird viel Energie verbraucht, wodurch die Umwelt belastet wird. Es entstehen energiebedingte Treibhausgasemissionen, die zur globalen Erderwärmung beitragen.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkung auf das Klima durch den Energieverbrauch der durch Bechtle betriebenen Rechenzentren, der zu energiebezogenen THG-Emissionen führt	tatsächlich	n/a	eigener Geschäftsbereich	Rechenzentren haben einen sehr hohen Energiebedarf und gelten als die Stromverbraucher Nummer 1 in der IT. Energie, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen wird, geht mit signifikant hohen Treibhausgasemissionen einher.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkung auf das Klima durch den hohen Energieverbrauch innerhalb der Produktionsprozesse der vertriebenen Bechtle Hardware, der zu energiebezogenen THG-Emissionen führt (Scope 3)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Die Hauptproduktion der Bechtle Produkte ist unter anderem in China; dort basiert die Stromerzeugung vor allem auf fossilen Energieträgern (Braunkohle und Steinkohle). Aus den Ergebnissen wissenschaftlicher Studien geht hervor, dass die Herstellung 64 % bis 83 % der gesamten Treibhausgasemissionen eines Arbeitsplatzcomputers ausmacht. Durch den Energieverbrauch in der Produktion von der Hardware, die Bechtle weitervertreibt, entstehen demgemäß hohe Treibhausgasemissionen.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkung auf das Klima durch den Energieverbrauch für die Entsorgung und gegebenenfalls Wiederverwertung der von	tatsächlich	n/a	nachgelagert	Im Bereich der Entsorgung und des Recyclings für die Elektronikindustrie entsteht ein hoher Energieverbrauch. Die Verwertung der Altgeräte umfasst dabei die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige	Geschäftsbeziehung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung.
Bechtle vertriebenen Produkte, der zu energiebezogenen THG-Emissionen führt (Scope 3)				(insbesondere energetische) Verwertung. Die Umwelt wird belastet, wenn Energie verbraucht wird. Denn es entstehen energiebedingte Treibhausgasemissionen, die zur globalen Erderwärmung beitragen.	

Aktuell bestehen keine wesentlichen Änderungen von finanziellen Positionen sowie keine getätigten Ausgaben für Maßnahmen in Zusammenhang mit den bestehenden negativen Auswirkungen und Risiken. Aktuell erwarten wir keine finanziellen Effekte aus den wesentlichen Risiken. Wir rechnen mit Investitionen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien an unseren Standorten sowie beim Betrieb von nachhaltigen Rechenzentren; dies betrifft insbesondere Investitionen in Ladeinfrastruktur und Gebäudeeffizienz. Aktuell haben wir keine Investitionspläne erstellt oder Finanzierungsquellen vorgesehen.



1.000

Ladepunkte

für Elektrofahrzeuge stehen an den Unternehmensstandorten in der DACH-Region bereit.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns zum Ziel gesetzt, das Produktportfolio an nachhaltigen Produkten, Technologien und IT-Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit unseren Herstellerpartnern auszubauen. So können wir auch in der Beratung unserer Kunden Themen wie Energieeffizienz, eingesetzte Materialien, Transportwege und mehr berücksichtigen und die identifizierten Auswirkungen im Bereich Umwelt mitdenken.

Auf Unternehmensebene bauen wir an unseren Standorten den Bezug von erneuerbaren Energien weiter aus, unter anderem durch die Eigenproduktion mittels Photovoltaik- und Geothermieanlagen. Im Bereich der Rechenzentren haben wir uns zum Ziel gesetzt, langfristig Partner auszuwählen, die einen nachhaltigen Betrieb garantieren.

Indem wir die identifizierten Auswirkungen und Risiken in unser Geschäftsmodell integrieren, stärken wir unsere Widerstandsfähigkeit und positionieren uns als nachhaltiger Partner für unsere Kunden. Auf diese Weise schaffen wir langfristige Wettbewerbsvorteile.

Die von uns identifizierten wesentlichen negativen Auswirkungen haben wir als tatsächliche Auswirkungen klassifiziert. Sie tragen aufgrund der im Fokus stehenden THG-Emissionen direkt zum globalen Klimawandel bei und betreffen somit implizit die Bevölkerung, die von den negativen Auswirkungen des Klimawandels beispielsweise durch Naturkatastrophen betroffen ist. Da der Vertrieb von IT-Hardware einen essenziellen Bestandteil unseres Geschäftsmodells darstellt, ist es für

uns ein wichtiges Ziel, gemeinsam mit Herstellerpartnern Verbesserungen anzustreben. Durch die Gestaltung eines energieeffizienten Produktportfolios und die entsprechende Beratung unserer Kunden können wir hier aktiv zu Verbesserungen beitragen.

Rechenzentren sind einer der größten Energieverbraucher im digitalen Sektor. Hier sehen wir ein sehr großes Potenzial, die THG-Emissionen zu verringern und damit einen positiven Beitrag zu leisten.

Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells

Im Folgenden beschreiben wir die Resilienz unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells in Bezug auf den Klimawandel und die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Um proaktiv auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren und die zunehmenden regulatorischen Vorgaben der Europäischen Union zu erfüllen, hat Bechtle 2024 eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Diese ermöglicht es, frühzeitig Risiken und Chancen zu erkennen und Maßnahmen zu entwickeln. Dabei wurden sowohl physische als auch transitorische Risiken und Chancen analysiert. Bechtle hat im Zuge der Erarbeitung der Klimaschutzstrategie 2030 erste Auswirkungen auf den Klimawandel aufgrund von Emissionsentstehungen eruiert und Maßnahmen zur Reduktion erarbeitet. In der Wesentlichkeitsanalyse wurden Auswirkungen auf den Klimawandel umfassend sowohl für den eigenen Geschäftsbereich als auch für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette identifiziert, bewertet und beschrieben.

Die kritischen Annahmen für die Analyse der Resilienz unseres Geschäftsmodells in Bezug auf transitorische und physische Klimarisiken beruhen auf den verwendeten Klimaszenarien: SSP5-8.5 für physische Klimarisiken und das „Net Zero Emissions 2050 Scenario" (NZE) der Internationalen Energieagentur (IEA) für transitorische Klimarisiken. Die wichtigsten kritischen Annahmen lauten wie folgt:

- **SSP5-8.5:** Dieses Szenario führt zu einem Temperaturanstieg von 4° Celsius und beschreibt einen gesellschaftlichen Entwicklungspfad, der auf eine weiterhin verstärkte Nutzung fossiler Energieressourcen setzt. Im Gegensatz zu den erneuerbaren Energien sind diese weithin akzeptiert. In Verbindung mit einem globalen energieintensiven Lebensstil hält der immense Anstieg der Treibhausgasemissionen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts an. Zugleich wächst die Weltwirtschaft rasant. Die internationale Zusammenarbeit stellt sicher, dass die vom Klimawandel am stärksten betroffenen Länder Unterstützung erhalten.
- **NZE**: Nach Schätzungen der IEA ist dieses Szenario das einzige, das die globale Erwärmung bis 2050 auf 1,5° Celsius begrenzen wird. Es stützt sich auf die Verringerung der weltweiten Energienachfrage und die Verbesserung der Energieeffizienz, die beide dem beschleunigten Wachstum der Weltbevölkerung entgegenwirken werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die langfristige globale Versorgung mit erneuerbaren Energien und der Verzicht auf neue Kohle- und Erdgasstandorte. Ebenso entscheidend sind die Netto-Null-Stromversorgung in Ländern des globalen Südens und das starke Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dort. Allerdings wird bei diesem Entwicklungspfad das Wohlergehen der Bevölkerung als wichtiger angesehen als das BIP. Darüber hinaus werden zunehmend Technologien entwickelt, die dem Umweltschutz und der Verringerung der CO_2-Emissionen zugutekommen.

Die Bewertung von kurz-, mittel- und langfristigen transitorischen Risiken und Chancen erfolgte auf der Grundlage des Szenarios „Net Zero Emissions 2050 Scenario" der IEA. Für die Bewertung der transitorischen Risiken und Chancen wurde eine Recherche durchgeführt, die ein Benchmarking und die wissenschaftlichen Berichte über Klimarisiken in den relevanten Sektoren umfasste. Darüber hinaus wurde ein Fragebogen an Expert:innen aus den Bereichen Immobilienmanagement, Corporate Sustainability Management, IT, Investor Relations und anderen Fachbereichen verschickt. Wesentliche Risiken und Chancen wurden identifiziert und erörtert und somit die Anfälligkeit definiert, Auswirkungen auf Vermögenswerte und Geschäftstätigkeit geprüft sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit und erforderliche Anpassungsmaßnahmen ermittelt. Sowohl bei der Klimarisikoanalyse als auch im Risikokatalog des zentralen Risikomanagements haben wir klimabedingte Risiken

aufgenommen und bewertet: Risiko von physischen Schäden aus Naturereignissen aus Sicht des Konzerns, Risiken aus Naturereignissen verbunden mit physischen Schäden (zum Beispiel Hochwasser, Brand, starke Winde) mit direkten Beschädigungen von Firmengebäuden und Arbeitsplätzen und in der Folge eine Beeinträchtigung der Leistungserbringung.

Die Bewertung der physischen Risiken erfolgte mithilfe der Munich Re Location Risk Intelligence Platform für Standorte des eigenen Geschäftsbetriebs. Dafür wurde das Szenario SSP5-8.5/RCP 8.5 bis 2050 genutzt. Für die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wurden sechs Indizes des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) World Atlas verwendet. Dabei wurden die konkreten regionalen Auswirkungen durch CMIP6-(Coupled Model Untercomparison Project)-Modellprojektionen für kurzfristige (2021 – 2040), mittelfristige (2041 – 2060) und langfristige (2081 – 2100) Zeithorizonte analysiert.

Folgende physische Gefährdungen wurden für Standorte des eigenen Geschäftsbetriebs betrachtet: Sturmfluten, Flussüberschwemmungen, Anstieg des Meeresspiegels, Brandwetterstress, Trockenstress, Hitzestress, Kältestress und Starkniederschläge. Die identifizierten Gefährdungen können die Standorte der Bechtle AG, die Sicherheit der Arbeitskräfte und die Zuverlässigkeit der Lieferketten gefährden. Für Beschaffungs- und Absatzregionen wurden die folgenden Gefährdungen analysiert: Mitteltemperatur, Höchsttemperatur, standardisierter Niederschlagsindex, Oberflächenwind, Meeresspiegelanstieg und aufeinanderfolgende trockene Tage. Die ermittelten Gefahren können die Verfügbarkeit von Ressourcen und den Transport gefährden. Damit können sie die Zuverlässigkeit der vorgelagerten Lieferkette beeinträchtigen sowie die klimatischen Bedingungen bei den Kunden und damit auch den Produktbedarf und die Nachfrage beeinflussen.

Für die Standortauswahl des eigenen Geschäftsbetriebs wurde ein Kritikalitätsansatz gewählt. Er definiert, welche Standorte für den Betrieb des Kerngeschäfts kritisch sind und daher mit dem Munich Re Tool bewertet werden müssen.

Für die Standortauswahl wurde Folgendes festgelegt:

- Standorte mit 100+ Vollzeitäquivalenten (FTE): Alle Standorte der Bechtle AG mit mindestens 100 FTE werden in die Bewertung einbezogen.
- Logistische Zentren: Darüber hinaus werden alle Logistikzentren aufgrund ihrer zentralen Bedeutung für das Kerngeschäft sowie ihrer ausgeprägten Standortabhängigkeit einbezogen.

Durch diese Auswahl fokussierte sich die Analyse auf 48 Standorte in acht Ländern (Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Österreich, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Taiwan).

Für die physische Klimarisikoanalyse der Wertschöpfungskette wurden die relevanten Regionen anhand klar messbarer Kriterien definiert. Beschaffungsregionen wurden auf Basis des Einkaufsvolumens, Absatzregionen anhand des Umsatzvolumens identifiziert. Daraus ergaben sich zwölf Beschaffungs- und sechs Absatzregionen als Grundlage der Untersuchung. Zusammengefasst wurden Nord-, Mittel- und Südamerika, Europa, Süd-, Ost- und Südostasien betrachtet. Die Beschaffungs- und/oder Absatzregionen wurden mit den vom IPCC analysierten Regionen in einem Cluster zusammengefasst. Dies ermöglicht eine Gefahrenabschätzung auf regionaler Ebene. Dieser Ansatz ist weniger detailliert als die Verwendung der exakten Geokoordinaten eines Lieferantenstandorts, reicht aber aus, um verschiedene Lieferketten zu analysieren, da er auch die Umgehungsstraßen, Transportwege und möglicherweise die Herkunft von Rohstoffen berücksichtigt. Außerdem werden die Absatzgebiete in der Regel nach Regionen und nicht nach dem spezifischen Standort eines Kunden geclustert.

Die Gefahrenexposition wurde anschließend im Rahmen der Resilienzanalyse bewertet. Für die Standorte wurde als mittleres Risiko der erhöhte Energiebedarf für die Klimatisierung der Standorte durch Hitzestress identifiziert. Weitere standortbezogene Risiken für Gefährdungen aus Sturmfluten, Flussüberschwemmungen, Trockenstress, Kältestress und Starkniederschlägen sind als gering bis mittel eingestuft und erfordern keinen Anpassungsplan. Unsicherheit besteht bei dem mittleren Risiko des erhöhten Energiebedarfs aufgrund von Hitzestress. Da es aber keine hohe Gefährdung darstellt,

ist es als nicht wesentliches physisches Risiko eingestuft. Wir begegnen diesem mittleren Risiko mittels Eigenerzeugungsplänen sowie langfristigen Versorgungsverträgen. In der Wertschöpfungskette wurden drei Hauptrisikofaktoren ermittelt: Temperaturanstieg, Niederschlag und Trockenperioden. Die Auswirkungen dieser Faktoren werden als überschaubar eingestuft, da kritische Regionen nur vereinzelte Lieferanten betreffen sowie die Kundenpräferenz stabil ist und von den identifizierten Klimarisiken nicht wesentlich beeinflusst wird.

Folgende wesentlichen transitorischen Risiken und Chancen mit einer hohen Auswirkung wurden identifiziert:

Wesentliche transitorische Risiken und Chancen

Bezeichnung klimabezogene Risiken/ klimabezogene Chancen	Kategorie	Beschreibung
Steigende Beschaffungskosten	Transitorisches Risiko (Markt)	Preiserhöhungen aufgrund steigender CO_2-Reduktionsziele/ Preisschwankungen bei Produkten
Nachhaltigkeitsfragen und Unsicherheiten in der Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagert)	Transitorisches Risiko (Reputation)	Sinkende Nachfrage aufgrund eines unzureichenden Managements von Klima- und Umweltrisiken in der Lieferkette; höherer Aufwand zur Sicherstellung der Sorgfaltspflicht
Umsetzung von Energie- und Stromsparmaßnahmen	Transitorische Chance (Ressourceneffizienz)	Durchführung von Maßnahmen zur Energie-/Stromeinsparung und eine dadurch mögliche Reduktion des Energieverbrauchs, was wiederum zu einer Kostenreduktion führt

Weitere transitorische Chancen mit einer geringeren Auswirkung sind:

- Umstellung auf dezentrale Energieerzeugung/Ausbau der erneuerbaren Energien/Umstellung auf effizientere Gebäude (Energiequelle): weniger Energieeinkauf durch eigene Stromerzeugung (zum Beispiel durch Solarzellen)
- Nutzung emissionsärmerer Energiequellen (Energiequelle): Wechsel zu erneuerbaren Strom- und Energieressourcen, was zu einer geringeren Anfälligkeit für künftige Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen, einer geringeren Anfälligkeit für Änderungen bei den Kohlenstoffkosten und einer höheren Kapitalverfügbarkeit führt
- Verbesserte Kapitalverfügbarkeit (Markt): Die Verfügbarkeit von nachhaltigeren Produkten und eine gute Klimaperformance kann die Investitionen in Unternehmen und somit die Kapitalverfügbarkeit erhöhen.
- Verschiebung der Verbraucherpräferenz und Steigerung des Markenwerts (Resilienz): Eine starke Reaktion auf klimabedingte Herausforderungen kann eine positive Marke aufbauen.
- Verschiebung des Bewerbenden- und Arbeitnehmerverhaltens (Resilienz): Potenzielle Arbeitnehmer:innen konzentrieren sich auf die Unternehmensverantwortung.

Weitere transitorische Risiken mit einer geringeren Auswirkung sind:

- Geringere Kapitalverfügbarkeit (Markt): Die Verfügbarkeit von Kapital wird zunehmend auch von der Klimaperformance des Unternehmens abhängig gemacht.
- Einsatz emissionsärmerer Energieträger (Markt): Zusätzliche Kosten für den Kauf von Strom aus erneuerbaren Energiequellen führen zu höheren Betriebskosten.
- Abnehmende Sicherheit der Energieversorgung/Preise (Markt & Technologieveränderungen): Fluktuation der Energiepreise, abrupte und unerwartete Verschiebungen der Energiekosten

- Erhöhte Preisgestaltung für Treibhausgasemissionen (Kohlenstoffsteuer; ETS) (Politik & Recht): steigende Kosten für Energie und Stromverbrauch, was zu einer sinkenden Wettbewerbsfähigkeit führt
- Zunehmender Druck der Investor:innen in Bezug auf die Umweltleistung von Unternehmen und Produkten/Dienstleistungen (Reputation): Risiko des Verlustes von Investor:innen; Investor:innen stellen höhere Anforderungen an Nachhaltigkeitskriterien bei Investitionen.
- Zunehmender Druck der Interessengruppen/negatives Stakeholder-Feedback (etwa Investor:innen, Kunden, Arbeitskräfte) (Reputation): Verlust von Wettbewerbsvorteilen durch zunehmendes negatives Stakeholder-Feedback, verringerte Produktionskapazitäten (zum Beispiel verzögerte Planungsgenehmigungen, Unterbrechungen der Lieferkette), negative Auswirkungen auf Personalmanagement und -planung (zum Beispiel Gewinnung und Bindung von Arbeitnehmer:innen), negative Auswirkungen auf die Attraktivität für Investor:innen.

Umweltverschmutzung

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Hinblick auf Umweltverschmutzung entlang unserer Wertschöpfungskette sieben negative Auswirkungen festgestellt. Der Prozess der Identifikation möglicher IROs im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung erfolgt auf Basis eines Screenings der Bechtle Standorte sowie Aktivitäten beziehungsweise relevanten Schnittstellen zur Umwelt. Alle direkten Unternehmensstandorte sowie relevante Tätigkeiten der Wertschöpfungskette wurden geprüft. Fokussiert wurden wesentliche vorgelagerte Aktivitäten (insbesondere Beschaffung und Transport von IT-Hardware) und nachgelagerte Aktivitäten (Entsorgung, Recycling). Auf Basis vorhandener Unternehmensdaten und im Rahmen von Quellen- und Desk-Recherchen sowie von Interviews wurden mögliche Ursachen beleuchtet, IROs abgeleitet und anschließend anhand von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Umweltverschmutzung

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
E2 – Luftverschmutzung					
Negative Auswirkungen auf die Luftqualität aufgrund toxischer Emissionen und Schwermetallemissionen (Quecksilber) bei der Gewinnung von Rohstoffen (Fokus: Gold, Cobalt, Zinn, Wolfram, Tantal)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Durch Rodung, Aushub, Transport und Sprengungen in Minen von Seltenen Erden und Metallen, die in den vertriebenen Bechtle Produkten enthalten sind, werden toxische Emissionen freigesetzt. Goldraffinerien verursachen große Mengen von hochgiftigen Quecksilberemissionen. Die Luftverschmutzung infolge dieser Emissionen hat negative Auswirkungen auf den Menschen, auf Ökosysteme und das Klima. So treten Atemwegsprobleme und schwere Lungenerkrankungen selbst bei Menschen auf, die mehrere Kilometer von den Minen entfernt leben.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkungen auf die Luftqualität durch die informelle Entsorgung von Elektronikschrott (Annahme: Entsorgung findet im globalen Süden statt)	potenziell	kurzfristig	nachgelagert	Die Entsorgung von Bechtle Produkten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann zu Luftverschmutzung führen. Beim Recycling von Elektronikschrott (E-Waste) entstehen durch die Verbrennung von Elektronikkomponenten giftige Dämpfe. In der Folge kommt es zu	Geschäftsbeziehung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
				Belastungen für die menschliche Gesundheit (Atemwegserkrankungen) und Auswirkungen auf Ökosysteme (Übersäuerung und -düngung).	
E2 – Wasserverschmutzung					
Negative Auswirkungen auf die Wasserqualität durch Wasserverschmutzung beim Rohstoffabbau für sowie Weiterverarbeitungsphasen der von Bechtle vertriebenen Produkte	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Beim Abbau von Lithium und Edelmetallen (Gold) werden Chemikalien (unter anderem Quecksilber) genutzt, die das Grundwasser verschmutzen. Außerdem gelangen nicht verwertbare Schwermetalle in die Umwelt (Goldabbau in Brasilien, China). Bei der Weiterverarbeitung von Rohstoffen und der Produktion der von Bechtle vertriebenen Elektronik werden große Mengen an Wasser benötigt. Im Rahmen dieser Prozesse wird das Wasser durch metallische Rohstoffe verunreinigt. Durch die Wasserverschmutzung entstehen negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. Die Wasserverschmutzung kann zu Krankheiten (Malaria) führen. Ebenfalls ist die Artenvielfalt vieler Tiere und Pflanzen bedroht, wodurch Ökosysteme geschwächt werden.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E2 – Bodenverschmutzung					
Negative Auswirkungen auf die Bodenqualität durch den Eintrag von Schadstoffen bei der Gewinnung der Rohstoffe, die zur Produktion von durch Bechtle vertriebener Hardware eingesetzt werden	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Durch den Abbau von Rohstoffen kann der Boden mit hoher Wahrscheinlichkeit kontaminiert werden. Durch den Goldabbau in Brasilien wird indigenes Land zerstört und illegal genutzt. Im brasilianischen Amazonasgebiet wird Quecksilber in den Gesteinsschlamm gemischt, um darin enthaltenes Gold herauszulösen und zu binden. Die Veränderung und Vergiftung des Bodens wirken sich negativ auf Pflanzen, Tiere und Menschen aus.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E2 – Besonders besorgniserregende Stoffe & besorgniserregende Stoffe					
Negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt durch die Verwendung von Flammschutzmitteln in der Produktion der von Bechtle vertriebenen Hardware	potenziell	kurzfristig	vorgelagert	Bei der Produktion sowie in der von Bechtle vertriebenen Hardware werden einige chemische Stoffe verwendet. Diese kommen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette während der Produktion zum Einsatz. Zwei Beispiele für potenziell gefährliche Stoffe sind Flammschutzmittel, die in IT-Produkten enthalten sind, um die Sicherheitsanforderungen	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
				an die Entflammbarkeit zu erfüllen, und Weichmacher, die verwendet werden, um Kunststoffe, insbesondere Kabel, haltbarer und flexibler zu machen. Während diese Chemikalien ein Problem lösen, besteht die Gefahr, dass sie ein anderes verursachen, nämlich Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt, die das Hormonsystem stören und das Risiko für Gedächtnis- und Aufmerksamkeitsstörungen, Fettleibigkeit, Fruchtbarkeitsprobleme und Krebs erhöhen können. Diese Stoffe sind häufig persistent und akkumulieren sich in lebenden Organismen. Das bedeutet, dass selbst kleine Mengen langfristig ernsthafte Gesundheitsprobleme und Umweltschäden verursachen können.	
Negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt durch die Verwendung von Schwermetallen in der Produktion der von Bechtle vertriebenen Hardware	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Bei der Produktion der von Bechtle vertriebenen Hardware in der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden verschiedene chemische Stoffe verwendet. Hierzu zählen unter anderem Schwermetalle, zum Beispiel Cadmium, Quecksilber, Blei und sechswertiges Chrom. Sie werden zur Herstellung von Kunststoffen, Farben und Komponenten wie Bildschirmhintergrundbeleuchtungen und Leiterplatten verwendet und gelten als systematische Giftstoffe. Von diesen ist bekannt, dass sie selbst bei geringer Exposition mehrere Organe schädigen können. Außerdem werden sie von der US-Umweltschutzbehörde und der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) als krebserregend für den Menschen eingestuft.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E2 – Mikroplastik					
Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Verwendung von Kunststoff in der Produktion der von Bechtle vertriebenen Hardware	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Durch die Kunststoffanteile der vertriebenen Elektrogeräte trägt Bechtle dazu bei, den Mikroplastikanteil in der Umwelt zu erhöhen. Mikroplastik zieht Umweltgifte an, wird von Meeresorganismen gefressen und ist nicht wieder aus der Umwelt zu entfernen.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Die wesentlichen negativen Auswirkungen betreffen das Thema Umweltverschmutzung in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dazu zählen Luftverschmutzungen durch toxische Emissionen bei der Rohstoffgewinnung, durch Schwermetalle (Quecksilber) sowie bei der illegalen Entsorgung von Elektronikschrott. Dies kann zu Atemwegserkrankungen, Lungenschäden bei Arbeitskräften und Anwohner:innen sowie zu Umwelt- und Klimabelastungen führen. Durch den Einsatz von Chemikalien und Schwermetallen wie Quecksilber beim Abbau von Lithium und Rohstoffen sowie in der Weiterverarbeitung kommt es zu Wasser- und Bodenverschmutzungen, die die Gesundheit der Arbeitskräfte und Anwohner:innen sowie die Ökosysteme der betroffenen Gemeinschaften gefährden.

Bechtle bietet mit seinem Geschäftsmodell Kunden aus dem B2B-Bereich Hard- und Softwareprodukte, IT-Lösungen sowie IT-Dienstleistungen an. Der Vertrieb von IT-Hardware macht einen signifikanten Anteil unseres Geschäftsvolumens aus. Da die identifizierten wesentlichen negativen Auswirkungen im Bereich Umweltverschmutzung insbesondere mit den in IT-Hardware verbauten Rohstoffen zusammenhängen, haben wir einen indirekten Anteil – auch wenn sie nicht im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auftreten und wir keinen direkten Einfluss nehmen können. Im Rahmen unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie und unseres Konzepts für nachhaltige Logistik sind wir bestrebt, die wesentlichen negativen Auswirkungen im Bereich Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung auch im Zusammenwirken mit unseren Partnern in der Lieferkette zu vermindern.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft drei negative Auswirkungen und eine Chance festgestellt. Der Prozess der Identifikation möglicher IROs im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft erfolgt auf Basis eines Screenings der Bechtle Standorte sowie von Aktivitäten beziehungsweise relevanten Schnittstellen. Alle direkten Unternehmensstandorte sowie relevante Tätigkeiten der Wertschöpfungskette wurden geprüft. Fokussiert wurden dabei vor- und nachgelagerte Aktivtäten aufgrund ihrer besonderen Relevanz für das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Bechtle hat in diesem Zusammenhang auch seine Vermögenswerte und Geschäftstätigkeiten überprüft, um tatsächliche und potenzielle wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft zu identifizieren und zu bewerten. Dabei wurden ökologische Aspekte der Ressourcennutzung (unter anderem Materialeinsatz & Abfall) sowie Chancen im Bereich Kreislaufwirtschaft unter Nutzung von Deskresearch berücksichtigt.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
E5 – Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung					
Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch die Entnahme und Aufbereitung von Rohstoffen, die für die von Bechtle vertriebene Hardware benötigt werden	tatsächlich	n/a	vorgelagert	In der Rohstoffgewinnung entstehen negative Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Abbau von abiotischen (fossile Energieträger, Erze sowie sonstige mineralische Rohstoffe) und biotischen (pflanzliche Biomasse) Ressourcen. Verbrauch von großen Mengen Energie, Wasser und Land für den Abbau der Rohstoffe.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkungen auf die Umwelt (Regenerationsfähigkeit der Erde) durch die	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Der Einsatz von Ressourcen ist in dem Bereich des Rohstoffabbaus für die Elektronikindustrie sehr hoch. Die Bechtle	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
Nutzung von natürlichen Ressourcen, die begrenzt zur Verfügung stehen				Hardware wird aus wertvollen Ressourcen wie Gold, Wolfram oder Seltenerdmetallen hergestellt. Diese gelten als wertvolle Ressourcen, die auf der Erde immer knapper werden. Für die Herstellung von Hardware kommt es immer wieder zu einem Neumaterialeinsatz.	Wertschöpfungskette Bechtle →)
Monetäre Chancen sowie Wettbewerbsvorteile durch den Vertrieb von digitalen Technologien, Produkten und IT-Lösungen mit verantwortungsvollen Ressourcenzuflüssen (und Ressourcennutzung)	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Monetäre Chancen durch den Vertrieb von digitalen Technologien, Produkten und IT-Lösungen mit verantwortungsvollen Ressourcenzuflüssen (und Ressourcennutzung). Wettbewerbsvorteil/ Imagegewinn: Durch das Angebot eines nachhaltigeren IT-Portfolios können Neukunden dazugewonnen werden und die Bindung von bestehenden Kunden kann gestärkt werden. Dies kann zu einer Umsatzsteigerung bei Bechtle führen. Darüber hinaus stellt es eine Chance dar, wenn Bechtle der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Produkten mit verbesserten ökologischen und sozialen Auswirkungen Vorrang einräumt, Kosten im Zusammenhang mit externen Effekten zu vermeiden. Es ist wahrscheinlicher, dass die Verbrauchernachfrage steigt und damit der Marktanteil erhöht wird, während gleichzeitig potenziell schädliche Materialien reduziert werden. Wettbewerbsvorteil/ Imagegewinn: Unternehmen, die als weniger umweltbelastend wahrgenommen werden, haben bessere Aussichten, ihre Produkte auf dem Markt zu verkaufen. Denn die Kundenerwartungen im Bereich der Nachhaltigkeit steigen stetig und werden zu einem Kriterium für den Einkauf. Dies kann zu einer Umsatzsteigerung bei Bechtle führen.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
E5 – Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen					
Negative Auswirkungen auf die Umwelt durch nicht nachhaltigen Einsatz von Ressourcen, die in der vertriebenen Bechtle Hardware enthalten sind	tatsächlich	n/a	eigener Geschäftsbereich	Da der IT-Markt von einer hohen technologischen Innovationsgeschwindigkeit und vergleichsweise kurzen Produktzyklen geprägt ist, werden die in der von Bechtle vertriebenen Hardware enthaltenen Ressourcen nicht nachhaltig verbraucht. Durch den Fokus auf Wirtschaftswachstum inklusive Stückmengenerhöhung wirken sich	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
				die Tätigkeiten von Bechtle negativ auf die Ressourcenverwendung und -verwertung aus. Mehr Umsatz im Hardwarebereich bedeutet mehr Produkte und somit mehr Ressourcenabflüsse.	

Bei der Produktion der IT-Hardware werden große Mengen an fossilen Brennstoffen und Biomasse benötigt, die zu einer Verknappung von Ressourcen, Wasser und Land führen. Verstärkt wird diese negative Auswirkung durch kurze Produktzyklen im IT-Markt, die zu hohen Ressourcenabflüssen und verstärkten Umweltproblemen führen. Nur etwa 35 % der in IT-Hardware verbauten Rohstoffe werden recycelt; dies erhöht den Bedarf an Primärrohstoffen. Als Händler ist unser direkter Einfluss auf negative Auswirkungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette begrenzt. Die negative Umweltbelastung entsteht primär in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bei der Rohstoffgewinnung und Produktion.

Über die Länge der Nutzung entscheiden unsere Kunden. Wir erkennen einen indirekten Einfluss auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft an, da wir mit IT-Hardware einen signifikanten Anteil unseres Geschäftsvolumens erzielen. Im Rahmen unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie sowie unserer Konzepte für Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Logistik sind wir bemüht, die negative Auswirkung im Kontext der Ressourcennutzung durch Bewusstseinsschaffung zu reduzieren und mit Maßnahmen zur Ressourceneffizienz geschäftliche Chancen zu nutzen.

Arbeitskräfte des Unternehmens

Wir konnten zwei wesentliche Risiken und eine positive Auswirkung für das Thema Arbeitskräfte des Unternehmens im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse identifizieren.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Arbeitskräfte des Unternehmens

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
S1 – Arbeitsbedingungen: Angemessene Entlohnung					
Reputationsrisiko und Wettbewerbsnachteil	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Wir haben sowohl ein Reputationsrisiko als auch einen Wettbewerbsnachteil identifizieren können, sollte angenommen werden, Bechtle zahle keine fairen Löhne. In diesem Fall könnte es, im Vergleich zu direkten Konkurrenten, möglicherweise schwieriger sein qualifizierte neue Arbeitskräfte zu gewinnen. Ebenso könnte eine höhere Fluktuation innerhalb der Bestandsbelegschaft daraus resultieren. Mögliche Konsequenzen könnten höhere Kosten, Auftragsverluste oder Projektverschiebungen aufgrund von geringeren Arbeitskapazitäten und fehlenden Fachkräften sein.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
S1 – Arbeitsbedingungen: Gesundheitsschutz und Sicherheit					
Positive Auswirkung auf das Wohlbefinden der Bechtle Arbeitnehmer:innen	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Ein ausgeprägter Gesundheitsschutz im Unternehmen kann zur Steigerung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Menschen führen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) von Bechtle bietet zahlreiche Maßnahmen und Angebote für die Mitarbeitenden an – von Yoga- oder Fitnesskursen bis hin zu Gesundheitsuntersuchungen.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
S1 – Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle: Vielfalt					
Risiko von Abstieg oder Verluste an ESG-Ratings am Finanzmarkt	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Es besteht das Risiko von Abstieg oder Verlusten an ESG-Ratings am Finanzmarkt durch nicht ausreichende oder fehlende KPIs im Bereich „Soziales“ (zum Beispiel Diversitäts-KPIs wie Frauenquoten im AR), mit der Folge eines negativen Einflusses auf die Aktie sowie auf den Zugang zu Finanzierungsmitteln, des Herausfallens aus Investitionsrastern bei bestimmten Investoren oder Vertragsstrafen von bestehenden Finanzierungsverträgen bei Nichteinhaltung der KPIs.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir drei negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette identifiziert:

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
S2 – Arbeitsbedingungen: Sichere Beschäftigung					
Negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Arbeitskräfte in der Rohstoffgewinnung durch fehlende Arbeitssicherheit (Land: Kongo)	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Durch den Abbau von seltenen Erden (Cobalt) und Konfliktmaterialien (Zinn, Tantal, Wolfram, Gold) in Minen im Kongo und die dortige Kontrolle der Minen durch das Militär sind die Arbeitskräfte immer wieder Gewalt ausgesetzt und es kommt teilweise zu Tötungen. Fehlende Arbeitssicherheitsmaßnahmen führen zu direkten gesundheitlichen Gefährdungen der Arbeitskräfte.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
S2 – Sonstige arbeitsbezogene Rechte: Kinderarbeit					
Negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die körperliche und seelische Entwicklung der betroffenen Kinder durch den Einsatz von ausbeuterischer und gefährlicher Kinderarbeit in der Rohstoffgewinnung (Land: Kongo).	tatsächlich	n/a	vorgelagert	Bei der Rohstoffgewinnung in den Minen im Kongo wird vermehrt Kinderarbeit eingesetzt. Dies wirkt sich negativ auf das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Entwicklung der betroffenen Kinder aus.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
Negative Auswirkungen auf die Gesundheit der betroffenen Kinder durch den Einsatz von ausbeuterischer und gefährlicher Kinderarbeit in der Hardwareherstellung (Land: China).	tatsächlich	n/a	vorgelagert	In China werden Kinder im Alter von 13 bis 15 Jahren in der Produktion von IT-Hardwareprodukten eingesetzt. Dies geschieht vor allem in der Provinz Guangdong. Hier gibt es teilweise Vereinbarungen zwischen Schulen und Fabriken, sodass die Kinder von den Schulen in die Fabriken gesendet werden, was als „Ausbildung“ deklariert wird. Die Kinder werden meist in den Fabriken festgehalten und erhalten so gut wie keine monetäre Kompensation. Dies wirkt sich negativ auf das Wohlbefinden sowie die psychische Gesundheit der Kinder aus.	Geschäftsbeziehungen durch Warenbezug in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Das Geschäftsmodell von Bechtle ist eng mit globalen Lieferketten verbunden, in denen unterschiedliche Herausforderungen im Bereich der Arbeitsbedingungen und Menschenrechte bestehen. Insbesondere in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, etwa im Rohstoffabbau und der Hardwareproduktion, können Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsstandards und soziale Aspekte auftreten. Wir haben diese negativen Auswirkungen als Teil unseres Geschäftsmodells identifiziert, da der Handel von IT-Produkten und -Lösungen, deren Herstellung tief in globale Lieferketten eingebettet ist, den Kern unseres Geschäftsmodells bildet. Somit haben wir nur einen begrenzten direkten Einfluss. Wir bekennen uns zu den universellen Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) sowie zu weiteren international anerkannten Umwelt- und Menschenrechtsstandards. Dieser Verantwortung kommen wir an unseren eigenen Standorten nach und erwarten dies auch von unseren Geschäftspartnern. Bechtle erkennt diese Herausforderungen an und setzt gezielt Maßnahmen um, um mögliche negative Auswirkungen zu minimieren und die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards entlang der Lieferkette zu fördern.

Unser Unternehmen ist in globalen, komplexen Lieferketten tätig. Wir konnten aus der Analyse der Recherchequellen sowohl bei Herstellern als auch im Rahmen des vorgelagerten Rohstoffabbaus aufgrund landesspezifischer menschenrechtlicher Belange negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte feststellen. Zu den Arbeitskräften, die von Menschenrechtsverletzungen in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette besonders betroffen sein können, gehören insbesondere diejenigen, die Konfliktmineralien wie Zinn, Wolfram, Tantal und Gold in Bergwerken abbauen, verarbeiten und transportieren.

Diese Arbeit erfolgt in unserer Lieferkette insbesondere in China und im Kongo, wo fehlender Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Einsatz von Kinderarbeit nach Angaben unabhängiger Beobachter:innen noch weit verbreitet sind. Die wesentlichen negativen Auswirkungen in unserer Wertschöpfungskette sind gängig und systemisch. Dies betrifft insbesondere: Kinder- und Zwangsarbeit in der Rohstoffgewinnung, vor allem in Minen im Kongo, wo Seltene Erden und Konfliktmineralien abgebaut werden; Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Hardwareproduktion, insbesondere in China, wo unabhängige Beobachter:innen unzureichende Schutzmaßnahmen feststellten; Gewalt und unsichere Arbeitsbedingungen in der Rohstoffgewinnung im Kongo. Diese sind nicht auf individuelle Vorfälle beschränkt, sondern betreffen strukturelle Herausforderungen in den Ländern des Rohstoffabbaus sowie der Produktion und sind damit Teil der globalen Lieferketten. Bechtle erkennt diese Problematik an und setzt Maßnahmen zur Reduktion der Auswirkungen um. Bechtle hat eine nachhaltige Beschaffungsstrategie veröffentlicht, die vier Fokusthemen umfasst. In Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette steht das Thema Transparenz und Verantwortung in der Lieferkette im Mittelpunkt. Die Maßnahmen zielen darauf ab, gemeinsam mit Lieferanten und Herstellern die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen. Dazu führt Bechtle eine umfassende Lieferantenrisikoanalyse durch und leitet daraus Präventionsmaßnahmen ab. Ergänzend werden beispielsweise Lieferantenaudits über EcoVadis durchgeführt sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen angewendet. Der Menschenrechtsbeauftragte übernimmt hierbei eine zentrale Rolle: Er überwacht die Risikoanalyse einschließlich Bewertung, definiert Maßnahmen zur Minimierung der identifizierten Risiken, präsentiert die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen an den Vorstand und prüft die Wirksamkeit sowie Angemessenheit der umgesetzten Maßnahmen.

Wir haben im Rahmen der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsrisikoanalyse und der Beschäftigung mit dem Thema globaler Lieferketten sowie während des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse ein Verständnis dafür entwickelt, dass Menschen, die direkt mit dem Abbau, der Verarbeitung oder dem Transport von Konfliktmineralien betraut sind, stärker durch negative Auswirkungen gefährdet sind. Ebenso ist uns bewusst, dass Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette speziell in Produktionsländern von Konfliktmaterialien besonders unter fehlendem bzw. mangelhaftem Arbeitsschutz oder Kinderarbeit leiden.

Verbraucher und Endnutzer

In unserer Wesentlichkeitsanalyse konnten wir für das Thema Verbraucher und Endnutzer eine Chance und ein Risiko identifizieren.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Verbraucher und Endnutzer

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
S4 – Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern					
Chance und Risiko	n/a	kurzfristig	eigenes Geschäft	Chancen für die Hardwarebranche birgt der zunehmende Umfang von Cybersicherheitsbedrohungen, da eine effektive Produktsicherheit eine Quelle von Wettbewerbsvorteilen sein kann, die den Unternehmen hilft, ihre Umsätze zu steigern und ihren Marktanteil zu vergrößern. Darüber hinaus können Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit und damit zusammenhängende staatliche Maßnahmen dieser Branche durch die Möglichkeit von Aufträgen des Bundes und die Bereitstellung von Sicherheitsprodukten auch als einkommenssteigernde Möglichkeiten dienen. Gleichzeitig besteht das Risiko einer Gefährdung der Sicherheit dieser Daten durch technische Defekte, Softwarefehler oder organisatorische Fehlleistungen. Dadurch könnten für den Bechtle Konzern Forderungen von Schadensersatz, Strafzahlungen und Imageschäden resultieren.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wir beobachten aktuell keine finanziellen Effekte der wesentlichen Chance und des Risikos auf unsere Finanz- und Ertragslage oder unsere Zahlungsströme, auch nicht im nächsten Berichtszeitraum. Die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und des Geschäftsmodells prüfen wir anhand der regelmäßig durchgeführten Risikoabfragen durch das zentrale Risikomanagement.

→ Mehr dazu siehe Chancen- und Risikobericht

Die zunehmende Bedeutung von Informationssicherheit und Datenschutz stellt für Bechtle eine wesentliche Chance und ein Risiko dar und ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, insbesondere bei datenintensiven Dienstleistungen (z. B. Managed Services). Neue regulatorische Vorgaben wie NIS 2, die seit Oktober 2024 strengere Anforderungen an Unternehmen und Organisationen in kritischen und wichtigen Sektoren stellen, eröffnen die Möglichkeit, durch robuste Sicherheitsmaßnahmen Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Dies war einer der Beweggründe für die Bechtle IT, im Jahr 2024 eine Strategie zur Informationssicherheit zu erarbeiten, die im Laufe des Geschäftsjahres 2025 verabschiedet wurde. Investitionen in die Verbesserung der Zuverlässigkeit und Qualität unserer IT-Infrastruktur und -Dienstleistungen können zum einen das Risiko minimieren, aber auch die Chance eröffnen, Kunden zu binden, Einnahmen zu erzielen und neue Märkte zu erschließen.

Unternehmensführung

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Hinblick auf das Thema Unternehmensführung zwei Risiken identifiziert. Dabei wurden die folgenden relevanten Kriterien berücksichtigt, um eine umfassende und fundierte Analyse sicherzustellen.

- Standort: Die Analyse umfasst alle geografischen Regionen, in denen Bechtle operativ tätig ist, einschließlich der Hauptstandorte in Deutschland und den internationalen Niederlassungen.
- Tätigkeit: Das Verfahren umfasst sämtliche Geschäftsbereiche von Bechtle, insbesondere IT-Dienstleistungen, IT-Handel, Cloud-Services und Bechtle Circular IT. Unterschiedliche Tätigkeiten werden hinsichtlich ihrer spezifischen Risiken und Chancen analysiert, um branchentypische sowie unternehmensspezifische Faktoren abzubilden.
- Sektor: Bechtle orientiert sich an den Besonderheiten der IT-Branche, die stark von technologischer Innovation geprägt ist.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Thema Unternehmensführung

Wesentlicher IRO	Klassifizierung	Zeithorizont	Wertschöpfungsstufe	IRO-Beschreibung	Angabe, ob das Unternehmen durch seine Tätigkeit oder aufgrund seiner Geschäftsbeziehung einen Anteil an den wesentlichen Auswirkungen hat, mit einer Beschreibung der Art der betreffenden Tätigkeit oder Geschäftsbeziehung
G1 – Unternehmenskultur					
Risiko von Abstieg oder Verlusten an ESG-Ratings am Finanzmarkt	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Risiko von Abstieg oder Verlusten an ESG-Ratings am Finanzmarkt durch nicht ausreichende oder fehlende KPIs im Bereich „Governance" mit der Folge eines negativen Einflusses auf die Aktie sowie auf Zugang zu Finanzierungsmitteln, des Herausausfallens aus Investitionsrastern bei bestimmten Investoren oder Vertragsstrafen von bestehenden Finanzierungsverträgen bei Nichteinhaltung der KPIs.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)
G1 – Korruption und Bestechung					
Risiko von Korruption durch Intransparenz von Geschäftspraktiken	n/a	kurzfristig	eigener Geschäftsbereich	Risiko von Korruption durch Intransparenz von Geschäftspraktiken (weniger Verlässlichkeit auf Geschäftspartner oder Arbeitskräfte) und dadurch mögliches Compliance-Risiko. Die Verwicklung in Korruptionsfälle kann im Zuge einer Verurteilung zu Geldstrafen für Bechtle führen. Sekundär wird daraus ein Reputationsrisiko, wenn Vorfälle öffentlich werden und das Vertrauen in die Integrität des Unternehmens leidet.	eigene Tätigkeit (Administration, Vertrieb & IT-Service) in allen Standortgebieten (siehe Wertschöpfungskette Bechtle →)

Wir beobachten aktuell keine Effekte der wesentlichen Risiken auf unsere Finanz- und Ertragslage oder unsere Zahlungsströme. Auch wesentliche Risiken und Chancen, bei denen im nächsten Berichtszeitraum ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht, erkennen wir derzeit nicht. Die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und des Geschäftsmodells prüfen wir anhand der regelmäßig durchgeführten Risikoabfragen durch das zentrale Risikomanagement.

→ Mehr dazu, siehe Chancen- und Risikobericht

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um für uns wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen ermitteln zu können, haben wir die 2024 durchgeführte Analyse der doppelten Wesentlichkeit nach ESRS im Berichtsjahr aktualisiert. Die vorgenommenen Anpassungen sind in den folgenden Abschnitten an den entsprechenden Stellen vermerkt.

Der Analyse lag ein Prozess bestehend aus sechs Teilschritten zugrunde. In allen Teilschritten wurden alle ESRS-Themenstandards und die jeweiligen Unterthemen berücksichtigt.

1. In einer Bestandsanalyse betrachteten wir alle Länder mit Bechtle Standorten sowie Anzahl der Mitarbeiter:innen in den einzelnen Ländern. Darüber hinaus ermittelten wir anhand unserer Geschäftstätigkeit und unseres Geschäftsmodells unsere individuelle Wertschöpfungskette.
2. Anschließend interviewten wir interne und externe Stakeholder, um Auswirkungen, Risiken und Chancen zu eruieren.
3. Im dritten Schritt erstellten wir ein Inventar der Auswirkungen und bewerteten diese nach Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. (Wesentlichkeit der Auswirkungen)
4. Danach identifizierten wir Risiken und Chancen, die wir qualitativ nach erwartetem Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten. (Finanzielle Wesentlichkeit)
5. Im fünften Schritt werteten wir die Ergebnisse aus und ermittelten die für Bechtle wesentlichen Themen.
6. Abschließend ist die Umsetzung der in den ESRS verankerten Kriterien für die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zusammenfassend erläutert worden.

Klimabedingte physische und transitorische Risiken haben wir im Rahmen einer Klimarisikoanalyse bewertet, auf die im Kapitel Strategie unter Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell, Klimawandel eingegangen wird. Bezogen auf Wasser und Meeresressourcen wurden keine wesentlichen IROs identifiziert. Abhängigkeiten von der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen als auch deren Leistungen sowie systemische Risiken entlang der Wertschöpfungskette haben wir anhand der im Folgenden beschriebenen Schritte 3 und 4 berücksichtigt.

Schritt 1 – Wertschöpfungskette. Die Wertschöpfungskette gibt einen Überblick über die wichtigsten Stufen, die mit den Geschäftsaktivitäten von Bechtle zusammenhängen. Sie ist für die Analyse der Wesentlichkeit notwendig, um sowohl positive als auch negative Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Bechtle identifizieren zu können. Wir haben uns bei der Definition der Wertschöpfungskette auf die Bereiche konzentriert, in denen Auswirkungen, Risiken und Chancen aufgrund der Art der jeweiligen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografischen Verhältnisse oder anderer Faktoren als wahrscheinlich gelten. Bei der Auswahl relevanter Themen orientierten wir uns am ESRS-Themenkatalog nach 1. AR 16. Der Prozess der Identifikation möglicher IROs erfolgt auf Basis eines Screenings der Bechtle Standorte sowie von relevanten Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette.

Schritt 2 – Stakeholdereinbindung. Die Einbeziehung betroffener Stakeholder ist ein zentraler Bestandteil der Bewertung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsaspekten. Bei der Auswahl der Stakeholder achteten wir darauf, Ansprechpersonen aus allen Stufen der Wertschöpfung befragen zu können, um die Bedarfe unterschiedlicher Anspruchsgruppen zu erfahren. Im Rahmen von Quellen-/Desk-Recherchen und Interviews haben wir den ESRS-Themen Unterthemen und Unter-Unterthemen als qualitativen Input zugeordnet, was die Reduzierung der Themen-Longlist ermöglichte. Nach einer direkten Einbindung von Stakeholdern im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse 2024 ist Bechtle im Berichtsjahr dazu übergegangen, Rückmeldungen aus den kontinuierlichen Stakeholderdialogen des Unternehmens zu verwerten. Diese fließen systematisch in die Bewertung der Wesentlichkeit sowie in die Weiterentwicklung der Maßnahmen und deren Offenlegungen ein. Die direkte Einbindung der

Stakeholder erfolgt alle zwei bis drei Jahre und ist ein wesentlicher Bestandteil der Wesentlichkeitsanalyse, die jährlich überprüft und aktualisiert wird.

Stakeholdergruppe im Überblick

Wertschöpfungsstufe	Vorgelagert	Eigener Geschäftsbereich	Nachgelagert
Stakeholder	• Lieferanten • Distributoren	• Bechtle Mitarbeitende (Expert:innen, Aufsichtsrat) • Investoren, Analysten	• Stadt Neckarsulm • Kunden

Schritt 3 – Wesentlichkeit der Auswirkungen. Mit Hilfe der ermittelten Einschätzungen der Bechtle Fachexpert:innen und der gesammelten Erkenntnisse aus der Stakeholdereinbindung und -analyse sowie einer umfangreichen Deskresearch konnten negative und positive sowie tatsächliche und potenzielle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette identifiziert werden. Die identifizierten Auswirkungen wurden den ESRS-Unter-Unterthemen zugeordnet und mithilfe einer Bewertungsmethodik entsprechend ihrer Wesentlichkeit bewertet.

In der Wesentlichkeit der Auswirkungen werden der Schweregrad und die Wahrscheinlichkeit von tatsächlichen sowie potenziellen negativen und positiven Auswirkungen auf Menschen und/oder Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert. Die Auswirkungen beschreiben den negativen oder positiven Einfluss von Bechtle auf Umwelt und/oder Gesellschaft, die bezogen auf die jeweiligen Themen auftreten beziehungsweise auftreten können.

Bei der Analyse auf der Ebene der Unterthemen haben wir mehrere Auswirkungen von Bechtle auf Umwelt, Menschen und Governance-Aspekte ermittelt. Dabei haben wir den Schweregrad der Auswirkungen nach der Summe aus Umfang, Ausmaß sowie Behebbarkeit bewertet und jedes Merkmal auf einer Skala von 1-5 eingestuft (im Jahr 2024 wurde eine Skala von 1-3 genutzt). Um einen „Cut Off" der Informationen festzulegen, die als wesentlich offengelegt werden sollen, wurde 2025 für die negativen Auswirkungen ein aktualisierter Schwellenwert von ≥ 10,1 (2024: 6,1) festgelegt (oberes Drittel). Ein einheitlicher numerischer Schwellenwert für positive und negative Auswirkungen ist aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsdimensionen nicht möglich. Bei den positiven Auswirkungen entfällt die Behebbarkeit, die wiederum für die negativen Auswirkungen elementar ist. Für die positiven Auswirkungen wählten wir analog das obere Drittel, mit einem Schwellenwert von ≥ 6,8 (2024: 4,1.) Die Festlegung des Schwellenwerts erfolgte anhand der Orientierung am Bechtle Geschäftsmodell, der Wertschöpfungskette und elementaren Themen.

Bewertungsskala Schwellenwerte

Bewertungsskala – negative Impacts			Schwellenwert von ≥ 10,1
Kein Impact	**Niedrig**	**Mittel**	**Hoch**
	0 – 5	5,1 – 10	10,1 – 15

Bewertungsskala – positive Impacts			Schwellenwert von ≥ 6,8
Kein Impact	**Niedrig**	**Mittel**	**Hoch**
	0 – 3,3	3,4 – 6,7	6,8 – 10

Schritt 4 – Finanzielle Wesentlichkeit. Die finanzielle Wesentlichkeit erörtert Nachhaltigkeitsaspekte, die den Wert eines Unternehmens und dessen finanzielle Entwicklung positiv oder negativ beeinflussen bzw. beeinflussen können. Aus der finanziellen Wesentlichkeit ergeben sich für Bechtle die wesentlichen finanziellen Risiken und Chancen. Die finanzielle Perspektive ist eng mit jener der Auswirkungen verzahnt. So kann oder könnte Bechtle Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt haben, die zu Risiken und Chancen führen,

- die sich aus den Auswirkungen selbst und/oder
- aus Änderungen der Strategie, des Geschäftsmodells und der betrieblichen Abläufe oder
- aus Maßnahmen zur Abhilfe von negativen Auswirkungen ergeben.

Für die Identifizierung der wesentlichen Risiken und Chancen wurde dieselbe vorgegebene Liste der ESRS-Themen, Unterthemen und Unter-Unterthemen herangezogen, die bereits für die Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen genutzt wurde.

Die finanzielle Wesentlichkeit wurde in vier Schritten erarbeitet. Zunächst wurde eine Bestandsanalyse vorgenommen. Anschließend wurden im Zuge einer Desk-Analyse weitere potenzielle Risiken und Chancen erarbeitet. TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) und SASB (Sustainability Accounting Standards Board) wurden hier beispielhaft genutzt, um weitere ESG-Risken und -Chancen zu evaluieren, sowie ein Screening von Regulatorik, Wettbewerbern und Medienberichten durchgeführt. Die aufgeführten Risiken und Chancen wurden geprüft und den ESRS-Themen zugeordnet. Zudem wurden weitere Risiken und Chancen, die aus Auswirkungen resultieren, erarbeitet. Letztlich lag uns eine ESG-Risiken- und Chancen-Liste vor, die wir anschließend hinsichtlich der Wesentlichkeit bewerteten.

Im nächsten Schritt führten wir eine qualitative Bewertung der finanziellen Auswirkungen nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit durch. Zudem wurde das Risikomanagement zur Validierung beziehungsweise Korrektur eingebunden, um sich bezüglich der Erkenntnisse abzustimmen sowie die qualitative Bewertung nach Schweregrad und Wahrscheinlichkeit der finanziellen Auswirkungen zu überprüfen. Schlussendlich wurden die abschließenden Ergebnisse konsolidiert.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte auf der Basis des zusammengestellten Risiko- und Chancen-Inventars. Dieses enthält Szenarienbeschreibungen zu möglichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, die einen Einfluss auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, den Cashflow, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten von Bechtle über einen kurz-, mittel- oder langfristigen Zeithorizont haben. Dazu wird jedes Risiko und jede Chance hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Schadenhöhe auf einer dreistufigen Skala bewertet.

Bewertung Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe

in %

Eintrittswahrscheinlichkeit	Definition	Prozent	Mittelwert
Hoch	Sehr wahrscheinlich.	60 – 100	80
	Der Eintritt des Risikos ist wahrscheinlich und tritt mit einer durchschnittlichen Wahrscheinlichkeit von 80 % ein, ggf. einmal im Jahr.		
Mittel	Wahrscheinlich.	10 – 60	35
	Der Eintritt des Risikos ist möglich und mit einer mittleren Wahrscheinlichkeit von 35 % zu erwarten, ggf. einmal in 5 Jahren.		
Gering	Unwahrscheinlich.	0 – 10	5
	Der Eintritt des Risikos ist unwahrscheinlich und höchstens einmal in 10 Jahren zu erwarten.		

Im Zuge der im Berichtsjahr angepassten Wesentlichkeitsanalyse und der damit verbundenen Veränderungen der Schwellenwerte wurde auch das Risikopotenzial der Schadenhöhe auf den

aktuellen Stand gebracht und entspricht der vom zentralen Risikomanagement von Bechtle ermittelten potenziellen Schadenhöhe.

Risikopotenzial Schadenhöhe

in €

Schadenhöhe	Definition	Wertgrenzen	Mittelwert
Hoch	Erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des zu bewertenden Bechtle Bereichs, d. h. der Schaden ist deutlich spürbar und kann den Erfolg des Unternehmens gefährden.	4 – 20 Mio. (keine Obergrenze)	12 Mio.
Mittel	Einige nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des zu bewertenden Bechtle Bereichs, d. h. der Schaden ist spürbar, aber noch nicht kritisch.	2 – 4 Mio.	3 Mio.
Gering	Schwache nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des zu bewertenden Bechtle Bereichs, d. h. der Schaden ist leicht zu verkraften.	0,2 – 2 Mio.	1,1 Mio.

Die Risikobewertung erfolgt auf qualitativer Ebene, da eine präzise Quantifizierung nicht beziehungsweise kaum möglich ist. Insbesondere im Bereich von möglichen Reputationsrisiken, aber auch Risiken, die mit dem Thema Mensch verzahnt sind, ist eine abschließende Quantifizierung nicht zuverlässig möglich. Zudem wurde die Übergangsfrist zur qualitativen Bewertung genutzt.

Die Wesentlichkeitsschwellen werden für nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen angewendet, wenn die Gesamtbewertung hoch ist. Diese ist hoch, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Schadenhöhe hoch sind bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit mittel und die Schadenhöhe hoch sind sowie umgekehrt.

Schritt 5 – Ergebnisvalidierung. Zum Abschluss des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse wurden alle Ergebnisse intern validiert und mit dem Vorstand diskutiert. Anschließend wurden die Ergebnisse in das zentrale Risikomanagement überführt. Für die Themenstandards „Wasser- und Meeresressourcen" sowie „Biologische Vielfalt und Ökosysteme" konnten wir keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen feststellen.

Darüber hinaus konnten wir drei ESRS-Unterthemen ausschließen. Bei den Unterthemen im Bereich Umwelt entschieden wir uns bewusst dazu, das Thema „Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen" nicht aufzunehmen, da dies inhaltlich ausreichend durch das ESRS-Thema Umweltverschmutzung abgedeckt wird. Es wurde als „Sekundär-Auswirkung" behandelt, die hauptsächlich aus der Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden resultieren kann. Für Bechtle ist dieses Thema nicht branchenrelevant. Bei den Sozialthemen konnten wir „Soziale Inklusion von Konsumenten und Endnutzern" sowie bei Governance „Tierschutz" ausschließen, da wir diese als außerhalb des Geschäftsbereichs von Bechtle liegend erachten. Wir konzentrierten uns auf jene Bereiche, in denen Auswirkungen, Risiken und Chancen aufgrund der Art der jeweiligen Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen, geografischen Verhältnisse oder anderer Faktoren als wahrscheinlich angesehen werden.

Die Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse 2025 hat ergeben, dass das Themengebiet „Betroffene Gemeinschaften" (ESRS S3) nicht mehr als wesentlich eingestuft wird.

Der Prozess der Identifikation möglicher IROs im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen erfolgt auf Basis eines Screenings der Bechtle Standorte sowie Aktivitäten beziehungsweise relevanten Schnittstellen zu Wasser- und Meeresressourcen. Alle direkten Unternehmensstandorte sowie relevante Tätigkeiten der Wertschöpfungskette wurden geprüft. Fokussiert wurden wesentliche vorgelagerte Aktivitäten (insbesondere Rohstoffgewinnung und Beschaffung von IT-Hardware) und der Betrieb von Rechenzentren. Auf Basis vorhandener Unternehmensdaten und im Rahmen von

Quellen- und Desk-Recherchen sowie von Interviews wurden mögliche Ursachen beleuchtet, IROs abgeleitet und anschließend anhand von Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Bechtle hat im Rahmen des unternehmensweiten Wesentlichkeitsprozesses eine qualitative Bewertung der Umweltwirkungen durchgeführt, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme zu identifizieren. Die Analyse umfasst eigene Standorte sowie vorgelagerte Lieferketten und nachgelagerte Aktivitäten.

Dabei wurden negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt durch Umweltverschmutzung und Landnutzungsänderungen analysiert. Diese können unter anderem durch folgende Aktivitäten entstehen:

- Flächen- und Standortnutzung: Versiegelung und Eingriff in Landschaften bei Bau, Betrieb oder Erweiterung von Standorten
- Material- und Ressourceneinsatz: Nutzung von Rohstoffen mit möglicher Auswirkung auf biologische Vielfalt
- Emissionen und Energieverbrauch: indirekte Auswirkungen durch Energiebedarf in Rechenzentren
- Lebenszyklus von Produkten: Auswirkungen der Herstellungs- und Entsorgungsprozesse auf Ökosysteme

Es wurden keine wesentlichen negativen direkten Auswirkungen auf die Biodiversität an eigenen Standorten sowie indirekten Auswirkungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ermittelt. Die betrachteten potenziellen Auswirkungen wurden anhand von Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit hinsichtlich ihres Schweregrades bewertet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Alle möglichen Auswirkungen sind unter dem Schwellenwert geblieben. Ein geringer Umfang sowie ein mittleres Ausmaß im Zuge der Bewertung des Schweregrades sind ausschlaggebend hierfür. Damit wurde festgestellt, dass Biodiversität für Bechtle kein wesentliches Thema darstellt.

Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt und Ökosystemen und deren Leistungen

Bechtle hat darüber hinaus die Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen analysiert, um zu verstehen, inwieweit das Geschäftsmodell von natürlichen Ressourcen und stabilen Umweltbedingungen abhängt und potenzielle Risiken entstehen können. Bei der Bewertung wurden Ökosystemdienstleistungen wie die Rohstoffgewinnung berücksichtigt.

Im Rahmen dieser Analyse wurde insbesondere der folgende Abhängigkeitsbereich identifiziert:

- Materialkosten aufgrund von Ressourcenknappheit: Der Verlust der biologischen Vielfalt und verschiedener Ökosystemleistungen kann zu steigenden Beschaffungskosten im Einkauf führen. Der Verlust der biologischen Vielfalt wirkt sich direkt oder indirekt auf Ressourcenvorkommen verschiedener Art aus und erhöht die Ressourcenknappheit. Dies kann für die Bechtle AG zu steigenden Kosten und Aufwänden bei der Beschaffung der Hardware führen.

Die Bewertung der Abhängigkeiten und der daraus resultierenden Risiken erfolgte innerhalb der Analyse der finanziellen Wesentlichkeit. Die Ergebnisse zeigen, dass Bechtle keine wesentliche und unmittelbare, aber eine mittelbare Abhängigkeit von funktionierenden Ökosystemen in der globalen Lieferkette aufweist.

Standortanalyse in Bezug auf Biodiversität

Bechtle verfügt über mehrere Standorte in Europa (Vertriebs- und Logistikzentren, Büros). Durch die Durchführung einer Standortanalyse wurde geprüft, ob sich unsere Einrichtungen in oder in unmittelbarer Nähe von Gebieten mit hoher ökologischer Sensitivität bzw. ausgewiesenen Schutzgebieten befinden. Basis hierfür war die Nutzung des WWF Risk Filter. Dabei wurde festgestellt, dass kein Standort von Bechtle direkt innerhalb eines ausgewiesenen Hochsensitivitäts-Gebiets liegt.

Keiner unserer Standorte führt aktuell zu einer dokumentierten Verschlechterung von natürlichen Lebensräumen oder Beeinträchtigung geschützter Arten im Sinne von ESRS E4 IRO-1 AR 19a, sodass keine Abhilfemaßnahmen ergriffen werden müssen.

Es wurden von Bechtle keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die unternehmensspezifische Angaben erfordern.

Die folgende Übersicht zeigt aggregiert den aktuellen Stand zu den wesentlichen Themen im Berichtsjahr:

Kurzübersicht wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

	Umwelt					Soziales				Governance
	E1 – Klimawandel	**E2 – Umweltver-schmutzung**	**E3 – Wasser- und Meeres-ressourcen**	**E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme**	**E5 – Kreislauf-wirtschaft**	**S1 – Eigene Arbeitskräfte**	**S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungs-kette**	**S3 – Betroffene Gemein-schaften**	**S4 – Verbraucher und Endnutzer**	**G1 – Unter-nehmens-politik**
Impact	**Klimaschutz und -anpassung** Vorgelagerte und eigene THG-Emissionen in Rohstoff-gewinnung und Produktion **Energie** Vorgelagerte, eigene und nachgelagerte THG-Emissionen	**Luft-/ Wasser-/ Bodenver-schmutzung** Vorgelagert und nachgelagert in Rohstoff-gewinnung, Transport, Produktion und Entsorgung **Besorgnis-erregende Stoffe und Mikroplastik** Vorgelagert in Produktion	Keine wesentlichen Impacts	Keine wesentlichen Impacts	**Ressourcen-zuflüsse und -nutzung** Vorgelagerte negative Umwelteinflüsse in Rohstoff-gewinnung **Ressourcen-abflüsse und -nutzung** Negative Umwelteinflüsse im eigenen Geschäftsbereich und Recycling	**Arbeits-bedingungen** Gesundheitsschutz und Sicherheit	**Arbeitsbedingungen und -rechte** Vorgelagerte Wert-schöpfungskette: Gefährdung Wohlbefinden/ Gesund-heit von Arbeits-kräften und Kinder-arbeit in Rohstoff-gewinnung und Produktion	Keine wesentlichen Impacts	Keine wesentlichen Impacts	Keine wesentlichen Impacts
Risiko	**Wettbewerbs-nachteile/ Umsatzverlust**	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	**Reputations-schäden, Kundenverluste, Börsenwerte und Finanzierung**	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	Keine wesentlichen finanziellen Risiken	**Gefährdung Börsenwerte und Finanzierung**
Chance	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	**Wettbewerbs-vorteil und Imagegewinn**	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	Keine wesentlichen finanziellen Chancen	**Wettbewerbs-vorteil, Marktanteil-erweiterung und Umsatz-steigerung**	Keine wesentlichen finanziellen Chancen

Schritt 6 – Erläuterung zur Ermittlung der wesentlichen Informationen, die im Zusammenhang mit den als wesentlich bewerteten IROs anzugeben sind. Als letzter Schritt der DMA wurde das IRO-Assessment auf die Offenlegungsanforderungen der ESRS übertragen. Dabei wurde analysiert, ob die Informationen, die von Offenlegungsanforderungen und den jeweiligen Datenpunkten verlangt werden, wesentlich im Sinne von ESRS 1.31 sind. Es wurde also entschieden, ob jeder ESRS-Datenpunkt (1) bedeutend ist, um zur Erläuterung unserer wesentlichen IROs beizutragen, und/oder (2) zur Entscheidungsfindung von Nutzer:innen des Berichts beiträgt bzw. ein Informationsbedürfnis hinsichtlich wesentlicher Auswirkungen bedient. Diese Analyse erfolgte basierend auf unserem Verständnis der Interessen der Stakeholder, das wir wie im Schritt 2 Stakeholdereinbindung → beschrieben erlangt haben. Eine Quantifizierung der Wesentlichkeit von Informationen hat nicht stattgefunden, entsprechend wurden auch keine Schwellenwerte verwendet.

ESRS-Index

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Allgemeine Informationen

	Angabepflicht
Grundlagen für die Erstellung	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung →
	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen →
Governance	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane →
	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen →
	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme →
	Erklärung zu Sorgfaltspflicht →
	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung →
Strategie	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette →
	Interessen und Standpunkte der Interessenträger →
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen →

Umweltinformationen

	Angabepflicht
Klimawandel	
Governance	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme →
Strategie	Erarbeitung des Übergangsplan für den Klimaschutz →
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen →
	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel →
	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel →
	Energieverbrauch und Energiemix →
	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen →
Umweltverschmutzung	
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung →
	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung →
	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung →

	Angabepflicht
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft →
	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft →
	Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft →
	Ressourcenzuflüsse →
	Ressourcenabflüsse →

Soziale Informationen

	Angabepflicht
Arbeitskräfte des Unternehmens	
Strategie	Interessen und Standpunkte der Interessenträger →
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens →
	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können →
	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen →
	Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens →
	Diversitätskennzahlen →
	Angemessene Entlohnung →
	Menschen mit Behinderung →
	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit →
	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) →
	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten →
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
Strategie	Interessen und Standpunkte der Interessenträger →
	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette →
	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen →
	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können →
	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen →

	Angabepflicht
Verbraucher und Endnutzer	
Strategie	Interessen und Standpunkte der Interessenträger →
	Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern →
	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen →
	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können →
	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit und Ansätze →
Kennzahlen und Ziele	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen →

Governance Informationen

	Angabepflicht
Governance	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane →
Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen →
	Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur →
	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung →
Kennzahlen und Ziele	Korruptions- und Bestechungsfälle →

Eine Tabelle, die eine „Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus den anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben" beinhaltet, befindet sich im Anhang.

→ Mehr dazu siehe Liste der Datenpunkte

Umweltinformationen

Angaben zur EU-Taxonomie

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten (nachfolgend: EU-Taxonomie) müssen Unternehmen, die zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet sind, seit dem Geschäftsjahr 2021 Angaben zu ökologisch nachhaltigen Umsatzerlösen, Investitionen (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) machen. Für das Berichtsjahr 2025 wurde bereits die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 angewandt.

Die Verordnungen unterscheiden zwischen „taxonomiefähigen" und „taxonomiekonformen" Aktivitäten. Aktivitäten gelten als taxonomiefähig (eligible), wenn sie sich der Beschreibung einer Wirtschaftsaktivität zuordnen lassen. Wirtschaftsaktivitäten können ferner einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der folgenden sechs Umweltziele der EU-Taxonomie leisten:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen
- Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung von Verschmutzung
- Schutz von Ökosystemen und Biodiversität

Verursacht die Aktivität zusätzlich keinen erheblichen Schaden in einem der anderen Umweltziele (Do No Significant Harm – DNSH) und werden grundlegende Sozial-, Arbeits- und Menschenrechtsstandards eingehalten (Minimum Social Safeguards – MSS), gilt eine Aktivität als taxonomiekonform (aligned).

Die Übereinstimmung mit den technischen Bewertungskriterien wurde auf Grundlage der folgenden Verordnungen überprüft und berichtet:

- Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139
- Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178
- Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485
- Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486
- Delegierte Verordnung (EU) 2026/73

Taxonomiefähig sind solche Geschäftsaktivitäten, die durch das Klassifikationssystem der EU-Taxonomie abgedeckt sind. Dazu zählen neben dem umsatzrelevanten Kerngeschäft auch Einzelmaßnahmen sowie der Erwerb von Output aus taxonomiefähigen Aktivitäten („Querschnittsaktivitäten"), die lediglich mit Investitions- und Betriebsausgaben verbunden sind (sogenannte CapEx und OpEx Typ C). Wirtschaftliche Aktivitäten, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht von der EU-Taxonomie erfasst sind, können weder als taxonomiefähig noch als konform klassifiziert werden.

Der Konsolidierungskreis für die Taxonomie-Berichterstattung auf Konzernebene entspricht demjenigen der Konzernfinanzberichterstattung. Dieser umfasst sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns gemäß Kapitel 6 der EU-Richtlinie 2013/34/EU. Die Beträge, die für die Berechnung der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx herangezogen wurden, beruhen auf den Zahlen des Konzernabschlusses.

Analog zum Geschäftsjahr 2024 werden keine taxonomiefähigen Umsatzerlöse aufgrund von Unwesentlichkeit berichtet. Die taxonomiefähigen Umsatzerlöse sind mit 1,6 % unterhalb der

Wesentlichkeitsschwelle, welche mit dem Inkrafttreten der neuen delegierten Verordnung besteht. Die Kernaktivitäten von Bechtle umfassen das Handelsgeschäft mit IT-Produkten, die den wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse ausmachen, und IT-Dienstleistungen. Im Kontext der EU-Taxonomie identifizierte fähige Wirtschaftsaktivitäten betreffen nicht das Kerngeschäft von Bechtle. Die Umsatzerlöse entsprechen dem in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatz (Posten „Umsatz") im Konzernabschluss von Bechtle.

CapEx beinhaltet insbesondere die Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten vor Abschreibungen und Neubewertungen gemäß der Entwicklung des Sachanlagevermögens →. Die EU-Taxonomie unterteilt CapEx-Kennzahlen in drei Kategorien (a-c). Unsere CapEx-Kennzahlen beziehen sich auf den Erwerb von Output sowie Einzelmaßnahmen der Kategorie c. Diese umfasst den nicht umsatzbezogenen Erwerb von Produktion aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und einzelne Maßnahmen, die es den Zielaktivitäten ermöglichen, Treibhausgasminderungen zu erreichen oder kohlenstoffarm zu werden.

Die Berechnung der gesamten OpEx (operativen Ausgaben) im Sinne der EU-Taxonomie umfasst direkte, nicht aktivierte betriebliche Ausgaben im Zusammenhang mit Vermögenswerten oder Prozessen, die zur Erhaltung und Verbesserung der nachhaltigen Leistung eines Unternehmens beitragen können. Dazu gehören insbesondere Aufwendungen aus Wartung und Reparaturen, Leasingaufwendungen, Aufwendungen aus Maßnahmen zur Gebäudesanierung, Forschung und Entwicklungsausgaben. Für Bechtle umfasst es die Instandhaltungskosten für Gebäude, Maschinen und Anlagen. Bechtle ist nicht F&E-intensiv, die wesentlichen Kosten im Bereich Gebäuderenovierung und Leasing werden als CapEx aktiviert. Die Unwesentlichkeit der Gesamtausgaben für das Geschäftsmodell bedingt durch die Charakteristik als Handelsunternehmen führt dazu, dass auf eine Berichterstattung verzichtet wird.

Zunächst wurden die für Bechtle relevanten Wirtschaftsaktivitäten bestimmt. Die Analyse der taxonomiefähigen Aktivitäten basierte auf einer Checkliste für die umsatzrelevanten Aktivitäten und die Querschnittsaktivitäten, die alle Aktivitäten der EU-Taxonomie enthält. Daraus wurde eine Shortlist erstellt, die alle für das Bechtle Geschäftsmodell und die Unternehmensinfrastruktur relevanten Aktivitäten innerhalb des Konsolidierungskreises umfasst. Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für die spätere Zuordnung von Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx). Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurde jeder relevante Geschäftsvorfall einer einzelnen Wirtschaftstätigkeit sowie einem Umweltziel zugeordnet. Bei der Erhebung der taxonomiefähigen Aktivitäten wurden alle sechs Umweltziele sowie die technischen Bewertungskriterien berücksichtigt. Folgende taxonomiefähigen, wesentlichen Aktivitäten wurden ermittelt:

Querschnittsaktivitäten:

- CCM 6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik
- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Antwort 147 aus der Bekanntmachung der Kommission C/2023/267 erlaubt wahlweise, Neubauten für die Eigennutzung der Aktivität CCM 7.7 zuzuordnen. Bechtle folgt diesem Ansatz und ordnet Neubauten der Aktivität CCM 7.7 zu. Die Konformitätskriterien im Bereich CCM 7.7 entsprechen dem nachhaltigen Immobilienkonzept von Bechtle, das sowohl für Neubauten als auch Anmietungen und Eigentum verfolgt wird.

Die Aktivitäten CCM 6.5 und CCM 7.7 sind für Bechtle aufgrund der finanziellen Größe wesentlich und wurden daher auf Taxonomiekonformität überprüft. Die Aktivitäten CCM 6.4, CCM 7.4 und CCM 7.6 wurden geprüft, da sie aufgrund qualitativer Aspekte wesentlich und in der Nachhaltigkeitsstrategie von Bechtle enthalten sind. Infolge der Wesentlichkeitsbetrachtung wurden die Aktivitäten CCM 4.22,

CCM 7.2, CCM 8.1, CCM 8.2, CE 5.2, CE 5.4 und CE 5.5 mangels finanzieller Wesentlichkeit für die weitere Analyse der Taxonomiefähigkeit und -konformität ausgeschlossen.

Für die Aktivität CCM 6.4 (Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität – Dienstfahrräder) erfüllen alle geleasten Fahrräder die Kriterien für den wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, da sie emissionsfrei sind oder per Muskelkraft betrieben werden und in der vorgesehenen öffentlichen Infrastruktur genutzt werden. Die DNSH-Kriterien sind ebenfalls erfüllt: Für diese nicht kritische Infrastruktur bestehen keine Klimarisiken, und die Fahrräder werden nach der Abfallhierarchie gewartet, wiederverwendet oder recycelt. Daher können die Dienstfahrräder in Höhe von 2.708 Tsd. € als taxonomiefähig und -konform ausgewiesen werden.

Für die Aktivität CCM 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Pkw und leichten Nutzfahrzeugen) können die DNSH-Kriterien derzeit nicht vollständig überprüft werden, da Angaben zu externem Rollgeräusch der Reifen fehlen. Daher werden die Fahrzeuge als nicht taxonomiekonform ausgewiesen. Rund 57 % der Flotte in Deutschland erfüllen jedoch die CO_2-Kriteriumsvorgabe von unter 50 g CO_2/km und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Somit hat Bechtle CapEx in Höhe von 27.939 Tsd. € im Bereich der Aktivität CCM 6.5 als taxonomiefähig identifiziert. Bechtle treibt im Rahmen des Klimaübergangsplan die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte weiter voran.

Für die Aktivität CCM 7.4 (Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge) können die technischen Bewertungskriterien gemäß CCM 3.20 aktuell nicht vollständig nachgewiesen werden, da der Nachweis der Taxonomiekonformität der Ladestationen nur in Zusammenarbeit mit den Lieferanten möglich und die geforderte Nachweisführung nicht möglich ist. Daher wird die Aktivität formal als nicht taxonomiekonform ausgewiesen. CapEx in Höhe von 1.001 Tsd. € ist taxonomiefähig.

Für die Aktivität CCM 7.6 (Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien) können die technischen Bewertungskriterien gemäß CCM 3.1 aktuell nicht vollständig nachgewiesen werden, da der Nachweis der Taxonomiekonformität der Photovoltaikanlagen nur in Zusammenarbeit mit den Lieferanten möglich ist. Daher wird die Aktivität formal als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.



Die Bechtle Konzernzentrale in Neckarsulm punktet als nachhaltiger Standort: Über 7.000 Solarmodule auf allen verfügbaren Dachflächen, 261 Erdwärmesonden unterhalb der Büro- und Lagergebäude, Gebäudetechnik mit natürlichen Kühlmitteln oder 7.500 Quadratmetern Grünanlage. Copyright: Leo Dörfeler

In der Aktivität CCM 7.7 sind sowohl aktivierte Nutzungsrechte, Eigentum als auch Neubauten zusammengefasst. Neubauten erfüllen die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, da deren Primärenergiebedarf mindestens 10 % unter dem Schwellenwert für Niedrigstenergiegebäude liegt. Alle Neubauten sind mit Gebäudeautomationssystemen ausgestattet. Die übrigen Kriterien entfallen aufgrund einer Nutzfläche <5000 m^2. Das DNSH-Kriterium zur Anpassung an den Klimawandel ist für alle Gebäude erfüllt, da im Rahmen der Klimarisikoanalyse keine wesentlichen physischen Risiken identifiziert wurden. Im Geschäftsjahr 2024 hat Bechtle eine umfassende Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische Klimarisiken systematisch zu bewerten. Die Analyse erfolgte gemäß den regulatorischen Anforderungen der EU-Taxonomie und basiert auf anerkannten Klimaszenarien. Die Bewertung zeigt, dass Bechtle über eine hohe Resilienz verfügt und keine wesentlichen physischen Risiken identifiziert wurden. Eine Beschreibung der Klimarisikoanalyse findet sich im Kapitel Allgemeine Informationen. Daher werden Neubauten für das Geschäftsjahr 2025 als taxonomiekonform ausgewiesen. Für angemietete Gebäude konnten die erforderlichen Gebäudeenergieausweise aktuell nicht erlangt werden, weshalb diese als nicht taxonomiekonform ausgewiesen werden. In Summe wurde für die Aktivität CCM 7.7 CapEx in Höhe von 69.433 Tsd. € als taxonomiefähig und 15.603 Tsd. € als taxonomiekonform ermittelt.

Im Ergebnis hat Bechtle 36 % der CapEx in Höhe von 101.241 Tsd. € als taxonomiefähig und 18.311 Tsd. € als taxonomiekonform identifiziert. Unser taxonomiekonformer CapEx hat sich erhöht, weil wir im Rahmen unseres Immobilienkonzepts vermehrt Energieeffizienz im Zuge der Neubauten fokussieren.

Meldebogen taxonomiefähige und -konforme Aktivitäten

Im Folgenden berichten wir die Angaben aus dem Geschäftsjahr 2025:

Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)

					Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten										
KPI	Insgesamt	Anteil taxonomiefähiger Tätigkeiten	Taxonomiekonforme Tätigkeiten	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten[1]	Anteil der Übergangstätigkeiten[2]	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten[3]	Taxonomiekonforme Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024	Anteil taxonomiekonformer Tätigkeiten im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	Tsd. €	%
Umsatz	6.405.874	0	0	0							0	0	1,6	0	0
CapEx	278.011	36,4	18.311	6,6	6,6						0,4	0	8,1	1.896	0,8
OpEx	6.511													0	0

1 Ermöglichende Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten
2 Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen
3 Nicht wesentliche Tätigkeiten, die gemäß Artikel 1 (1a), (1b) und (1c) der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 nicht auf ihre Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität untersucht werden

Anteil der CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

					Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen								
Wirtschaftstätigkeiten	Code [1]	Taxonomiefähiger KPI (Anteil der taxonomiefähigen CapEx)	Taxonomiekonformer KPI (Geldwert der CapEx)	Taxonomiekonformer KPI (Anteil der taxonomiekonformen CapEx)	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeit [2]	Übergangstätigkeit [3]	Taxonomiekonformer Anteil der taxonomiefähigen Tätigkeiten
		%	Tsd. €	%	%	%	%	%	%	%	(Ggf. E)	(Ggf. T)	%
Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.4	1,0	2.708	1,0	1,0								100,0
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	10,0	0	0,0	0,0								0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge	CCM 7.4	0,4	0	0,0	0,0						E		0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,1	0	0,0	0,0						E		0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	25,0	15.603	5,6	5,6								22,4
Summe der Konformität nach Ziel					**6,6**								
KPI-Gesamtwert (CapEx)		**36,4**	**18.311**	**6,6**	**6,6**						**0,4**	**0,0**	**18,1**

1 Abkürzung des jeweiligen Umweltziels (CCM = Klimaschutz, CCA = Anpassung an den Klimawandel, WTR = Wasser, CE = Kreislaufwirtschaft, PPC = Umweltverschmutzung, BIO = Biolologische Vielfalt) und Abschnittsnummer der Tätigkeit im entsprechenden Anhang der Taxonomie-Verordnung

2 Ermöglichende Tätigkeiten gemäß Artikel 16 der Taxonomie-Verordnung, die es unmittelbar anderen Tätigkeiten ermöglichen, einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren Umweltzielen zu leisten

3 Übergangstätigkeiten gemäß Artikel 10 (2) der Taxonomie-Verordnung, die den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen

Klimawandel

Strategie

Übergangsplan für den Klimaschutz

Wie wir als Unternehmen zum Thema Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen können, ist in unserer Klimaschutzstrategie 2030 definiert. Diese ist vom Vorstand genehmigt und enthält unsere SBTi-konformen kurz- und langfristigen Reduktionsziele. Die Klimaschutzstrategie ergänzt die Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Dieser Übergangsplan beschreibt die strategische Ausrichtung unseres Unternehmens hinsichtlich der Erreichung der Klimaziele zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C. Zudem stellt er die Reduktionsziele, die Dekarbonisierungshebel, die Maßnahmen sowie die geplanten Investitionen dar.

Die Klimaziele sind mit dem Pariser Abkommen kompatibel. Bechtle ist nicht von den damit abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen. Das Erreichen der definierten Ziele zur CO_2-Emissionsreduktion ist als CO_2-Intensität in Relation zum Value Added Teil des Vergütungssystems für den Vorstand. Die Definition des Value Added folgt der Definition von SBTi und stellt den Rohertrag dar. Der Übergangsplan fließt in alle Geschäftsprozesse von Bechtle ein. Die Positionierung als Anbieter klimafreundlicher digitaler Lösungen durch die Integration nachhaltiger IT-Angebote in das Produkt- und Serviceportfolio – in enger Zusammenarbeit mit Herstellern und Partnern und gemessen an klar definierten Bewertungskriterien wie Energieeffizienz, Lebensdauer und CO_2-Werten – ist Ausdruck dieser strategischen Ausrichtung. Nachhaltige Konzepte wie die Fuhrparkstrategie oder das nachhaltige Immobilienkonzept berücksichtigen Klimaziele auch im Bereich der Investitionen. In der Finanzplanung erfolgt eine zukünftige Integration bei wesentlichem Ausmaß wie zum Beispiel Budget bzw. Investitionen für Photovoltaikanlagen oder Ausgaben für zukünftige Neutralisierungsprojekte.

Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen

Im Bereich unserer Geschäftstätigkeit trägt unser Fuhrpark erheblich zu Emissionen bei und macht auf Basis der Emissionswerte von 2023 knapp 74 % der Scope-1- und 2-Emissionen aus. Somit stellt der Fuhrpark den größten Emissionsbereich in Scope 1 und 2 dar. Hinzu kommen Energieaufwendungen für die Unterhaltung von Bürogebäuden, Lager und Rechenzentren. In der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette fallen Emissionen bei der Produktion, beim Transport und der Nutzung der von uns vertriebenen Produkte an. Deshalb fokussieren wir uns bei unseren Klimaschutzmaßnahmen auf die größten Verursacher von CO_2e-Emissionen in den Bereichen Mobilität und Energie für Scope-1- und 2-Emissionen sowie Logistik und Beschaffung inklusive zentralem und dezentralem Einkauf sowie der Verantwortung im Vertrieb für die Emissionskategorien Scope 3.1 und 3.11. Die wichtigsten Hebel zur Dekarbonisierung konzentrieren sich hier auf technologische Verfahren.

Das sind die Fokusthemen der Bechtle Klimaschutzstrategie:

Energie:

- Steigerung der Energieeffizienz unserer Standorte
- Bezug von grüner Energie

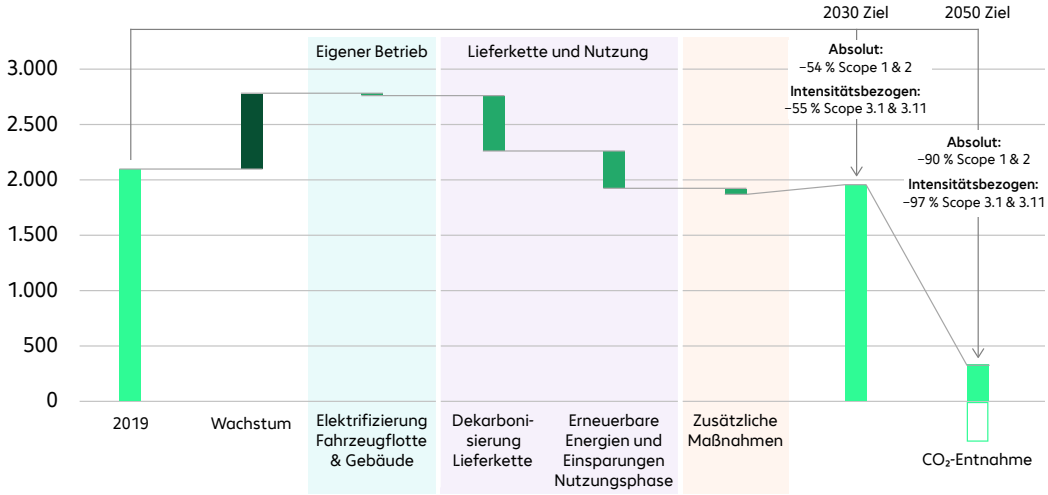
Mobilität:

- Elektrifizierung des Fuhrparks
- Ausbau der Ladeinfrastruktur

Beschaffung:

- Dekarbonisierung der Lieferkette
- Energieeffizienz und Einsparungen in der Nutzungsphase

Übergangsplan für den Klimaschutz*



*Die Werte basieren teilweise auf Schätzungen, Hochrechnungen und Annahmen. Wachstum deckt den Zeitraum 2019 bis 2030 ab.

Nachfolgend sind die von uns umgesetzten Maßnahmen aufgeführt. Ab 2026 erfolgt im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein regelmäßiger Statusbericht zu den Dekarbonisierungsmaßnahmen mit den entsprechenden Etappenzielen. Die Verantwortlichkeiten sind intern festgelegt.

Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen

Emissionskategorie	Dekarbonisierungshebel	Konzept	Maßnahmen konzernweit	Status	Zwischenstand	OpEx/CapEx
Scope 1 Fuhrpark	Elektrifizierung Fuhrpark	Nachhaltige Fuhrparkstrategie	Steigerung des Anteils alternativer Antriebe	ongoing	Mit Stand 31.12.2025 waren bereits 34 % der knapp 5.800 Fahrzeuge vollelektrisch.	Verweis EU Taxonomie
			Ausbau der Ladeinfrastruktur	ongoing	Rund 1.000 Ladepunkte an 61 Standorten in D, AT, CH (Q4 2025)	nicht signifikant
Scope 2 Energie	Steigerung der Energieeffizienz und Versorgung mit grüner Energie	Nachhaltiges Immobilienkonzept	Rechenzentren mit Ökostrombezug	umgesetzt		nicht signifikant
			Steigerung der Energieeffizienz an den Standorten	ongoing		Verweis EU-Taxonomie
			Eigenstromversorgung durch Ausbau PV und Geothermie	ongoing	55 % Strom aus erneuerbaren Quellen (Stand 2024)	nicht signifikant
		Rahmenvertrag D	Bezug von Grünstrom Deutschland	nahezu finalisiert		nicht signifikant
			Bezug von Grünstrom gruppenweit	in Ausarbeitung		

* externe Maßnahmen, nicht direkt beeinflussbar durch Bechtle

Emissionskategorie	Dekarbonisierungshebel	Konzept	Maßnahmen konzernweit	Status	Zwischenstand	OpEx/CapEx
Scope 3.1	Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette		Emissionsreduktionsziele der Hersteller für emissionsärmere Produkte*	ongoing		
		Nachhaltige Beschaffungsstrategie	Enge Zusammenarbeit mit den Herstellern für CO_2-Datentransparenz als Basis für emissionsärmere Portfolioauswahl	in Ausarbeitung		
		Nachhaltiges Vertriebskonzept Sustainability@Scale	Nachhaltiges IT-Portfolio (geringere Produktemissionen)	in Ausarbeitung		
		Kreislaufwirtschafts-konzept Hardware	Circular IT – Erhöhung Refurbishment	ongoing		
Scope 3.11	Energieeffizienz und Einsparungen in der Nutzungsphase	Nachhaltiges Vertriebskonzept Sustainability@Scale	Nachhaltiges IT-Portfolio (Energieeffizienz, Lebensdauerverlängerung)	in Ausarbeitung		
			Produktleasing über Bechtle	ongoing		
			IT-as-a-Service			
		Nachhaltige Beschaffungsstrategie	Energieeffizienzziele der Hersteller*	ongoing		
			Dekarbonisierung Strommix in der Nutzungsphase*	ongoing		

* externe Maßnahmen, nicht direkt beeinflussbar durch Bechtle

Kundennähe ist Teil unseres Geschäftsmodells. Für die Kundenbetreuer:innen, Consultants und IT-Servicetechniker:innen von Bechtle ist es essenziell, mobil zu sein, um Kunden vor Ort zu betreuen. Daher hat die Fahrzeugflotte in der Bechtle Gruppe einen wesentlichen Anteil an den durch Bechtle verursachten CO_2e-Emissionen. Deshalb ist im Bereich der eigenen Geschäftstätigkeit der Ausbau der E-Mobilität der größte Dekarbonisierungshebel in Scope 1. Durch die Fortsetzung und weitere Ausgestaltung der bereits bestehenden nachhaltigen Fuhrparkstrategie realisiert Bechtle schrittweise die Umstellung auf nachhaltige Antriebe. Mit Stand 31.12.2025 waren bereits 34 % (2024: 23 %) der knapp 5.800 (2024: 5.600) Fahrzeuge vollelektrisch.

Der Energieverbrauch der von Bechtle genutzten Gebäude ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um Emissionen zu senken oder sogar zu verhindern. Nachhaltige Immobilienkonzepte für die Bechtle Gruppe, die klimafreundliche Energieversorgung durch Bezug von Grünstrom (Stand 2024 erfolgte der Stromverbrauch zu 55 % aus erneuerbaren Quellen) sowie die Eigenerzeugung mittels Photovoltaik und Geothermie sowie Energieeffizienzmaßnahmen sind die zentralen Maßnahmen zur Senkung der Scope-2-Emissionen.

Im Bereich der Scope-3-Emissionen liegt der Fokus auf der Scope-Unterkategorie 3.1 „eingekaufte Güter und Dienstleistungen" sowie 3.11 „Nutzung der verkauften Produkte" als Hauptverursacher unserer Emissionen. Die Kooperation mit Lieferanten für CO_2-Datentransparenz und nachhaltige Produktinformationen, eine nachhaltige Beschaffungsstrategie – unter anderem zur Reduktion negativer Umwelt- und Sozialeinflüsse – sowie ein nachhaltiges Vertriebskonzept „Sustainability@Scale" – unter anderem mit dem Auf- und Ausbau einer nachhaltigen Produktportfoliodefinition – sind die wichtigsten geplanten Maßnahmen, um unsere Scope-3-Reduktionsziele zu erreichen.

Wir erwarten im Strommix der Absatzländer einen Anstieg des Anteils der erneuerbaren Energien, was zu Einsparungen von Emissionen in der Nutzungsphase führt.

Für die Realisierung des gesetzten Klimaziels 2030 muss auf Basis der getroffenen Annahmen hinsichtlich der Quantifizierung der Maßnahmen noch eine Lücke zur Reduktion der Emissionen geschlossen werden. Dazu bedarf es neben den bereits geplanten, projektierten und begonnenen Reduktionsmaßnahmen weiterer Aktivitäten, die in den kommenden Geschäftsjahren eruiert werden.

Zur Erreichung des Net-Zero-Ziels bis 2050 werden noch verbleibende Emissionen bis zu maximal 10 % der Gesamtemissionen gemäß den SBTi-Kriterien durch Carbon-Removal-Projekte neutralisiert. Die Projektauswahl ist Bestandteil des aktuellen Anbieter-Screenings für Neutralisationsprojekte und wird im ersten Quartal 2026 abgeschlossen.

Bewertung transitorischer Risiken und Chancen im Übergangsplan

Bechtle hat im Rahmen der Klimarisikoanalyse – durchgeführt im Jahr 2024 – wesentliche transitorische Risiken ermittelt, die im Übergangsplan Berücksichtigung finden. Diese betreffen insbesondere den Dekarbonisierungshebel Beschaffung und beziehen sich auf Unsicherheiten in der Marktentwicklung sowie den begrenzten Einfluss auf bzw. die Abhängigkeit von Lieferanten und deren Fortschritte hinsichtlich Klimaschutz und Emissionsreduktionen. Dadurch bedingte steigende Beschaffungskosten müssen einkalkuliert werden.

Die Durchführung von Maßnahmen zur Energie- und Stromeinsparung sowie der Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung und eine dadurch mögliche Reduktion des Energieverbrauchs stellen hingegen Chancen im Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft dar.

Investitions- und Finanzierungsplan

Ein wesentlicher Schwerpunkt der erforderlichen Dekarbonisierungsmaßnahmen liegt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, da dort der größte Teil unserer Treibhausgasemissionen entsteht. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen erfolgt im Rahmen der gesetzten Klimaziele primär bei unseren Lieferanten; für unser Unternehmen ergeben sich daraus derzeit keine wesentlichen eigenen Betriebs- und Investitionsausgaben. Zur weiteren Umsetzung des Übergangsplans sind Investitionen in Ladeinfrastruktur und Gebäudeeffizienz vorgesehen. Die Quantifizierung ist Bestandteil der Budgetplanung. Die Dekarbonisierungshebel unserer Geschäftstätigkeit in den Bereichen Fuhrpark und Ladeinfrastruktur sowie Gebäude finden sich in den EU-Taxonomie-Aktivitäten wieder. Die zentralen Dekarbonisierungshebel unserer Geschäftstätigkeit – insbesondere im Bereich Fuhrpark und Ladeinfrastruktur sowie Gebäudeenergieeffizienz – spiegeln sich in den relevanten EU-Taxonomie-Aktivitäten wider. Dazu zählen unter anderem 6.4/6.5 (Fuhrparkmanagement) sowie 7.4, 7.6 und 7.7 (Bau- und Gebäudemaßnahmen).

Alle genannten Aktivitäten sind taxonomiefähig; die Konformität gemäß den technischen Bewertungskriterien ist derzeit in der Aktivität 6.4 und teilweise in 7.7 realisiert. Im Bereich Fahrzeugflotte ist der wesentliche Beitrag zum Klimaschutz durch unsere Investitionen in die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte gegeben. Im Bereich Gebäude/Neubau wird der wesentliche Beitrag zum Klimaschutz durch die Versorgung mit grüner Energie sowie die Erhöhung der Energieeffizienz geleistet. Gemäß den Bestimmungen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der Kommission werden die Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Fahrzeugflotte und Gebäude zur Anpassung an die Bewertungskriterien der EU-Taxonomie jährlich überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt (weitere Informationen siehe im Kapitel EU-Taxonomie).

Es werden keine signifikanten CapEx-Beträge im Zusammenhang mit Wirtschaftsaktivitäten in den Bereichen Kohle, Öl und Gas geleistet.

Bewertung potenziell gebundener Treibhausgasemissionen

Im Rahmen der Umsetzung unseres Übergangsplans haben wir eine qualitative Bewertung der potenziell gebundenen Treibhausgasemissionen in Verbindung mit unseren wesentlichen Vermögenswerten und Produkten vorgenommen. Die Bechtle AG ist primär ein IT-Systemhaus und IT-E-Commerce-Anbieter, also kein klassischer Produzent von physischen, energieintensiven Gütern wie Stahl oder Zement. Dennoch hat sie mit Produkten zu tun, die direkt sehr relevante Emissionen verursachen. Dabei zeigt sich, dass insbesondere die Herstellung eingekaufter IT-Hardware, die Nutzung der verkauften IT-Hardware, der Betrieb von Rechenzentren, die Nutzung großer im Eigentum befindlicher Bürogebäude sowie Mobilitätslösungen in Form des Fuhrparks relevante Emissionsquellen darstellen.

Diese gebundenen Emissionen können die Zielerreichung unserer SBTi-basierten Reduktionspfade bis 2030 sowie unseres Net-Zero-Ziels bis 2050 beeinträchtigen, insbesondere wenn technologische Umstellungen für emissionsärmere und energieeffizientere IT-Hardware verzögert erfolgen. Daraus ergeben sich Übergangsrisiken, etwa durch steigende Beschaffungspreise, veränderte Kundenpräferenzen, eine erhöhte Nachfrage nach nachhaltiger IT, Lieferkettenanpassungen oder auch Reputationsrisiken.

Zur Risikominderung verfolgen wir einen mehrstufigen Ansatz

Bechtle identifiziert keine wesentlichen langfristig gebundenen Emissionen in den Bereichen Fuhrpark und Bürogebäude. Die Fahrzeugflotte wird elektrifiziert, Gebäude werden energetisch optimiert, und es erfolgt eine Umstellung auf erneuerbare Energien im Bereich der Stromversorgung. Die Versorgung der Rechenzentren mit Ökostrom stellt sicher, dass auch hier keine wesentlichen gebundenen (locked-in) Emissionen zu erwarten sind. Die langfristige Zusammenarbeit mit Partnern, die einen nachhaltigen Betrieb der Rechenzentren garantieren, ist das gesetzte Ziel. Eine nachhaltige Beschaffungsstrategie, der Aufbau von Voraussetzungen für eine Dekarbonisierung der Lieferkette durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Herstellern unter anderem mit dem Fokus auf Emissionen, die Erweiterung der Produktstammdaten um nachhaltige Kriterien wie CO_2 für eine Datentransparenz als Basis von Handlungsempfehlungen, IT Refurbishment sowie neue Geschäftsmodelle wie IT-as-a-Service tragen zukünftig dazu bei, möglichen gebundenen Emissionen im Bereich Beschaffung und Lebenszyklen von IT-Geräten entgegenzuwirken.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Die Reduktionsziele von Bechtle verteilen sich auf die unterschiedlichen Emissionskategorien entlang der Wertschöpfungskette nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG).

Sie stehen im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens und sind durch die SBTi im Jahr 2025 validiert worden. Die Angaben beziehen sich auf einen sektorübergreifenden Emissionspfad. Bechtle verpflichtet sich, die Treibhausgasemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 bis 2030 absolut um 54,4 % zu reduzieren und die Scope-3-Emissionen aus den Kategorien „eingekaufte Waren und Dienstleistungen" sowie „Nutzung verkaufter Produkte" bis 2030 intensitätsbezogen um 55 % pro 1.000 € Wertschöpfung zu senken. Die Vergleichsbasis ist jeweils das Jahr 2019. Dieses wurde als für Bechtle repräsentatives Basisjahr gewählt, da keine Sondereffekte, unter anderem aufgrund von Corona, die CO_2-Bilanz verzerren. Im Basisjahr sind die für Bechtle relevanten Emissionskategorien berücksichtigt: Scope 1 Fuhrparkemissionen und Heizung, Scope 2 Strom marktbezogen und Fernwärme sowie Scope 3.1, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7, 3.9, 3.11 und 3.12.

Der absolute Referenzzielwert im Zieljahr 2030 ergibt sich aus der Zielwertberechnung nach dem Absolute Contraction Approach (ACA) gemäß SBTi für Scope 1 und 2. Hierfür werden die Emissionen im Basisjahr 2019 mit der Zielreduktion in Prozent gemäß dem 1,5-Grad-Szenario unter Berücksichtigung von möglichen FLA-Adjustments multipliziert. Der Referenzzielwert für Scope 3.1 und 3.11 folgt dem Economic Intensity Targets Approach von SBTi.

Langfristig strebt Bechtle Net Zero bis 2050 an. Dies beinhaltet eine Reduktion der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 90 % sowie eine Reduktion der Scope 3.1.- und Scope 3.11-Emissionen um 97 % pro 1.000 € Wertschöpfung. Verbleibende Emissionen sollen neutralisiert werden.

SBTi-Zielsetzung im Rahmen der Bechtle Klimaschutzstrategie 2030/2050[5]

		Rückblickend		Veränderung in %	Etappenziel	Zieljahr	Reduktion in %	Zieljahr	Reduktion in %
Emissionskategorie in t CO_2e	Basisjahr 2019[4]	2024[4]	**Berichtsjahr 2025**	2025/2024	2025	2030	2030/2019	2050	2050/2019
Scope 1	24.394	18.123	16.345[1]	–10	n/a	13.125	–46	3.487	
Scope 2	10.828	2.826	2.954[1]	5	n/a	2.930	–73	35	
Scope 1 & 2	**35.223**	**20.949**	**19.299[1]**	**–8**	**n/a**	**16.055**	**–54,4[2]**	**3.522**	**–90[2]**
Scope 3.1 und 3.11 Intensität t CO_2e/ Value Added	**1,696**	**1,075**	**1,010**	**–6**	**n/a**	**0,763**	**–55[2]**	**0,051**	**–97[2]**
Scope 3.1	1.578.658	1.615.704	1.706.392	6	n/a	1.536.878		271.793	
Scope 3.3	7.404	6.435	5.979[1]	–7	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.4	44.367	50.695	52.419	3	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.5	116	94	97[1]	3	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.6	9.673	10.909	11.083	2	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.7	10.969	12.055	11.185	–7	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.9	4.984	3.281	3.194	–3	n/a	[3]		[3]	
Scope 3.11	484.930	422.872	300.750	–29	n/a	402.551		71.190	
Scope 3.12	431	295	279	–5	n/a	[3]		[3]	

1 Prognosewerte 2025 auf Basis FTE-Entwicklung
2 SBTi Zielsetzung im Rahmen der Bechtle Klimaschutzstrategie 2030, kombiniertes Ziel für Scope 1 & 2
3 Kein Zielwert für Zieljahr 2030 und 2050
4 2024er Daten und Vorjahre inklusive Basisjahr 2019 wurden angepasst, weil es eine Neuberechnung der Emissionen durch Überschreitung der Signifikanzschwelle durch Neuakquisitionen gab. Die Erhöhung ist im Absatz Anmerkungen zur Emissionsberechnung aufgeführt. Zusätzlich hat sich der Vorjahreswert 2024 aufgrund des Ersatzes der Prognosewerte 2024 durch Realdaten 2024 geändert
5 Hinweis: Werte auf ganze Zahlen gerundet

Unsere Energiedaten erheben wir jährlich im Zuge der Nachhaltigkeitsberichterstattung und berechnen unsere Scope 1-3-Kategorien. Die Berechnungen folgen den Anforderungen des GHG-Protokolls. Im Bereich Scope 1 und 2 wird mittels Primärdaten ein consumption-based Ansatz verfolgt. Mittels vorhandener Verbrauchsdaten werden die Emissionen unter Nutzung der Emissionsfaktoren der DEFRA (Department for Environmental, Food & Rual Affairs, UK) und der AIB (European Residual Mix der Association of Issuing Bodies) berechnet. Im Bereich Scope 3 basieren die Berechnungen im Wesentlichen auf ausgabenbasierten Ansätzen, die den Anforderungen des GHG entsprechen. Je nach Kategorie wurde durch verfügbare Aktivitätsdaten (unter anderem Mengen und Volumen) eine Verfeinerung der Berechnung erreicht. Bei Scope 3.1 wurde eine hybride Berechnungsweise angewendet, bei der verfügbare CO_2e-Werte pro Produktgruppe und herstellerspezifische ausgabenbasierte Emissionsfaktoren genutzt werden. Hierbei entfallen 77 % (2024: 79 %) auf Primärdaten der Hersteller in Form von ausgewerteten PCF-Informationen. Aktualisierungen in der Berechnungsmethodik aufgrund von Datenverfeinerungen werden gemäß GHG-Protokoll rückwirkend bis zum Basisjahr umgesetzt. So können wir jährlich unseren Fortschritt messen und bei Bedarf nachjustieren sowie Maßnahmen intensivieren. Um Maßnahmen abzuleiten, die für die Zielerreichung benötigt werden, wird im Corporate Sustainability Management sowie in Zusammenarbeit mit dem Immobilien- und Fuhrparkmanagement, der Beschaffung und der Logistik die Entwicklung der Energieverbräuche und Emissionen analysiert. Die Ziele wurden unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Vorgaben von der SBTi sowie aus den Erkenntnissen aus der Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Stakeholderinterviews entwickelt.



Net-Zero-Ziel bis

2050

In Scope 1 und 2 haben wir uns dazu verpflichtet, die Emissionen bis 2050 um 90 % zu reduzieren.

Energieverbrauch und Energiemix

Zahlen zum Energieverbrauch im Bereich Strom, Fernwärme und Heizmittel können für das Berichtsjahr 2025 nur als Prognosewerte angegeben werden. Dies liegt an den zeitlich nachgelagerten Abrechnungen der Energieversorger. Die Prognosen sind jeweils gekennzeichnet. Die Prognosen werden auf Basis der Verbrauchswerte der Vorjahre und der FTE-Entwicklung für eine Wachstumsberücksichtigung von Bechtle ermittelt. Hierzu werden die Ist-Verbräuche der Vorjahre ins Verhältnis zum Personalbestand gesetzt und auf das Berichtsjahr prognostiziert. Der Stromanteil aus erneuerbarer Energie lag 2024 bei 55 %. Auf Grundlage der Prognosewerte wurde für 2025 ein Anteil von 55 % ermittelt. Dies haben wir für die Berechnung der Prognose angenommen; Fernwärme aus erneuerbarer Energie können wir für den Hauptsitz in Neckarsulm ausweisen. Diese macht rund 44 % der Gesamtfernwärme aus. Der Gesamtenergieverbrauch aus fossilen und nuklearen Quellen bezieht sich auf Strom (ohne Strom aus erneuerbaren Quellen), Kraftstoffe, Heizmittel und Fernwärme (außerhalb des Hauptsitzes). Folgende Tabelle zeigt den Energieverbrauch im Überblick:

Energieverbrauch und Energiemix[4]

in MWh

	2025	2024[2,3]	2023[2]	2022[2]	2021[2]	2020[2]	2019[2]
Brennstoffverbrauch Heizmittel	11.216[1]	10.713	11.982	11.903	11.869	10.772	10.377
Brennstoffverbrauch Kraftstoffverbrauch	55.827	62.562	63.826	61.348	50.706	54.708	73.455
Energieverbrauch Strom – Anteil erneuerbare Versorgung in %	55[1]	55	55	45	43	n/a	n/a
Energieverbrauch Strom und Fernwärme aus erneuerbaren Quellen	16.317[1]	15.679	13.474	10.800	11.330	5.434	2.664
Energieverbrauch Strom und Fernwärme aus nicht erneuerbaren Quellen (u. a. fossil, nuklear)	15.568[1]	14.776	12.727	14.386	14.575	19.768	22.331
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie	1.300[1]	1.242	1.021	1.341	1.138	684	n/a
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen und nuklearen Quellen	82.612[1]	88.051	88.536	87.637	77.150	85.248	106.163
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	17.617[1]	16.921	14.495	12.141	12.469	6.118	2.664
Gesamtenergieverbrauch	**100.229**[1]	**104.973**	**103.031**	**99.778**	**89.619**	**91.366**	**108.827**

1 Prognosewerte 2025 auf Basis FTE-Entwicklung
2 Rückwirkende Aktualisierung der Werte bis 2019 aufgrund Neukategorisierung nach ESRS
3 Anpassung der Vorjahreswerte 2024 aufgrund des Ersatzes der Prognosewerte 2024 durch Realdaten 2024. Dies führt zu einer Erhöhung des Gesamtenergieverbrauchs um 4.372 MWh
4 Hinweis: Werte auf ganze Zahlen gerundet

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Bei der Berechnung der von uns direkt und indirekt emittierten Treibhausgase (THG) folgen wir den Ansätzen des Greenhouse Gas Protocols (GHG). Das GHG unterscheidet nach drei THG-Emissionsbereichen, den sogenannten Scopes. Nach dieser Unterscheidung gehören die in unseren Gebäuden genutzte Heizenergie aus fossilen Brennstoffen und die durch den Bechtle Fuhrpark emittierten Emissionen zu Scope 1. Zu Scope 2 zählen die Emissionen von Energieträgern wie Strom und Fernwärme, die wir fremdbeziehen.

Die Scope-3-Emissionen beziehen sich auf jene Aktivitäten, die in der vor- (Upstream), beziehungsweise nachgelagerten (Downstream) Wertschöpfungskette entstehen. Im Bechtle Nachhaltigkeitsbericht 2021 haben wir erstmals die indirekten Emissionen aus Scope 3 für Bechtle berechnet. Dazu haben wir im ersten Schritt eine Wesentlichkeitsanalyse der insgesamt 15 Scope 3-Kategorien nach dem GHG durchgeführt und folgende neun als relevant für Bechtle identifiziert:

Scope 3.1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen
Scope 3.3: Brennstoff und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2)
Scope 3.4: Transport und Verteilung vorgelagert
Scope 3.5: Abfall
Scope 3.6: Geschäftsreisen
Scope 3.7: Pendelverkehr
Scope 3.9: Transport und Verteilung nachgelagert
Scope 3.11: Nutzung der verkauften Produkte
Scope 3.12: Verkaufte Produkte am Ende des Produktlebenszyklus

Folgende Tabellen zeigen die für Bechtle ermittelten Emissionen im Bereich Scope 1, 2 und 3. Alle Unternehmen der Bechtle Gruppe sind vollständig konsolidiert.

CO_2-Emissionen Scope 1 und 2[3]

in t CO_2e

	2025[1]	2024[2]	2023[2]	2022[2]	2021[2]	2020[2]	2019[2]
Emissionen Scope 1	16.345	18.123	19.560	19.515	16.622	18.198	24.394
Emissionen Scope 2 (market-based)	2.954	2.826	3.587	5.603	7.416	9.164	10.828
Emissionen Scope 2 (location-based)	7.719	7.396	7.421	8.171	8.404	8.056	9.177
Summe Emissionen Scope 1 & 2 (market-based)	**19.299**	**20.949**	**23.148**	**25.118**	**24.038**	**27.361**	**35.223**
Summe Emissionen Scope 1 & 2 (location-based)	**24.065**	**25.519**	**26.982**	**27.686**	**25.026**	**26.254**	**33.571**

1 Prognosewerte 2025 auf Basis FTE-Entwicklung
2 2024er Daten und Vorjahre inklusive Basisjahr 2019 wurden angepasst, weil es eine Neuberechnung der Emissionen durch Überschreitung der Signifikanzschwelle durch Neuakquisitionen gab. Die Erhöhung ist im Absatz Anmerkungen zur Emissionsberechnung aufgeführt. Zusätzlich hat sich der Vorjahreswert 2024 aufgrund des Ersatzes der Prognosewerte 2024 durch Realdaten 2024 geändert
3 Hinweis: Werte auf ganze Zahlen gerundet

CO_2-Emissionen Scope 3[4]

in t CO_2e

		2025	2024[3]	2023[3]	2022[3]	2021[3]	2020[3]	2019[3]
3.1	Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	1.706.392	1.615.704	1.682.475	1.819.899	1.758.705	1.678.441	1.578.658
3.3	Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	5.979[1]	6.435	6.519	6.496	6.088	5.818	7.404
3.4	Transport und Verteilung vorgelagert	52.419	50.695	55.848	54.909	48.197	46.823	44.367
3.5	Abfall	75[1]	73	63	63	55	53	60
3.5	Wasser	22[1]	20	22	21	22[2]	54	55
3.6	Geschäftsreisen (zentrale Daten)	11.083	10.909	9.732	6.807	3.521	4.207	9.673
3.7	Pendelverkehr	11.185	12.055	12.117	11.267	7.342	6.716	10.969
3.9	Transport und Verteilung nachgelagert	3.194	3.281	3.793	4.285	4.779	5.082	4.984
3.11	Nutzung der verkauften Produkte	300.750	422.872	372.283	443.901	471.813	457.039	484.930
3.12	Verkaufte Produkte am Ende des Produktlebenszyklus	279	295	344	422	418	418	431
Bruttovolumen		**2.091.377**[1]	**2.122.340**	**2.143.197**	**2.348.069**	**2.300.940**	**2.204.650**	**2.141.532**

1 Prognosewerte 2025 auf Basis FTE-Entwicklung
2 2021 Wasser Emissionen halbiert, da der Emissionsfaktor halbiert wurde
3 2024er Daten und Vorjahre inklusive Basisjahr 2019 wurden angepasst, weil es eine Neuberechnung der Emissionen durch Überschreitung der Signifikanzschwelle durch Neuakquisitionen gab. Die Erhöhung ist im Absatz Anmerkungen zur Emissionsberechnung aufgeführt. Zusätzlich hat sich der Vorjahreswert 2024 aufgrund des Ersatzes der Prognosewerte 2024 durch Realdaten 2024 geändert
4 Hinweis: Werte auf ganze Zahlen gerundet

Anmerkungen zur Emissionsberechnung

Bechtle bilanziert die Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll und verwendet öffentlich zugängliche Emissionsfaktoren von DEFRA, AIB sowie hersteller- und Bechtle spezifische Faktoren, die jährlich aktualisiert werden. Die Bilanzierung erfolgt in kg CO_2e und berücksichtigt potenziell wesentliche Gase wie CO_2, CH_4 und N_2O. Die Neuberechnung des Basisjahres im Kontext des GHG folgt einer festgeschriebenen internen Rekalkulationsguideline. Wenn es zu signifikanten strukturellen oder methodischen Veränderungen im Unternehmen kommt oder signifikante Fehler in der Emissionsberechnung bestehen, die sich auf die Treibhausgasemissionen auswirken, wird das Basisjahr neu berechnet (Signifikanzschwelle in Höhe von 2 % der Gesamtemissionen von Bechtle im Basisjahr 2019). Die Betrachtung der Änderungen für die Neuberechnung des Basisjahres erfolgt gemäß GHG-Protokoll kumuliert. Kleinere Effekte über mehrere Jahre werden kumuliert betrachtet und summarisch berücksichtigt. Dies dient der Aufrechterhaltung der Konsistenz und Relevanz der Bilanzierung. Die Überprüfung der Überschreitung der Signifikanzschwelle erfolgt jährlich. Die Signifikanzschwelle in Höhe von 2 % wurde kumuliert 2024 aufgrund von Akquisitionen überschritten. Folglich wurden die Emissionen für das Basisjahr 2019 und die Vorjahre neu berechnet. Dabei wurde einheitlich der für das Basisjahr 2019 ermittelte Emissionsfaktor pro FTE zugrunde gelegt. Dieser wurde anschließend mit der Anzahl der im Zuge der Neuakquisitionen jährlich hinzugekommenen FTE multipliziert, um die zusätzlichen Emissionen zu ermitteln. Der Gesamteffekt im Jahr 2019 betrug 295.712 t CO_2e (Scope 1: 3.314 t CO_2e, Scope 2: 1.471 t CO_2e, Scope 3: 290.927 t CO_2e) und in 2024 56.702 t CO_2e (Scope 1: 478 t CO_2e, Scope 2: 75 t CO_2e, Scope 3: 56.149 t CO_2e).

Mit [1] gekennzeichnete Emissionswerte können für das Berichtsjahr 2025 nur als Prognosewerte angegeben werden. Dies liegt an zeitlich nachgelagerten Abrechnungen der Energieversorger. Die Prognosen sind jeweils gekennzeichnet. Diese werden auf Basis der Ist-Emissionen der Vorjahre und der FTE-Entwicklung für eine Wachstumsberücksichtigung von Bechtle ermittelt. Hierzu werden die Ist-Emissionen der Vorjahre ins Verhältnis zum Personalbestand gesetzt und auf das Berichtsjahr

prognostiziert. Die Vorjahreswerte 2024 wurden geändert und durch Realdaten 2024 statt Prognosewerte 2024 ersetzt.

Die Reduktion der Emissionen im Bereich Wasser im Jahr 2021 ist auf eine Halbierung des Emissionsfaktors gemäß UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting zurückzuführen.

Bei Scope 3.1 wurde eine hybride Berechnungsweise angewendet, bei der verfügbare CO_2e-Werte pro Produktgruppe und herstellerspezifische ausgabenbasierte Emissionsfaktoren genutzt werden. Hierbei entfallen 77 % (2024: 79 %) auf Primärdaten der Hersteller in Form von ausgewerteten PCF-Informationen.

Intensität der THG-Gesamtemissionen Scope 1, 2 und 3

	2025[1]	2024[2]	Abweichung 2024/2025	2023[2]	2022[2]	2021[2]	2020[2]	2019[2]
t CO_2e-Emissionen/ Umsatz in Tsd. € (market-based)	0,329	0,340	−3 %	0,337	0,394	0,438	0,442	0,462
tCO_2e-Emissionen/ Umsatz in Tsd. € (location-based)	0,330	0,341	−3 %	0,338	0,394	0,438	0,442	0,462

1 Prognosewerte 2025 auf Basis FTE-Entwicklung
2 2024er Daten und Vorjahre inklusive Basisjahr 2019 wurden angepasst, weil es eine Neuberechnung der Emissionen durch Überschreitung der Signifikanzschwelle durch Neuakquisitionen gab. Die Erhöhung ist im Absatz Anmerkungen zur Emissionsberechnung aufgeführt. Zusätzlich hat sich der Vorjahreswert 2024 aufgrund des Ersatzes der Prognosewerte 2024 durch Realdaten 2024 geändert

Bechtle verfügt derzeit über kein internes CO_2-Bepreisungssystem. Eine Einführung eines solchen Systems ist aktuell nicht vorgesehen.

Umweltverschmutzung

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Wir wollen die negativen Auswirkungen auf die Umwelt durch unsere Geschäftstätigkeiten bzw. unseren Beitrag in der Wertschöpfungskette abmildern. Unser wichtigstes Konzept im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette stellt unser Verhaltenskodex für Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen (im Folgenden Lieferantenkodex genannt) dar. Darin fordern wir unsere Zulieferer zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Umweltschutz auf. Dies beinhaltet sowohl negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung und implizit auch den Einsatz besorgniserregender Stoffe. Mithilfe des Kodex sowie der Überprüfung der Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten über das dokumentenbasierte EcoVadis-Rating möchten wir negative Auswirkungen minimieren sowie Notsituationen und Schäden verhindern. Der Lieferantenkodex enthält Vorgaben, wie negative Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden sind. Weitere Informationen zum Lieferantenkodex werden im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette → beschrieben. Für die Unterzeichnung des Kodex und das Lieferantenmonitoring ist das Lieferantenmanagement der Servicegesellschaft Bechtle Logistik & Service verantwortlich, deren Geschäftsleitung direkt an die für das Nachhaltigkeitsressort verantwortliche Vorständin berichtet. Neben dem Lieferantenkodex stellt die im Berichtsjahr verabschiedete nachhaltige Beschaffungsstrategie eines der wichtigsten Instrumente dar, um der Sorgfaltsplicht und der Verantwortung für die Umwelt in der Lieferkette gerecht zu werden. Hier sind zugleich Governance-Strukturen definiert, welche die Maßnahmen für den Umgang mit diesbezüglichen Auswirkungen, Risken und Chancen steuern.

Im Bereich der nachgelagerten Wertschöpfungskette greift die Nachhaltigkeitsstrategie das Thema nachhaltige Logistik auf. Das Konzept nachhaltige Logistik wurde im Geschäftsjahr 2025 verschriftlicht und stützt sich auf die drei zentralen Kernsäulen Intralogistik und Distribution, Verpackung und Ressourcen sowie Emissionen. Bei der Intralogistik und Distribution liegt der Fokus auf einer

effizienten und nachhaltigen Gestaltung aller innerbetrieblichen Logistikprozesse sowie der anschließenden Distribution zum Kunden. Bei der zweiten Kernsäule stehen die Reduzierung des eigenen Ressourceneinsatzes, die Wiederverwendung von anfallenden Ressourcen sowie das Recyceln und der Wiedereinsatz von Materialien im Mittelpunkt. Diese Säule orientiert sich an den drei zentralen Prinzipien Reduce, Reuse und Recycle. Bei der dritten Säule liegt der Schwerpunkt auf der transparenten Erfassung und Bewertung der Umweltauswirkungen unserer Logistikprozesse, wie etwa CO_2-Emissionen. Für jede Säule sind Maßnahmen und Initiativen formuliert.

Daneben sind das Bechtle Circular-IT-Konzept für Kreislaufwirtschaft ebenso wie die nachhaltige Beschaffungsstrategie darauf ausgerichtet, Auswirkungen durch Umweltverschmutzungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu vermindern. Beide Richtlinien sind im Berichtsjahr in Kraft getreten. Weitere Informationen zum Bechtle Circular-IT-Konzept sind im Kapitel Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft → zu finden, zur Beschaffungsstrategie im Kapitel Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette →.

Schadstoffe werden in unseren Konzepten derzeit nicht explizit behandelt, sind jedoch implizit Bestandteil verschiedener Maßnahmen. Auch die nachhaltige Beschaffungsstrategie berücksichtigt das Thema indirekt, beispielsweise durch die Schaffung von Transparenz über Konfliktmineralien. Im Konzept zur nachhaltigen Logistik liegt der Fokus auf der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Erhöhung des Recyclinganteils bei Verpackungen. Diese Maßnahmen im Bereich Verpackung tragen dazu bei, schadstoffhaltige Materialien wie Kunststoffe oder Verbundstoffe zu vermeiden oder durch umweltfreundlichere Alternativen zu ersetzen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Im Berichtsjahr haben wir neue Maßnahmen im Zuge der Umsetzung der im Berichtsjahr veröffentlichten nachhaltigen Beschaffungsstrategie geplant und final ausgearbeitet. Abhilfe- und Präventionsmaßnahmen wurden basierend auf der jährlichen Lieferantenrisikoanalyse definiert. Die Lieferantenüberprüfung durch das dokumentenbasierte Rating EcoVadis – inklusive der Verwendung des IQ Risk Tools – ist seit rund drei Jahren unsere größte, fortlaufende Maßnahme. Die Überprüfung durch EcoVadis umfasst insbesondere unsere Hauptlieferanten und -produkte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette und erstreckt sich auf die geografischen Regionen, in denen unsere Tier-1-Lieferanten ihren Sitz haben.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Zur Steuerung umweltbezogener Auswirkungen in der Lieferkette wenden wir einen risikobasierten Ansatz an, der auf der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung unserer, am Einkaufsvolumen gemessen, wichtigsten Lieferanten basiert. Hierfür nutzen wir den bereits beschriebenen EcoVadis-Ansatz auch für Umweltkriterien. Dieser Ansatz ist in unserer nachhaltigen Beschaffungsstrategie verankert und wird operativ über das Lieferantenmanagement umgesetzt. Die Verantwortung liegt bei der Einkaufsfunktion in Zusammenarbeit mit dem Corporate Sustainability Management.

Eine zentrale Maßnahme ist die kontinuierliche Verbesserung der umweltbezogenen EcoVadis-Scores der Top-Lieferanten gemessen am Einkaufsvolumen (Zeithorizont 2030, fortlaufend). Das Umweltmodul von EcoVadis umfasst unter anderem Umweltmanagement, Energie- und Wasserverbrauch, Abfallmanagement und Emissionen. Auf Basis regelmäßiger Bewertungen führen wir Lieferantengespräche und vereinbaren bedarfsabhängig Verbesserungsmaßnahmen, deren Fortschritt im Lieferantenmanagement berücksichtigt wird.

Derzeit bestehen keine messbaren, ergebnisorientierten freiwilligen Ziele. Der Schwerpunkt liegt auf der fristgerechten Umsetzung der Maßnahmen, um eine belastbare Grundlage für die Wirksamkeitsprüfung zu schaffen.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wir bekennen uns zu einem sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und haben dies in unserer Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030 festgeschrieben. Kreislaufwirtschaft ist ein fester Bestandteil der Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie als Teil des Handlungsfelds Umwelt. Im Zuge wachsender ökologischer Herausforderungen und der zunehmenden Bedeutung nachhaltiger Geschäftsmodelle verfolgt Bechtle mit Bechtle Circular IT ein ganzheitliches Kreislaufwirtschaftskonzept für IT-Hardware. Ziel ist es, den Lebenszyklus von IT-Produkten durch Maßnahmen wie Wiederverwendung und Aufbereitung zu verlängern und zugleich durch fachgerechte Verwertung Ressourcen zu schonen sowie CO_2-Emissionen messbar zu reduzieren. Wir wollen die Reduktion von eingesetzten Primärrohstoffen unterstützen, indem gebrauchte IT-Hardware bzw. darin verbaute Rohstoffe im Kreislauf gehalten sowie das sachgerechte Recycling von Materialien gefördert werden.

Bechtle Circular IT versteht sich als Spezialist für nachhaltiges IT-Lifecycle-Management innerhalb der Bechtle Gruppe. Das Konzept umfasst den Ankauf, die zertifizierte Datenlöschung, die Wiedervermarktung sowie die umweltgerechte Entsorgung gebrauchter IT-Hardware. Informationssicherheit, Datenschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen stehen im Mittelpunkt.

Mit diesem Ansatz unterstützt Bechtle Unternehmen dabei, ihre IT-Strategie zukunftsfähig, wirtschaftlich und ökologisch verantwortungsvoll zu gestalten.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Sowohl in der nachhaltigen Beschaffungsstrategie als auch im Bechtle Circular-IT-Konzept sind Maßnahmen definiert, die im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft stehen. Im Bereich Bechtle Circular IT wird versucht, durch gezielte Maßnahmen wie die Wiederverwendung, Aufbereitung und fachgerechte Verwertung den Lebenszyklus von IT-Produkten zu verlängern. Dabei entsteht die Wiederverwendung durch den Ankauf, die Aufbereitung und die Wiedervermarktung der Produkte. Hierdurch können funktionsfähige Geräte wieder in den Nutzungskreislauf zurückgeführt werden.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Anschluss an die im Berichtsjahr erfolgte Finalisierung des Konzepts der Bechtle Circular IT und der nachhaltigen Beschaffungsstrategie ist die Erarbeitung von messbaren, ergebnisorientierten Zielen in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen geplant. Für diesen Prozess ist ein Zeitraum von zwei Jahren angesetzt. Darüber hinaus werden die Maßnahmen der Beschaffungsstrategie nachverfolgt und regelmäßig überprüft – sowohl hinsichtlich ihrer fristgerechten Umsetzung als auch ihrer Wirksamkeit in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen IROs. Im Bereich Bechtle Circular IT sind beispielhaft Re-Marketing (Verkauf von Refurbished IT)- und Recycling-Quoten als mögliche Kennzahlen angedacht.

Ressourcenzuflüsse

Bechtle generiert einen signifikanten Anteil seines Geschäftsvolumens mit IT-Hardware wie Computern, Notebooks, Servern, Netzwerktechnik und Peripheriegeräten, deren wesentliche Materialien Metalle (zum Beispiel Aluminium und Kupfer), Kunststoffe sowie kritische Rohstoffe und Seltene Erden (zum Beispiel Neodym, Tantal und Kobalt) umfassen. Die Verpackungen bestehen überwiegend aus Karton, Kunststoff und teilweise aus recyclingfähigen Materialien. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird zudem Wasser für die Produktion von Halbleitern und anderen Komponenten benötigt. Sachanlagen wie Produktionsmaschinen und Logistikzentren spielen eine zentrale Rolle bei der Herstellung und Distribution der Produkte. Bechtle Circular IT ist die zentrale Geschäftseinheit innerhalb der Bechtle Logistik & Service GmbH zur Umsetzung der Kreislaufwirt-

schaft im Bereich von IT-Produkten. Durch die Wiederverwendung, Aufbereitung und nachhaltige Verwertung gebrauchter IT-Geräte leistet diese einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung.

Ressourcenabflüsse

Die Ressourcenabflüsse von Bechtle stehen in enger Verbindung mit den wesentlichen IROs im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten fallen insbesondere bei unseren Kunden Abfälle aus der Entsorgung von IT-Hardware an, die wertvolle Rohstoffe wie Gold, Wolfram und Seltene Erden enthalten.

Produkte und Materialien

Die Hersteller von IT-Hardware geben in ihren Produktdatenblättern eine erwartete Haltbarkeit an; diese ist aber vom jeweiligen Produkttyp abhängig und unterscheidet sich zudem zwischen den Modellen.

Folgende durchschnittliche erwartete Haltbarkeit konnten wir auf Basis von Produktdatenblättern etablierter Hersteller für folgende Produktgruppen ermitteln: Monitore fünf Jahre, Desktop-PCs fünf Jahre, Workstations fünf Jahre, Notebooks vier Jahre, Tablets drei Jahre, Smartphones zwei Jahre, Server fünf Jahre, Storage-Systeme vier Jahre, Dockingstationen vier Jahre, Thin Clients vier Jahre und Drucker fünf Jahre.

Branchendurchschnitte sind nur wenige verfügbar. So weist das Öko-Institut Freiburg in einer Studie für Tablets eine durchschnittliche Haltbarkeit von vier Jahren und für Smartphones eine durchschnittliche Haltbarkeit von 2,5 Jahren aus; für PCs, Notebooks und Monitore eine durchschnittliche Haltbarkeit von fünf Jahren.

Die EU-Richtlinie (EU) 2024/1799 – Recht auf Reparatur („Right to Repair“) wurde im Jahr 2024 vom Europäischen Parlament und vom Rat der Europäischen Union beschlossen. In Deutschland existiert zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch keine vollständige nationale Umsetzung der Richtlinie. In Frankreich existiert ein solcher Index („Indice de réparabilité“). Der Reparierbarkeitsindex ist eine Kennzahl, die angibt, wie einfach sich ein Produkt reparieren lässt. Bewertet wird dabei unter anderem, wie gut Ersatzteile verfügbar sind, ob Reparaturanleitungen bereitgestellt werden und wie aufwendig die Reparatur ist. Die Skala reicht von 0 bis 10. Die Einteilung erfolgt gemäß dem Hersteller. Je höher der Wert, desto leichter lässt sich das Produkt reparieren. Der Index ist ein wichtiger Indikator für die Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit des Produktes.

Die Bewertung basiert auf fünf Hauptkriterien:

1. Dokumentation: Verfügbarkeit technischer Reparaturanleitungen
2. Demontagefreundlichkeit: Einfachheit des Zerlegens, verwendete Werkzeuge und Befestigungen
3. Verfügbarkeit von Ersatzteilen: Dauer und Lieferzeiten der Ersatzteilverfügbarkeit
4. Preis der Ersatzteile: Verhältnis zwischen Ersatzteilkosten und Produktpreis
5. Produktspezifische Kriterien: spezielle Merkmale je nach Produktkategorie, z. B. Software-Rücksetzung bei Smartphones

Bechtle weist den Reparierbarkeitsindex, soweit von den Herstellern zur Verfügung gestellt, im Bechtle Shop aus.

Da die Bewertungen innerhalb einer Produktgruppe stark schwanken und von den individuellen Eigenschaften eines einzelnen Produktes abhängig sind, wurde für die Reparierbarkeit der Produktgruppen Notebooks und Smartphone ein Median ermittelt, der als allgemeine Orientierung verwendet werden kann. Die Fokussierung auf diese beiden Gerätekategorien ergibt sich aus der aktuellen Ausrollung der EU-Richtlinie, die zunächst nur diese Produktgruppen umfasst. Dieser basiert auf herstellerindividuellen Werten pro Artikel.

- Notebooks Median 8,1
- Smartphone Median 8,1

Die Hardwareprodukte bestehen zum Großteil aus Elektronikbauteilen (Rohstoffe wie Metalle oder Seltene Erden), Kunststoff und Displays, die meist aus Glas und Flüssigkristallen bestehen. Der recyclebare Anteil in unseren Produkten und Verpackungen ist von uns als IT-Händler weder beeinflussbar noch produkt- und herstellerübergreifend nachvollziehbar.

Angaben zum Recyclinganteil der verwendeten Materialien in den Endprodukten (Post-Consumer-Rezyklate) sind bei den großen Herstellern nur auf Produktserien bezogen zu finden und beziehen sich auf unterschiedliche Materialien. Sie können zum heutigen Zeitpunkt nicht auf Produktebene von uns ausgewertet werden.

Um Rückschlüsse auf den Recyclinganteil in neuen Produkten zu ziehen, kann die allgemeine Recyclingquote der EU einen ersten Anhaltspunkt liefern. Laut Daten des Europäischen Parlaments beträgt die Recyclingquote von Elektronikabfall weniger als 40 %. Die European Environment Agency gibt für das Jahr 2022 für Elektronikabfall eine Recyclingquote von 32 % an. Verbaute Materialien, wie Aluminium oder Plastik, können in neuen Produkten bereits aus recycelten Abfällen bestehen. Die Recyclingfähigkeit hängt zudem stark vom Design ab. Lassen sich die verbauten Komponenten der IT-Hardware sauber trennen, ist eine höhere Recyclingquote möglich als bei verklebten Komponenten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zum recyclebaren Anteil der von Bechtle eingesetzten Materialien im Bereich Verpackung:

Recyclebarer Anteil der von Bechtle eingesetzten Materialien im Bereich Verpackung

in %

	2025	2024
Eingesetzte Materialien: Recyclinganteil gesamt [1]	52	53

1 Verbrauchsmaterialien werden für die L&S Standorte in Deutschland ausgewertet

Die Recyclingquoten für die eingesetzten Materialien stammen überwiegend aus der offiziellen Statistik „Aufkommen und Recyclingquoten von Verpackungen" des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.



Die Bechtle Box© ist eine wiederverwendbare Verpackungslösung, die die Ware sicher verpackt und Transportvolumen sowie Verpackungsmaterial spart.

Soziale Informationen

Arbeitskräfte des Unternehmens

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitnehmer:innen des Unternehmens

Im Folgenden beschreiben wir jene Konzepte aus den Bereichen Human Resources und Personalentwicklung, die für die Risiken in diesem Bereich (Verweis auf Tabelle unter ESRS 2) relevant sind.

Verhaltenskodex

Der Bechtle Verhaltenskodex ist für alle Arbeitnehmer:innen verbindlich und bildet die Grundlage für ethisches und verantwortungsbewusstes Handeln. Er verankert die Achtung der Menschenrechte sowie die Einhaltung internationaler Arbeits- und Sozialstandards als zentrale Prinzipien unserer Unternehmenskultur. Dazu zählen insbesondere Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung, die Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit, Vereinigungsfreiheit sowie eine gerechte Vergütung und Zusatzleistungen gemäß lokalen Marktbedingungen. Der Kodex schafft damit die Basis für ein sicheres, faires und respektvolles Arbeitsumfeld und nimmt so Bezug auf das Risiko „Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung". Weitere Informationen sind im vollständigen Verhaltenskodex zu finden, der auf unserer Website zum Download bereitsteht sowie im Kapitel Governance.

↗ Verhaltenskodex auf unserer Website

→ Weitere Informationen siehe Kapitel Governance

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Bechtle möchte seinen Arbeitnehmer:innen eine sichere und produktive Arbeitsumgebung bieten, in der arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen vermieden werden. Dies soll unter anderem Unzufriedenheit minimieren und Arbeitnehmer:innen binden, indem sie sich an ihrem Arbeitsplatz sicher und wohlfühlen. Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verpflichten wir uns zur Einhaltung geltender gesetzlicher Vorgaben in den jeweiligen Ländern unserer Standorte und eigener Standards.

Analog zum Bechtle Geschäftsmodell nach dem Prinzip der vernetzten Dezentralität liegt die Verantwortung für das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aller Arbeitskräfte bei der jeweiligen Geschäftsführung der Einzelgesellschaft, wobei sich die Steuerung im In- und Ausland unterscheidet. Die Auslandsgesellschaften organisieren das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie ihre Maßnahmen, wie zum Beispiel Schulungen und Unterweisungen, jeweils selbstständig und angepasst an deren nationales Recht.

Der größte Anteil der Arbeitnehmer:innen – 11.021 (2024: 11.253) Personen und damit 66 % (2024: 70 %) – arbeiten in Deutschland. Die deutschen Bechtle Gesellschaften werden durch eine zentrale Koordinierungsstelle der Bechtle AG unterstützt. Die Koordinierungsstelle hält den Kontakt zum beauftragten arbeitsmedizinischen Dienst, der regelmäßig die Standorte begeht, mögliche Gefahren identifiziert und bei der Minimierung der Arbeitssicherheitsrisiken unterstützt. Die Koordinierungsstelle unterweist mit dem arbeitsmedizinischen Dienst die Geschäftsführer:innen deutschlandweit hinsichtlich ihrer Pflichten. Zudem stehen E-Learning-Schulungsmaterialien für Arbeitskräfte bereit. Das E-Learning umfasst die Themengrundlagen zu Arbeitssicherheit, Ergonomie, Gesundheit, Erste Hilfe und Brandschutz. Alle Arbeitskräfte in Deutschland durchlaufen regelmäßige Arbeitssicherheitsunterweisungen und haben über das Intranet Zugriff auf das Arbeitsschutzgesetz. In quartalsweise stattfindenden Sitzungen prüft die zentrale Koordinierungsstelle den Status quo und diskutiert aktuelle Entwicklungen. Zusätzlich verfügt jeder deutsche Standort über einen eigenen Arbeitssicherheitsausschuss, der viermal jährlich konferiert und aus den örtlichen Fachkräften für

Arbeitssicherheit und Mitgliedern der Geschäftsleitung besteht. Der Ausschuss beschließt die notwendigen lokalen Maßnahmen.

Darüber hinaus ist seit 2021 das Arbeitsschutzmanagement von Teilen der Bechtle AG in Neckarsulm nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert. Ein Vorstandsmitglied zeichnet für die Zertifizierung verantwortlich und ist in den Auditprozess eingebunden. An den Vorgaben dieser Norm orientiert sich die zentrale Koordinierungsstelle für Arbeitssicherheit bei der Betreuung der deutschen Gesellschaften.

Human-Resources-Strategie

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Entwicklung einer Human-Resources (HR)-Strategie initiiert, die im Berichtsjahr vom Vorstand verabschiedet wurde. Sie stellt die Basis dar, um die identifizierten Risiken in die Strategie des Unternehmens zu integrieren und den Herausforderungen im Bereich Human Resources, wie zum Beispiel Fachkräftemangel, zu begegnen. Dies zahlt insbesondere auf das Risiko Wettbewerbsnachteile durch unattraktive Arbeitsbedingungen ein. Sie dient allen Bechtle Einheiten als Leitfaden für eine zukunftsorientierte Personalarbeit und ist darauf ausgerichtet, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Arbeitskräfte zu fördern und zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beizutragen.

Die HR-Strategie ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensausrichtung und leitet sich aus der Vision 2030 sowie der Nachhaltigkeitsstrategie ab. Ihr Ziel ist es, Bechtle als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und die langfristige Bindung von Talenten sicherzustellen.

Die Strategie umfasst fünf Fokusthemen:

- Exzellenter Arbeitgeber
- Mitarbeitendengewinnung
- Zusammenarbeit
- Digitalisierung
- Internationalisierung

Mit diesen klar definierten Fokusthemen unterstützt die HR-Strategie alle Bechtle Einheiten bei der Umsetzung einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Personalarbeit. Für die Umsetzung der HR-Strategie ist auf der obersten Ebene die Leitung der Human-Resources-Abteilung verantwortlich, die direkt an den Bechtle Vorstandsvorsitzenden berichtet.

Diversity-Strategie

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im April 2020 hat sich die Bechtle AG dem größten Netzwerk für Diversity Management in Deutschland angeschlossen. Wir haben uns durch die Unterzeichnung dazu verpflichtet, ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft und Nationalität, körperlicher und geistiger Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft und Alter oder anderer persönlicher Merkmale. Dies entspricht den sieben Dimensionen der Charta der Vielfalt und ist in der Diversity-Strategie explizit aufgeführt. Wir beziehen diese Selbstverpflichtung auf alle Bechtle Gesellschaften im In- und Ausland. Die nach ESRS S1.24 b geforderten Diskriminierungsgründe sind in den bestehenden Konzepten implizit berücksichtigt. Die Merkmale *Hautfarbe* und *politische Meinung* werden jedoch nicht ausdrücklich benannt.

Als Kompass zur Umsetzung der eingegangenen Verpflichtung und in Bezug auf die Risiken dient die Bechtle DE&I (Diversity, Equity & Inclusion)-Strategie, die vom Gesamtvorstand im November 2024 verabschiedet wurde. Ihre Umsetzung ist ein aktiver Beitrag zur Minderung des Risikos fehlender Diversity KPIs, welches sich negativ auf ESG-Ratings und den Zugang zum Finanzmarkt auswirken kann. Sowohl die HR- als auch die Diversity-Strategie legen unter anderem einen Fokus auf vulnerable Gruppen, insbesondere auf Menschen mit Behinderungen und Frauen. Hierfür wurden gezielte Maßnahmen definiert, um ihren Anteil im Unternehmen zu erhöhen und sie gezielt zu unterstützen.

Unser Ziel ist es, eine inklusive Unternehmenskultur in allen Gesellschaften zu fördern und gezielte Maßnahmen und Strategien zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit zu implementieren. Die Strategie greift alle sieben Dimensionen der Charta der Vielfalt auf, darunter das Diskriminierungsverbot, das wir bereits in unserem Verhaltenskodex festgeschrieben haben.

Die DE&I-Strategie fokussiert zunächst auf Geschlecht, körperliche und geistige Fähigkeiten, Alter sowie soziale Herkunft. Diese Fokusfelder entsprechen den Bereichen, in denen wir national und international mit den verfügbaren Ressourcen kurz- bis mittelfristig den größten Wertbeitrag erwarten. Sie bilden die Grundlage für unsere integrative Unternehmenskultur, die Raum für zukünftige Erweiterungen schafft. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir einige kurzfristige Maßnahmen umgesetzt, unter anderem:

- die schrittweise Etablierung von Vertrauenspersonen je Organisationseinheit
- die Einführung der sogenannten EmpowerHer-Plattform, auf der sich Frauen bei Bechtle gezielt miteinander vernetzen und in Austausch treten können
- die Einführung von Parents@Bechtle, einer Anlaufstelle zur Orientierung bei Veränderungen wie Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft
- die Prozesseinführung für Führungskräfte zur Führung strategischer Gespräche mit Arbeitskräften 60+ zum geplanten Renteneintritt
- Einführung einer strategischen Nachfolgeplanung
- Erstellung einer transparenten Darstellung der Fortschritte durch ein Diversity-KPI-Dashboard

Im Jahr 2025 haben wir die bestehenden kurzfristigen Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion weiterentwickelt und gruppenweit gestärkt. Parallel dazu wurden mittel- und langfristige Maßnahmen definiert. Für das Jahr 2026 planen wir, diese Entwicklung konsequent fortzuführen. Dabei stehen die Weiterentwicklung und Vertiefung der kurzfristigen Maßnahmen ebenso im Fokus wie die konkrete Ausarbeitung und Umsetzung der definierten mittelfristigen strategischen Schritte für die gesamte Bechtle Gruppe. Zudem werden wir Diversity noch stärker in allen dezentralen Gesellschaften verankern, jeweils abgestimmt auf deren nationale und internationale Rahmenbedingungen sowie deren spezifische organisatorische Anforderungen. Damit wollen wir nicht nur die Vielfalt im Unternehmen fördern, sondern auch dem genannten Risiko entgegenwirken.

Maßnahmen im Bereich Diversity belegen automatisch auch das Vorhandensein von notwendigen Prozessen, Standards sowie KPIs, die wir bei Auditierungen, Ratings oder Ausschreibungen vorlegen können. Für die Entwicklung und Umsetzung der DE&I-Strategie wurde im März 2024 eine neue Stelle „Head of Diversity" geschaffen, die zunächst im Verantwortungsbereich HR angesiedelt war. Seit Januar 2025 ist sie Teil des Corporate Sustainability Management. Das Corporate Sustainability Management berichtet direkt an die für Nachhaltigkeit und demnach auch für Vielfalt und Chancengleichheit verantwortliche Vorständin.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Bedenken können Arbeitskräfte über die Compliance-Hotline äußern, die im Kapitel Governance-Informationen → beschrieben ist.

Ergreifung von Maßnahmen

Im Folgenden berichten wir über die Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit.

Geplante und ergriffene Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte des Unternehmens

Maßnahme	Bezug zu IRO	Zeithorizont	Erwartete Ergebnisse
Entwicklung einer HR-Strategie inkl. übergreifender menschenrechtlicher Zielsetzungen	Die HR-Strategie nimmt eine Umbrella-Funktion ein und legt die strategische Basis für die genannten Risiken.	umgesetzt im Jahr 2025	Formulierung gleicher Erwartungen für alle Gesellschaften und Einheiten; Richtschnur, die allen Akteur:innen Sicherheit in der Umsetzung durch gleiche Erwartungen und formulierte Ziele bietet. Dient als Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen.
Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen zur Förderung der Altersdiversität durch die Erweiterung des Jahresgesprächs um die Perspektivenplanung zum Renteneintritt	Maßnahmen im Bereich Diversity zielen darauf ab, den von der Öffentlichkeit, dem Finanzmarkt und von Kunden geforderten Diversitätsstandards gerecht zu werden, und bilden die Grundlage zur Vermeidung des Risikos fehlender Diversity KPI's.	umgesetzt im Jahr 2025, Weiterentwicklung im Jahr 2026	Die Maßnahme zielt darauf ab, eine nachhaltige und diverse Führungskultur sowie Altersdiversität zu fördern.
Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen zur Förderung der Geschlechterdiversität; Unterstützung verschiedener Projekte und Programme wie „Female Upgreat", „EmpowerHer"	Maßnahmen im Bereich Diversity zielen darauf ab, den von der Öffentlichkeit, dem Finanzmarkt und von Kunden geforderten Diversitätsstandards gerecht zu werden, und bilden die Grundlage zur Vermeidung des Risikos fehlender Diversity KPIs.	umgesetzt im Jahr 2025	Die Maßnahme zielt darauf ab, den Weg unter anderem von Frauen in Führungspositionen zu begleiten.
Erstellung eines Diversity-KPI-Cockpits	Maßnahmen im Bereich Diversity zielen darauf ab, den von der Öffentlichkeit, dem Finanzmarkt und von Kunden geforderten Diversitätsstandards gerecht zu werden, und bilden die Grundlage zur Vermeidung des Risikos fehlender Diversity KPIs.	umgesetzt im Jahr 2025	transparente Messbarkeit von Entwicklungsfortschritten sicherstellen
Analyse des Diversity Status quo innerhalb der Bechtle Gruppe und Herunterbrechen der Konzernmaßnahmen und Zielgrößen auf Länderebene	Maßnahmen im Bereich Diversity zielen darauf ab, den von der Öffentlichkeit, dem Finanzmarkt und von Kunden geforderten Diversitätsstandards gerecht zu werden, und bilden die Grundlage zur Vermeidung des Risikos fehlender Diversity KPI's.	geplant im Jahr 2026	Übersicht des Status quo soll einen Überblick über bestehende Maßnahmen und länderspezifische Gegebenheiten ermöglichen. Dies dient als Basis, um Lücken zu schließen.

Folgende Maßnahmen, die sich auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und den eigenen Geschäftsbereich beziehen, sind bereits eingeführt und werden kontinuierlich weiterverfolgt:

Eingeführte Maßnahmen in Bezug auf Arbeitskräfte des Unternehmens

Maßnahme	Bezug zu IRO	Zeithorizont	2025 erreichte Fortschritte
Weiterführung der dezentralen Zufriedenheitsbefragung der Arbeitskräfte im Zweijahresrhythmus und Ableitung von Maßnahmen aus den Ergebnissen	Die Umfrage ermöglicht es, die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber generell, aber auch mit dem Gehalt zu erfahren, und unterstützt dabei, Abhilfemaßnahmen für das Risiko fairer Löhne und Arbeitsbedingungen zu entwickeln.	fortlaufend bis 2030	letzte Durchführung 2024
Weiterführung der Führungsinitiative, u. a. durch Trainings	Gute Führung trägt zur Zufriedenheit der Arbeitskräfte bei und wirkt sich positiv auf das Risiko fairer Löhne und Arbeitsbedingungen aus.	fortlaufend bis 2030	2025 wurden zu den Trainings der Führungsinitiative 15 Schulungstermine durchgeführt.
Kontinuierliche Erweiterung des Angebots der Bechtle Akademie, u. a. Ausbau der virtuellen und fremdsprachlichen Angebote	Fachliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten können neben dem Einkommen eine wichtige Rolle in der Entscheidung für einen Arbeitgeber spielen. Sie unterstützen die Bindung an das Unternehmen sowie die Gewinnung neuer Arbeitskräfte. Dies ist eine Abhilfemaßnahme für das Risiko fairer Löhne und Arbeitsbedingungen.	fortlaufend bis 2030	Im Jahr 2024 sind 197 neue Schulungsmaßnahmen in das Portfolio der Akademie aufgenommen worden. Hierbei handelt es sich zum einen um Weiterentwicklungen bestehender Maßnahmen, aber auch um die Neueinführung von Schulungsmaßnahmen. Gleichzeitig wurden Schulungsmaßnahmen, die nicht mehr relevant sind, aus dem Portfolio herausgenommen.
Zielgruppenspezifische Ansprache von jungen Menschen, Ausbau von Schul- und Hochschulkooperationen	Beim Risiko fairer Löhne und Arbeitsbedingungen haben wir beschrieben, dass die Höhe des Gehalts ein Entscheidungskriterium für potenzielle Arbeitskräfte darstellt. Wir wollen Menschen früh für Bechtle begeistern, um das Risiko zu minimieren.	fortlaufend bis 2030	2025 haben wir das Niveau an Events für Schüler:innen und Studierende sowie Kooperationen mit Schulen und Hochschulen sowie Messeauftritte gehalten.

Unser Verhaltenskodex dient uns, wie zuvor beschrieben, als Basis unseres Handelns. Wir orientieren uns an geltenden internationalen Sozialstandards und halten die Gesetze ein. Damit wollen wir unter anderem sicherstellen, dass unsere Arbeitskräfte durch unsere Praktiken nicht negativ beeinflusst werden. Die Wahrung der persönlichen Rechte sowie der Datenschutz spielen dabei eine wichtige Rolle.

→ Mehr zum Thema Datenschutz siehe Soziale Informationen, Verbraucher und Endnutzer

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher IROs

Im Folgenden berichten wir über Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir übergeordnete Ziele bis 2030 formuliert, wobei wir in Workshops Arbeitskräfte einbezogen haben. Folgende Tabelle zeigt die Ziele 2030 im Überblick, die sich auf die Arbeitskräfte im Unternehmen beziehen:

Ziele Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Fokusthema	Übergeordnetes Ziel 2030	Konkretes Ziel und Zielerreichung im Berichtsjahr
Arbeitgeber-attraktivität	Wir stärken unsere Position als einer der führenden Arbeitgeber der IT-Branche in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Arbeitnehmerzufriedenheit, individuelle Weiterentwicklung, Ausbildung, Führung und Arbeitskultur bei Bechtle	Unternehmensspezifische Fluktuationsquote liegt unter 10 %. Im Geschäftsjahr 2025 beträgt die unternehmensspezifische Fluktuationsquote 7,9 %.
Vielfalt und Chancengleichheit	Wir fördern Diversität im Unternehmen und stärken kontinuierlich die Gleichberechtigung unserer Arbeitnehmer:innen. Unseren Schwerpunkt legen wir auf die Diversitätskategorie Gender.	Zielgrößen für Geschlechterdiversität im Jahr 2030: Konzernvorständ:innen 25 %, erste Führungsebene 25 % und zweite Führungs-ebene (Geschäftsführende sowie Direct Reports) 20 %. Im Geschäftsjahr 2025 berichtet Bechtle folgende Quoten: Konzernvorständ:innen 25 %, erste Führungsebene 11,8 % und zweite Führungsebene 13 %
Gesundheit und Sicherheit	Wir steigern kontinuierlich unser gutes Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und verankern strategisch den Gesundheitsschutz in der Bechtle Gruppe.	Es liegen keine konkreten Ziele vor.

Zum Abschluss eines jeden Geschäftsjahres bewertet das Corporate Sustainability Management die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen anhand vorliegender Kennzahlen. Die entsprechenden Kennzahlen werden zentral über eine Nachhaltigkeitssoftware erfasst und im Nachhaltigkeitscontrolling auf Plausibilität überprüft. Die so gewonnenen qualitativen und quantitativen Ergebnisse fließen in die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahme ein und geben somit an, ob die Maßnahme geeignet ist, die Ziele erreichen zu können. Wird Verbesserungspotenzial erkannt, wird dies mit den Fachbereichen diskutiert und gegebenenfalls nachjustiert. Neue Erkenntnisse hinsichtlich der Risiken werden in die Nachhaltigkeitsrisikoanalyse eingebracht. Anschließend kommuniziert das Corporate Sustainability Management an den Vorstand und legt die Ergebnisse in der Nachhaltigkeitserklärung offen.

Im Zuge der jährlichen Abfrage werden zudem neue Ziele und Maßnahmen zu deren Erreichung definiert. Bechtle legt Ziele zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität sowie zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit im Rahmen der Diversity-Strategie fest. Die Zieldefinition erfolgt durch das Management in enger Zusammenarbeit mit dem HR-Bereich und berücksichtigt Erkenntnisse aus HR-Kennzahlen sowie Rückmeldungen aus dem operativen Geschäft. Der Dialog mit der Belegschaft erfolgt über Führungskräfte, interne Kommunikationsformate und Beteiligungsinstrumente. Die Ziele sind mit konkreten Maßnahmen, messbaren Kennzahlen und einem Zeithorizont zur Zielerreichung hinterlegt.

Die Nachverfolgung der Zielerreichung erfolgt über regelmäßige HR-Reports und die Analyse zentraler Kennzahlen, unter anderem zu Diversitätsaspekten. Die Ergebnisse werden im Management diskutiert und fließen in die Berichterstattung sowie in die Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen ein. Auch unterjährig steht das Corporate Sustainability Management als Sparringspartner zur Verfügung, unterstützt bei der Erarbeitung neuer Ziele, informiert über neue regulatorische oder strategische Vorgaben und begleitet die Einbindung von Interessenträgern in Einzelprojekte.

Auf Basis der Leistungsbewertung identifiziert Bechtle kontinuierlich Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten zur Weiterentwicklung der Arbeitgeberattraktivität und der Diversity-Initiativen. Qualitative Rückmeldungen der Mitarbeitenden sowie der Austausch mit Arbeitnehmervertretungen unterstützen die Anpassung von Maßnahmen und Zielsetzungen und stärken die langfristige Positionierung von Bechtle als attraktiver und vielfältiger Arbeitgeber.

Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens

Alle nachfolgenden Kennzahlen im Bereich Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens umfassen im Berichtsjahr alle Arbeitnehmer:innen einschließlich Aushilfen und ohne Organe gemäß ESRS-Definition. Die Vorjahreswerte wurden daher angepasst.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Bechtle konzernweit 16.574 (2024: 16.008) Arbeitnehmer:innen aus 112 (2024: 109) Nationen. Die repräsentativste Zahl in unserem Abschluss entspricht der Personenzahl der Arbeitnehmer:innen zum 31.12.2025 von 16.360 (2024: 15:801).

→ Mehr dazu im zusammengefassten Lagebericht, Menschen bei Bechtle

Anzahl Arbeitnehmer:innen nach Geschlecht [1]

	2025	2024 [2]	2023	2022
Männlich	11.777	11.400	10.993	10.189
Weiblich	4.796	4.608	4.402	4.126
Divers	1	0	n/a	n/a
Keine Angaben	0	0	n/a	n/a
Gesamtzahl der Arbeitnehmer:innen	**16.574**	**16.008**	**15.395**	**14.315**

1 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer:innen
2 Die Gesamtanzahl Arbeitnehmer:innen hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 207 erhöht

Anzahl Arbeitnehmer:innen nach Land

	2025	2024 [2]	2023	2022
Deutschland	11.021	11.253	10.866	10.379
International [1]	5.553	4.755	4.529	3.936

1 Die Bechtle Gesellschaften im Ausland verfügen nicht über mindestens 50 Arbeitnehmer:innen und mindestens 10 % der Arbeitnehmer:innen
2 Die Gesamtanzahl Arbeitnehmer:innen hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 207 erhöht

Informationen über Arbeitnehmer:innen bei Bechtle nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

	2025	2024 [2]
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen [1]	**14.973**	**14.461**
Unbefristet (männlich) [1]	10.602	10.240
Unbefristet (weiblich) [1]	4.370	4.221
Unbefristet (divers) [1]	1	0
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit befristeten Arbeitsverträgen [1,3]	**1.601**	**1.547**
Befristet (männlich) [1]	1.175	1.135
Befristet (weiblich) [1]	426	412
Befristet (divers) [1]	0	0

1 Die Aufteilung nach befristet und unbefristet wurde für das Vorjahr 2024 auf Basis der neuen Grundgesamtheit analog zur Verteilung 2025 geschätzt, da aufgrund einer Systemumstellung das Merkmal Befristung für historische Werte nicht vorhanden ist
2 Die Gesamtanzahl Arbeitnehmer: innen hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 207 erhöht
3 Aushilfen sind in der Kategorie befristet dargestellt

	2025	2024[2]
Zahl der Vollzeitkräfte	**14.232**	**13.891**
Vollzeit (männlich)	10.907	10.529
Vollzeit (weiblich)	3.324	3.362
Vollzeit (divers)	1	0
Zahl der Teilzeitkräfte	**2.342**	**2.117**
Teilzeit (männlich)	870	871
Teilzeit (weiblich)	1.472	1.246
Teilzeit (divers)	0	0

1 Die Aufteilung nach befristet und unbefristet wurde für das Vorjahr 2024 auf Basis der neuen Grundgesamtheit analog zur Verteilung 2025 geschätzt, da aufgrund einer Systemumstellung das Merkmal Befristung für historische Werte nicht vorhanden ist
2 Die Gesamtanzahl Arbeitnehmer: innen hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 207 erhöht
3 Aushilfen sind in der Kategorie befristet dargestellt

Gesamtanzahl Abrufkräfte[1]

	2025	2024[2]
Zahl der Abrufkräfte	**196**	**214**
Abrufkräfte (männlich)	133	136
Abrufkräfte (weiblich)	63	78
Abrufkräfte (divers)	0	0

1 Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer:innen
2 Die Gesamtanzahl Abrufkräfte hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 156 erhöht

2025 haben 2.090 (2024*: 2.270) Personen Bechtle im Rahmen von Austritten verlassen, dies entspricht einer Fluktuationsquote im – Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand Arbeitnehmer:innen – von 12,9 % (2024*: 14,5 %).

Im Rahmen der Systemumstellung wurde eine unvollständige Datengrundlage in Bezug auf die Austrittsgründe festgestellt. Daher wurden die Daten des Vorjahres angepasst. Die Anzahl der Austritte wurde korrigiert und um 248 reduziert. Die Anpassung der Grundgesamtheit resultiert aus der geänderten Definition von Arbeitnehmer:innen und führte hingegen zu einer Erhöhung um 81 Austritte.

In Bezug auf die Fluktuationsquote führte die Korrektur zu einer Reduktion um 1,8-%-Punkte. Durch die Anpassung der Grundgesamtheit erhöhte sich die Fluktuationsquote um 0,5-%-Punkte.

Im Rahmen von Arbeitnehmerkündigungen waren es 1.275 (2024: 1.531) Austritte. Anhand dieser Kennzahl berechnen wir unsere unternehmensspezifische Fluktuationsquote, die bei 7,9 % (2024: 9,8 %, Erhöhung in 2024 um 0,7-%-Punkte aufgrund der Anpassung der Grundgesamtheit gemäß ESRS-Definition) lag. Damit haben wir unser internes HR-Ziel, unter 10 % zu bleiben, erreicht.

(*Vorjahreswerte wurden angepasst)

Unternehmensspezifische Fluktuationsquote[1] nach Geschlecht (im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand Arbeitnehmer:innen)

in %

	2025	2024[3]
Fluktuationsquote Männer[2]	8,0	9,9
Fluktuationsquote Frauen[2]	7,7	9,4
Fluktuationsquote Divers[2]	0	0
Fluktuationsquote gesamt	**7,9**	**9,8**

1 Die unternehmensspezifische Fluktuationsquote berechnet sich anhand der Anzahl der Arbeitnehmerkündigungen
2 Unternehmensspezifische Angabe, benötigt für Ratings und Audits
3 Die unternehmensspezifische Fluktuationsquote (gesamt) hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 0,7-%-Punkte erhöht

Diversitätskennzahlen

Die folgende Tabelle zeigt die Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene.

Frauenanteil in Kontrollorganen und Führungsfunktionen

	2025	2024	2023	2022
Frauenanteil im Aufsichtsrat[1]	37,5 %	37,5 %	37,5 %	33 %
Anzahl Frauen im Aufsichtsrat[1]	6	6	6	4
Frauenanteil im Vorstand[1]	25 %	25 %	0 %	0 %
Anzahl Frauen im Vorstand[1]	1	1	0	0
Frauenanteil erste Führungsebene unter Vorstand	11,8 %	13,3 %	0 %	0 %
Anzahl Frauen erste Führungsebene unter Vorstand	2	2	0	0
Frauenanteil zweite Führungsebene unter Vorstand[1]	13 %	11,7 %	11,2 %	10,8 %
Anzahl Frauen zweite Führungsebene unter Vorstand[1]	16	15	14	14

1 Freiwillige Angabe

Die folgende Tabelle zeigt die Altersverteilung bei Bechtle nach Altersgruppen.

Verteilung der Arbeitnehmer:innen nach Altersgruppen

	2025	2024[2]	2023	2022
Anzahl Arbeitnehmer:innen < 30 Jahre	3.933	4.025	4.024	3.838
Anzahl Arbeitnehmer:innen 30–50 Jahre	9.002	8.519	8.176	7.562
Anzahl Arbeitnehmer:innen >50 Jahre[1]	3.639	3.464	3.195	2.915

1 Die Gesamtanzahl in der Altersgruppe >50 Jahre hat sich aufgrund der Übernahme der Altersgrenzen nach ESRS (größer 50 Jahre und nicht größer gleich 50 Jahre) im Jahr 2024 um 267 reduziert
2 Die Gesamtanzahl Arbeitnehmer:innen hat sich aufgrund der veränderten Grundgesamtheit im Jahr 2024 um 207 erhöht

Angemessene Entlohnung

Unsere Arbeitskräfte enthalten alle eine mit den geltenden Referenzwerten im Einklang stehende angemessene Entlohnung.

Menschen mit Behinderung

Bei Bechtle waren zum Stichtag 31. Dezember 2025 1,9 % (2024: 1,8 %) Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigt.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Rund 16 % (2024: 16 %, Veränderung um 2 %-Punkte aufgrund der Anpassung der Grundgesamtheit gemäß ESRS-Definition) der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens sind vom Managementsystem

gemäß der ISO-Norm 45001 für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt. Wir haben Maßnahmen implementiert, um die arbeitsrechtlichen Vorschriften für die Arbeitskräfte in den weiteren Gesellschaften sicherzustellen.

Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle und arbeitsbedingter Verletzungen bei Bechtle

	2025 [1]	2024
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	46	39
Anzahl meldepflichtiger Wegeunfälle	38	32
Unfallquote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle auf 1.000.000 Arbeitsstunden	1,82	1,77
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen) [2]	1	0
Anzahl dokumentierter arbeitsbedingter Verletzungen [2]	82	98

1 Die Daten enthalten keine Akquisitionen aus dem Jahr 2025
2 Freiwillige Angabe

Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)

Konzernweit haben wir 2025 ein unbereinigtes Gender-Pay-Gap von 18,6 % (2024: 19,7 %, aufgrund der veränderten Grundgesamtheit hat sich keine signifikante Veränderung der 2024er Zahl ergeben) ermittelt. Diese Zahl spiegelt die durchschnittlichen Gehaltsunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmer:innen wider, ohne dabei jedoch strukturelle Faktoren wie Position, Berufserfahrung oder andere zu berücksichtigen. Bei der Berechnung wurde die die 2025 ausbezahlte Vergütung inklusive Grundgehalt und zusätzlicher Geldleistungen, Sachleistungen (z. B. geldwerter Vorteil durch Firmenwagenüberlassungen) für alle Arbeitnehmer: innen (inklusive Abwesende, Auszubildende sowie Aushilfen, ohne Organe) einbezogen. Daraus wurde ein durchschnittlicher Stundenlohn für Männer und Frauen ermittelt und in Relation gesetzt. Ausgeschlossen in der Datengrundlage sind akquirierte Gesellschaften im Geschäftsjahr 2025 sowie eine Akquisition aus dem Geschäftsjahr 2024 aufgrund von noch nicht verfügbaren Einzelgehaltsdetails pro Arbeitnehmer:in. Ebenso ausgeschlossen sind Arbeitnehmer:innen mit einer fehlenden Arbeitszeit im Berichtsjahr aufgrund von Elternzeit und Langzeitkrankheit außerhalb der Lohnfortzahlung sowie Sabbatical und ähnlichen Sachverhalten. Für die internationalen Gesellschaften und MODUS Consult GmbH haben wir den geldwerten Vorteil für Firmenwagenüberlassungen anhand der für Deutschland ermittelten Werte geschätzt. Als das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden ohne die höchstbezahlte Person, haben wir 107 (2024: 89, Erhöhung um 5 aufgrund der Anpassung der Grundgesamtheit gemäß ESRS-Definition und Einbeziehung von u. a. Aushilfen) ermittelt. Hierfür wurde die im Jahr 2025 ausbezahlte Vergütung (inklusive Grundgehalt, sonstige Geldleistungen und Sachleistungen sowie der Bruttobetrag für die Auszahlung der langfristig orientierten aktienbasierten Vergütung) des Vorstandsvorsitzenden (Person mit der höchsten Vergütung) mit dem Median der ausbezahlten Vergütung aller Arbeitnehmer:innen ins Verhältnis gesetzt.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 10 Meldungen (2024: 9) von uns dem Themenbereich Diskriminierung einschließlich Belästigung zugeordnet. 5 Beschwerden (2024: 1) gingen über Kanäle ein, über die Arbeitskräfte Bedenken äußern können. In diesem Zusammenhang gab es keine wesentlichen Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen.

Im Laufe des Berichtsjahres haben wir keine Kenntnis von schwerwiegenden Fällen in Bezug auf Menschenrechte, insbesondere Zwangs- oder Kinderarbeit, erlangt. Es wurden auch keine Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen in diesem Zusammenhang gegenüber Bechtle verhängt.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Als Handelspartner haben wir nur begrenzten Einfluss auf die vor- und nachgelagerte Lieferkette; mit ausgewählten unmittelbaren Lieferanten (Tier 1) arbeiten wir jedoch eng zum Thema Nachhaltigkeit zusammen. Um den Schutz der Menschenrechte sowie der Umwelt gemeinsam zu stärken, haben wir verschiedene Konzepte entwickelt, die unter anderem in der nachhaltigen Beschaffungsstrategie verankert sind.

Nachhaltige Beschaffungsstrategie

Die im ersten Halbjahr 2025 verabschiedetet Strategie basiert auf vier Säulen – Transparenz und Rechenschaftspflicht, Wahrung der Menschenrechte und ethischer Arbeitspraktiken, Sicherung langfristiger Resilienz sowie Reduzierung der Umweltbelastung – und enthält konkrete Maßnahmen mit klaren Zeitrahmen bis 2030. Sie greift die Fokusthemen nachhaltige Lieferkette, Klima und Energie, Logistik, Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltige Produkte aus der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 auf. Als Referenzrahmen verwenden wir unter anderem den Verhaltenskodex für Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen. Die Maßnahmen sind mit klaren Zeitplänen hinterlegt und werden jährlich vom Corporate Sustainability Management überprüft. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Lieferantenmanagement, Recht & Compliance und Corporate Sustainability Management.

Lieferantenkodex

Als international operierender Konzern achtet Bechtle die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn UN-Leitprinzipien, die Prinzipien des UN Global Compact, die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und das Prinzip der Sozialpartnerschaft, die im Lieferantenkodex explizit genannt werden. Wir lehnen Kinder- und Zwangsarbeit strikt ab. Zum Thema Menschenhandel stellt der Lieferantenkodex implizite Bezüge her und nennt unter anderem das Verbot von Zwangsarbeit sowie moderne Sklaverei. Des Weiteren umfassen die genannten internationalen Standards den Schutz vor Menschenhandel.

Wir erwarten von unseren Lieferanten daher, dass sie sich jeweils in Übereinstimmung mit den für sie anwendbaren Rechtsvorschriften und an die vorgenannten Standards halten, dass sie die international proklamierten Menschenrechte achten und sich an alle von der ILO verfassten Übereinkommen und Standards halten, vor allem hinsichtlich der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Der Lieferantenkodex ist deshalb integraler Bestandteil der Geschäftsbeziehung zwischen uns und unseren Lieferanten. Er wurde 2014 erstmals veröffentlicht und 2022 umfassend aktualisiert. Um Transparenz zu Arbeitsbedingungen und ökologischen Auswirkungen sicherzustellen, nutzen wir seit 2022 das Lieferantenbewertungstool EcoVadis, mit dem wir anhand eines dokumentenbasierten Audits die Einhaltung der Sozial- und Umweltstandards unserer Lieferanten nachvollziehen können. Zudem führen wir jährlich eine systematische Risikoanalyse aller direkten Lieferanten durch. Basierend auf den Ergebnissen entwickeln wir Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Ergänzend etablieren wir Prozesse für die Lieferantenentwicklung und erhöhen die Transparenz zu Konfliktmineralien.

Darüber hinaus behalten wir uns das Recht vor, Compliance Audits bei unseren Lieferanten durchzuführen, und greifen dabei auf verschiedene Kontrollmaßnahmen zurück – unter anderem die Zusammenarbeit mit der NGO Electronics Watch. Über unser Hinweisgebersystem sind im Berichtsjahr keine Fälle von Nichteinhaltung der Standards in der Wertschöpfungskette eingegangen. Die Menschenrechtsbeauftragte, die direkt an die für Nachhaltigkeit verantwortliche Vorständin berichtet, übernimmt eine Schlüsselrolle bei der Wahrung und Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten.

In Bezug auf unsere identifizierten wesentlichen Auswirkungen verdeutlichen wir im Lieferantenkodex unsere bis an den Beginn der Wertschöpfungskette reichende unternehmerische Verantwortung. Da

wir mit IT-Produkten handeln, zu deren Herstellung möglicherweise als Konfliktmaterialien einzustufende Rohstoffe benötigt werden, erwarten wir, dass die Rohstoffbeschaffung am Beginn der Lieferkette verantwortungsvoll erfolgt und sie nicht zu Menschenrechtsverletzungen, zu Korruption, der Finanzierung bewaffneter Gruppen oder ähnlichen negativen Auswirkungen in den Konfliktregionen beiträgt. Gleiches gilt für die IT-Produktion, die vornehmlich in China stattfindet.

Der Lieferantenkodex gilt für alle unsere Lieferanten und erstreckt sich auf die gesamte vorgelagerte Wertschöpfungskette. Im Berichtszeitraum haben wir unsere internen Abläufe im Einkauf weiter angepasst, sodass der Kodex systematisch in neue und bestehende Lieferantenbeziehungen eingebunden wird. Eigene Richtlinien von Partnern, die den Anforderungen unseres Kodex entsprechen, werden im Rahmen dieser Prozesse geprüft und entsprechend anerkannt.

Der Lieferantenkodex wurde verantwortlich durch die Abteilung Recht & Compliance anhand der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erarbeitet, in dem die Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette per se berücksichtigt sind. Für die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und das Einholen der Commitments ist das Lieferantenmanagement zuständig. Auf oberster Ebene der Organisation ist der Vorstandsvorsitzende verantwortlich für Recht & Compliance, das Lieferantenmanagement fällt in den Verantwortungsbereich der Vorständin für Logistik & Service, Financial Services und Nachhaltigkeitsmanagement. Der Lieferantenkodex in seiner aktuellen Version wurde vom Gesamtvorstand verabschiedet. Für die Umsetzung ist das Lieferantenmanagement in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht & Compliance sowie Corporate Sustainability Management verantwortlich.

Umgang mit Verstößen gegen den Lieferantenkodex

Neben den zuvor genannten Grundsätzen der internationalen Charta der Menschenrechte, des UN Global Compact, der OECD und der ILO verpflichten wir unsere Lieferanten im Rahmen des Verhaltenskodex zur Einhaltung aller in ihren Ländern relevanten Gesetze und Regelungen. Der Lieferantenkodex ist öffentlich über unsere Website ↗ verfügbar.

Der Lieferantenkodex schreibt ferner fest, dass uns ein Lieferant unverzüglich informieren muss, sobald er Kenntnis oder begründete Anhaltspunkte dahingehend hat, dass er selbst oder ein Unterauftragnehmer bzw. Vorlieferant gegen die Grundsätze und Maßstäbe verstoßen hat. Weiterhin hat uns der Lieferant über die Korrekturmaßnahmen zu informieren, die er getroffen hat, um sicherzustellen, dass der Lieferantenkodex eingehalten wird. Zudem ist er verpflichtet, bei einem (drohenden) Verstoß gegen die formulierten Grundsätze und Maßstäbe in seinem eigenen Geschäftsbereich unverzüglich geeignete Abhilfemaßnahmen zu treffen bis hin zur Beendigung des Verstoßes.

Wenn nach unserer Überzeugung der Lieferant auch in absehbarer Zeit den Verstoß nicht abstellen kann, hat er mit unserer Unterstützung unverzüglich einen Plan zur Verhinderung, Beendigung oder Minimierung des Pflichtenverstoßes zu erstellen. Der Plan muss insbesondere konkrete Maßnahmen, Zwischenziele, einen Zeitplan und verantwortliche Personen in der Organisation des Lieferanten enthalten. Der Lieferant hat den Maßnahmenplan unverzüglich umzusetzen und uns dabei zu unterstützen, unseren eigenen in diesem Zusammenhang bestehenden gesetzlichen Anforderungen nachzukommen.

Ergeben sich tatsächliche Anhaltspunkte dafür, dass ein Vorlieferant oder Auftragnehmer gegen die oben genannten Grundsätze, insbesondere gegen menschenrechts- oder umweltbezogene Pflichten, verstoßen hat, unterstützen wir den Lieferanten durch angemessene Maßnahmen bei der Einleitung geeigneter Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Dazu können unter anderem Kontrollen, Maßnahmen zur Risikovorbeugung und -minimierung sowie die Beteiligung an branchenspezifischen oder -übergreifenden Initiativen gehören.

Während der Umsetzung dieser Abhilfemaßnahmen ist Bechtle berechtigt, die Geschäftsbeziehung mit dem betroffenen Lieferanten vorübergehend auszusetzen. Sollten die eingeleiteten Maßnahmen nicht zu einer hinreichenden Verbesserung der Situation führen, behalten wir uns vor, die

Geschäftsbeziehung nicht fortzuführen und bestehende Verträge außerordentlich mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen wird beispielsweise durch Folgegespräche oder Fortschrittsberichte der Lieferanten regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass Risiken nachhaltig reduziert und Verstöße wirksam beendet werden.

→ Mehr dazu, siehe Lieferantenkodex

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Unsere Position innerhalb der Wertschöpfungskette erschwert uns, unmittelbar mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zu kommunizieren, da uns in der Regel keine Informationen über Produktionsstätten, Rohstoffgewinnung oder Kontaktdaten vorliegen. Um die Standpunkte dieser Menschen dennoch etwa in der jährlichen Lieferanten- bzw. Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zu berücksichtigen, nutzen wir Recherchen von NGOs. Dazu gehören Berichte von Electronics Watch, von Human Rights Watch, Weed und das Business & Human Rights Resource Centre. Die letzte ausführliche Recherche fand im Rahmen der Wesentlichkeits- sowie Lieferantenrisikoanalyse statt. Zusätzlich zur jährlichen Risikoanalyse kann bei Bedarf anlassbezogen eine Analyse durchgeführt werden, etwa wenn Hinweise auf erhöhte Risiken in bestimmten Ländern, Branchen oder Lieferantenbeziehungen vorliegen.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Für Hinweisgebende gibt es eigens von Bechtle eingerichtete Kanäle. Arbeitskräfte von Bechtle und Externe können das Compliance Board für die Meldung relevanter Compliance-Verstöße, inklusive Menschenrechtsverletzungen, über eine Telefonhotline oder alternativ über einen gesonderten E-Mail-Account vertraulich erreichen. Diese Möglichkeiten stehen auch Dritten zur Verfügung. Eine Beschreibung des Hinweisgebersystems sowie die Kontaktdaten sind auf der Website unseres Unternehmens zu finden.

Weitere Informationen zum Hinweisgebersystem sind im Kapitel Governance-Informationen aufgeführt. Im Lieferantenkodex äußern wir die Erwartung, dass unser jeweiliger Partner „sicherstellt, dass die Arbeitskräfte des Lieferanten, Vorlieferanten und der Unterauftragnehmer, die mit den Belangen von Bechtle in Berührung kommen, die Anforderungen dieses Lieferantenkodex kennen." Im Lieferantenkodex ist die Hinweisgeber-Hotline, inklusive Kontaktdaten, in einem separaten Abschnitt beschrieben. Das Hinweisgebersystem wurde im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes 2023 eingeführt. Da es bisher noch keine Meldungen von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette über diesen Kanal gab, besitzen wir diesbezüglich keine Erfahrungswerte. Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette über diesen Kanal gemeldet. Es wurde jedoch ein Prozess zum Umgang von Meldungen in der Lieferkette, welche im Rahmen des Hinweisgebersystems eingehen, definiert, um sicherzustellen, dass die Meldungen strukturiert dokumentiert, bewertet, nachverfolgt und die Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit geprüft werden.

Ergreifung von Maßnahmen

Im Folgenden berichten wir über die Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze. Der Lieferantenkodex ist ein zentrales Werkzeug zur Prävention, Minderung und Behebung negativer Auswirkungen in unserer Wertschöpfungskette. Da Konzept und Maßnahmen eng miteinander verknüpft sind, wurde der Kodex bereits ausführlich beschrieben, siehe weiter vorne in diesem Kapitel unter „Lieferantenkodex" sowie „Umgang mit Verstößen gegen den Lieferantenkodex". Die aktuelle Version wird laufend an neue Lieferanten ausgerollt und ihnen zur Unterzeichnung vorgelegt, so auch im Berichtsjahr. Der Kodex bildet die Grundlage für weitere

Präventionsmaßnahmen, die über die unmittelbaren Lieferanten hinaus in die vorgelagerten Wertschöpfungsstufen reichen.

2022 haben wir einen Prozess zur systematischen Überprüfung der ökologischen und sozialen Verantwortung unserer unmittelbaren Lieferanten und Hersteller über das dokumentenbasierte Audit von EcoVadis etabliert. Zum 22. Januar 2026 waren 255 Unternehmen in die Bewertung aufgenommen. Mittels der EcoVadis Score Cards können wir kontinuierlich die Wirksamkeit prüfen und nachvollziehen, ob unsere Lieferanten die Kriterien unseres Kodex einhalten. Darüber hinaus werden mittels der zweimal jährlichen Durchführung einer Lieferantenrisikoanalyse Risiken der unmittelbaren Lieferanten evaluiert und auf Basis der Ergebnisse entsprechende Präventionsmaßnahmen durchgeführt. Ab 2026 werden zudem auf Basis der Ergebnisse des EcoVadis-Ratings und der Risikoanalyse gezielt Lieferantenentwicklungsgespräche geführt, um deren Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen Umwelt und Soziales voranzutreiben.

Es ist das Ziel für 2026 unter anderem die festgelegten Maßnahmen der nachhaltigen Beschaffungsstrategie umzusetzen. Damit verfolgen wir sowohl allgemeine Ansätze (unternehmensweite Standards und Prozesse) als auch spezifische Ansätze, um wesentliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu vermeiden oder zu mindern.

Darüber hinaus entwickeln wir Initiativen zur Förderung zusätzlicher positiver Auswirkungen entlang der Lieferkette. Dazu gehören die Stärkung des Dialogs mit strategischen Partnern zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen oder auch die Integration von Nachhaltigkeitsinformationen in den Vertrieb, um Kunden zu verantwortungsvollen Kaufentscheidungen zu befähigen.

Der Fortschritt der Beschaffungsstrategie stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

Maßnahme	Beschreibung	Zeithorizont	Status
Lieferantenbewertung und Risikoanalyse	Die jährliche Risikoanalyse aller direkten Lieferanten wurde durchgeführt. Sie bewertet menschenrechtliche und ökologische Risiken systematisch und bildet die Grundlage für einen Maßnahmenkatalog zur Prävention.	vollständige Implementierung bis 2026	abgeschlossen
EcoVadis-Rating	Die Nutzung des Lieferantenbewertungstools EcoVadis wurde weiter ausgebaut, um die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards durch dokumentenbasierte Audits sicherzustellen.	2030	fortlaufend
Erhöhung der Transparenz zu Konfliktmineralien	Ein Projekt zur Verbesserung der Nachverfolgbarkeit von Konfliktmineralien wurde initiiert.	2026	gestartet
Lieferantenverhaltenskodex	Unsere Lieferanten werden aufgefordert, den Bechtle Lieferantenkodex zu unterschreiben. Die Zahl der entsprechenden Lieferanten möchten wir weiter erhöhen.	2030	fortlaufend
Lieferantenentwicklungsgespräche	Erste Dialogformate mit strategischen Partnern zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Förderung von Gleichstellung wurden vorbereitet.	Umsetzung bis 2028	gestartet

Durch unseren verpflichtenden Verhaltenskodex für Lieferanten möchten wir zudem vermeiden, dass wir durch unsere eigenen Praktiken wesentliche negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben oder dazu beitragen, indem wir unsere Lieferanten inklusive ihrer Lieferanten zur Einhaltung der darin beschriebenen Anforderungen verpflichten.

Um die hier beschriebenen Ziele und Maßnahmen umzusetzen, stellt die Führungsebene entsprechende Mittel zur Verfügung, etwa für die Kosten der Lieferantenbewertung mittels EcoVadis, des IQ Risk Tools von EcoVadis und die damit befasste Stelle im Einkauf. Zum Januar 2025 wurde die Leitung des Corporate Sustainability Management von einer auf drei gleichberechtigte

Führungspersonen (mit einem FTE von 2,5) erweitert. Eine Führungskraft bearbeitet explizit die strategische Ausgestaltung des Handlungsfelds Ethisches Wirtschaften. Weitere Fachbereiche, wie die Abteilung Recht oder das Risikomanagement, sind ebenfalls mit Menschenrechtsthemen in der Wertschöpfungskette befasst und erhalten entsprechende personelle und sachbezogene Ressourcen.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher IROs

Im Folgenden berichten wir über Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen. Zum aktuellen Zeitpunkt haben wir, wie weiter vorne im Rahmen der neuen nachhaltigen Beschaffungsstrategie beschrieben, keine terminierten und ergebnisorientierten Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in unserer Wertschöpfungskette festgelegt. Unabhängig von den Zielen wurde im Geschäftsjahr 2025 die Umsetzung der Maßnahmen gruppenweit nachverfolgt.

Verbraucher und Endnutzer

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Bei den Konzepten im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern unterteilen wir thematisch in die Bereiche Informationssicherheit und Datenschutz bezogen auf die wesentliche Chance und das Risiko. Für eine Darstellung des Risikos siehe die Ausführungen unter Cybercrime – Kundendaten → im zusammengefassten Lagebericht, Risiko und Chancenbericht, im Kapitel Risiken.

Informationssicherheit und Datenschutz sind eng miteinander verknüpft, dennoch gibt es eine Reihe von Unterschieden, die wir auch in der strategischen sowie operativen Behandlung der Themen berücksichtigen müssen. Folgende Tabelle zeigt dies im Überblick (Quelle: eigene Darstellung):

	Datenschutz	Informationssicherheit
Gesetzliche Grundlage	DSGVO, BDSG, TTDSG	NIS2, IT-SIG 2 usw.
Schutz von	Grundrechten und Grundfreiheiten	Infrastrukturen, Unternehmen
Beauftragter	DSB	ISB, CISO
Legitimation	Art. 37–39 DSGVO	ISO 27001, TISAX®
Aufsichtsbehörden	17 Landesbehörden + Bund	BSI

Um die oben genannte Thematik zu adressieren, messen wir Präventivmaßnahmen eine große Bedeutung bei. Dazu haben wir für die Geschäftstätigkeit von Bechtle konzernweit verbindliche Leitlinien (Grundsätze) und Richtlinien (Rahmenwerke) zur Informationssicherheit und zum Datenschutz implementiert. Sie sind wichtiger Bestandteil des auf der ISO-Norm 27001 basierenden Informationssicherheitsstrategie und des auf den Vorgaben der EU-DSGVO Verordnung basierenden Datensicherheitskonzepts der zentralen Bechtle IT. Die Dokumente sind konzernweit über das Intranet zugänglich und sollen dazu beitragen, alle Bechtle Arbeitskräfte für die Grundsätze von Datenschutz, Informationssicherheit, Wahrung der Vertraulichkeit und anderer wichtiger Vorgaben zu informieren und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu sichern. Dazu gehören unter anderem die zentrale Informationssicherheitsleitlinie, die zentrale Richtlinie „IT Compliance" sowie die Mitarbeitendenrichtlinie „Informationssicherheit" sowie zum Thema Datenschutz die Datenschutzrichtlinie und die allgemeingültigen Schulungsunterlagen zur EU-DSGVO.

Im Rahmen der Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach DIN EN ISO 27001 und TISAX® wird durch die geforderte jährliche Erstellung und Aktualisierung des ISMS Management Reviews garantiert, dass der Vorstand bzw. die jeweiligen Geschäftsführenden der zertifizierten Gesellschaften eingebunden sind. Die Bechtle IT, organisatorisch in der Bechtle AG verankert, ist als zentrale, verantwortliche Abteilung für Informationssicherheit und Datenschutz für

Bechtle nach DIN EN ISO 27001 zertifiziert. Zum 31. Dezember 2025 waren 25 (2024: 15) Gesellschaften im In- und Ausland nur nach ISO 27001, 3 (2024: 6) nur nach TISAX® sowie 4 Gesellschaften sowohl nach ISO 27001 als auch nach TISAX® zertifiziert; das entspricht, umgerechnet auf die Anzahl der Arbeitskräfte, einer prozentualen Zertifikatsabdeckung von 59 % (2024: 47 %).

Um der Informationssicherheit für uns und unsere Kunden mehr Gewicht zu verleihen, wurde die Informationssicherheitsstrategie insofern erweitert, als dass im April 2024 die Stelle eines Chief Information Security Officer (CISO) geschaffen wurde, der direkt an den Chief Technology Officer (CTO) und an den Chief Executive Officer (CEO) berichtet und ebenfalls den Datenschutz verantwortet. Der CTO bekleidet ein Bereichsvorstandsmandat und berichtet an den Vorstand. CTO und CISO besitzen beide die Richtlinienkompetenz, um die notwendigen Vorgaben im Unternehmen zu definieren und einzufordern. Die Datenschutzkoordinatoren, als umsetzendes Organ, sind in allen Gesellschaften als Stabsstellen direkt an die Geschäftsführenden angebunden. An allen deutschen Gesellschaften ist die atarax Unternehmensgruppe, ein auf Datenschutz und IT-Sicherheit spezialisiertes Beratungsunternehmen, als Datenschutzbeauftragter bestellt.

Datenschutz und Informationssicherheit stehen eng mit den Menschenrechten unserer Kunden in Verbindung, da sie zentrale Aspekte des Schutzes der individuellen Privatsphäre, der Meinungsfreiheit und der informationellen Selbstbestimmung betreffen. Geregelt ist dies über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UDHR), Artikel 12, und Artikel 8 der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Datenschutzgesetze wie die DSGVO setzen dieses Recht konkret um und stellen sicher, dass personenbezogene Daten nur mit Zustimmung und unter klar definierten Bedingungen verarbeitet werden. Unsere Leit- und Richtlinien zum Datenschutz sollen die Einhaltung des Gesetzes und somit auch die implizit inkludierten Menschenrechte unserer Kunden gewährleisten. Indem wir darauf achten, dass unsere Konzepte bekannt sind und eingehalten werden, achten wir implizit auch die Menschenrechte. In unserer E-Learning-Schulung zu Informationssicherheit und Datenschutz haben wir einen Wissenstest inkludiert, der sicherstellen soll, dass die vermittelten Inhalte von den Arbeitskräften verstanden wurden. In der Schulung wird zudem auf die Richtlinien hingewiesen, die über das Intranet zugänglich sind. Diese Ausrichtung steht im Einklang mit der unternehmerischen Verantwortung zur Achtung der Menschenrechte gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, auch wenn diese keine spezifischen Vorgaben zu Datenschutz oder Informationssicherheit enthalten.

Unseren Kunden sichern wir die Einhaltung der Vorgaben zu. Unsere Informationssicherheitsmaßnahmen sollen unsere Kunden vor negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte wie Überwachung durch Dritte, einschließlich anderer Unternehmen/Wettbewerber, staatlicher Stellen oder krimineller Akteure, schützen.

Die Informationssicherheitsstrategie verfolgt das Ziel, Bechtle vor IT- und Cyberbedrohung zu schützen und so die Grundlage für eine stabile und sichere digitale Infrastruktur zu schaffen. Wir wollen Bechtle als sicheren, verlässlichen und vertrauenswürdigen Partner am Markt positionieren, um das Vertrauen von Kunden, Partnern und Arbeitskräften nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus wird die Sicherheit innerhalb der gesamten Bechtle Gruppe kontinuierlich und mit hoher Fachkompetenz weiterentwickelt, um ein hohes Sicherheitsniveau stetig zu wahren und die Cyberresilienz des Unternehmens langfristig zu festigen. Im Jahr 2025 gab es über unseren Meldekanal privacy@bechtle.com, der sowohl internen als auch externen Stakeholdern zur Verfügung steht, keine Meldungen unserer Kunden (nachgelagerte Wertschöpfungskette) zu Fällen, die gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen verstoßen haben.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Verfahren zur Einbeziehung unserer Kunden bestehen nicht.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Bezogen auf die Informationssicherheit müssen die Nutzenden (Arbeitskräfte, Geschäftspartner) verstehen, wann und warum geschäftsrelevante Informationen zu schützen sind. Um dies zu gewährleisten, sind sie verpflichtet, die bereitgestellten Leit- und Richtlinien zu beachten und bei Bedarf adäquate Unterstützung einzuholen. Bechtle bietet entsprechende Schulungen und Beratung

über Informationssicherheit an. Neben diesem präventiven Ansatz bestehen sowohl für Informationssicherheit als auch Datenschutz Kriseninterventionspläne. Für Verstöße gegen Menschenrechte können interne als auch externe Stakeholder den Compliance-Meldekanal oder das externe Hinweisgebersystem nutzen, für Verstöße im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz den Meldekanal privacy@bechtle.com. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel Governance-Informationen zu finden.

Zur Gewährleistung der Datenschutz-Compliance erfüllen die Leitlinie Datenschutz und die Richtlinie Datenschutz die Anforderungen der Rechenschafts- und Dokumentationspflicht („Accountability"). Jede Unternehmenseinheit muss die rechtskonforme, transparente und zweckgebundene Verarbeitung personenbezogener Daten sowie die Einhaltung der Grundsätze der Datenminimierung, Speicherbegrenzung, Datenrichtigkeit und Datensicherheit nachweisen. Auch hier legen die Leitlinie Datenschutz und die Richtlinie Datenschutz die Basis.

IT-Security-Maßnahmen werden risikoorientiert aus Sicht der betroffenen Personen ausgewählt und regelmäßig überprüft und weiterentwickelt; dabei werden die Prinzipien „Privacy by Design" und „Privacy by Default" berücksichtigt. Vermutete oder festgestellte Verstöße gegen Informationssicherheitsvorgaben sind unverzüglich an den Vorgesetzten, den IT-Koordinator, den Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) oder über die Notfallrufnummer zu melden. Dieser IT-Compliance-Meldekanal wird durch den CISO verantwortet und ist vom Compliance-Team der Rechtsabteilung getrennt. Meldungen zu datenschutzrechtlichen Verstößen sind hingegen an den Datenschutzkoordinator (lokal/zentral) oder an den Datenschutzbeauftragten unter privacy@bechtle.com zu richten. Der Meldekanal steht auch unseren Kunden zur Verfügung und wird über die Datenschutzerklärung auf der Website bekannt gemacht.

Die Wirksamkeit der Meldekanäle, wie privacy@bechtle.com und das Hinweisgebersystem, wird dadurch sichergestellt, dass eingehende Hinweise strukturiert erfasst, geprüft und gemäß festgelegten Prozessen bearbeitet werden. Die zuständigen Stellen verfolgen die Meldungen nach und leiten bei Bedarf geeignete Abhilfe- oder Korrekturmaßnahmen ein. Erkenntnisse aus eingegangenen Meldungen fließen in die Weiterentwicklung der Datenschutz- und Informationssicherheitsprozesse ein. Bechtle stellt sicher, dass Verbraucher und Endnutzer über die bestehenden Meldekanäle informiert sind und diese als vertrauenswürdig wahrnehmen, indem klare Informationen zur Nutzung, Zuständigkeit und Vertraulichkeit der Verfahren bereitgestellt werden. Die Möglichkeit zur vertraulichen Meldung unterstützt die Nutzung der Kanäle zur Einbringung von Bedenken oder Beschwerden. Hinweise werden vertraulich behandelt und gemäß den geltenden internen Regelungen bearbeitet, sodass Verbraucher, Endnutzer und weitere Hinweisgeber keine Nachteile aus einer gutgläubigen Meldung befürchten müssen.

Das Informationssicherheitsmanagementsystem der Bechtle AG ist nach ISO 27001 zertifiziert und wird im Rahmen der Zertifizierung regelmäßig durch Externe kontrolliert. Ergänzend dazu führen wir zusätzliche interne und externe Sicherheitstests durch. Hierzu zählen Business Continuity Tests als interne Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Wirksamkeit von Notfall- und Wiederanlaufprozessen sowie Penetrationstests (Pentests), die die Sicherheit möglichst aller Systembestandteile und Anwendungen eines Netzwerks oder Softwaresystems überprüfen. Diese Sicherheitstests werden mindestens zweimal jährlich in unseren zertifizierten Datacentern durchgeführt und sind Bestandteil unserer kontinuierlichen Sicherheitsmaßnahmen. Hinzu kommen Ad-hoc-Tests, die wir aufgrund sich verändernder Services, Weiterentwicklungen oder Neueinführungen in die Wege leiten.

Auch das Datenschutzmanagementsystem wird regelmäßig auf seine Aktualität und Wirksamkeit hin überprüft. Um die konzernweite Umsetzung der Anforderungen der EU-DSGVO zu gewährleisten, führen wir über unseren Datenschutzbeauftragten in allen Bechtle Gesellschaften Datenschutzprüfungen bezüglich der Anforderungen der EU-DSGVO durch, um offene Punkte zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Ergreifung von Maßnahmen

Im Folgenden berichten wir über die Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken

und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit und Ansätze. Maßnahmen in Bezug auf Informationssicherheit und Datenschutz werden durch unser internes Security Operations Center (SOC) gesteuert. Seit 2024 verfügen wir über eine Notrufnummer, um kritische Fälle schnell melden und behandeln zu können. Unsere Maßnahmen beziehen sich auf unsere eigenen IT-Systeme und unsere eigene Geschäftstätigkeit. Wir arbeiten kontinuierlich an unseren Sicherheitskonzepten, um bei veränderten Anforderungen schnell reagieren und gegebenenfalls unsere Sicherheitsstrategie anpassen zu können.

Als Abhilfemaßnahmen führen wir Backups durch und überprüfen diese durch Restore-Übungen, wir erstellen Wiederanlaufpläne und halten diese vor und binden das Krisenmanagement ein. Wir nutzen IT-Security-Produkte namhafter Hersteller und führen vor dem Einsatz eine Anforderungsanalyse durch. Die Sicherheitsprüfung des Herstellers erfolgt auf Basis von Zertifikaten und Nachweisen. Letztlich achten wir auf eine angemessene und sichere IT-Architektur unserer Systeme und betrachten die gesamte Security-Kette.

Bezüglich der wesentlichen Chance sieht unser Aktionsplan den kontinuierlichen Ausbau von Kundenbeziehungen und Security-Angeboten vor. Derzeit betreut Bechtle über 10.000 aktive Security-Kunden in Europa mit einem Ende-zu-Ende-Portfolio aus Product- und Technologie-Sourcing, Consulting Services, Professional Services, Managed Services sowie Learning Services. Mit diesem Ende-zu-Ende-Ansatz sind wir in der Lage, unsere Kunden in technischen und präventiven organisatorischen Security-Aspekten zu unterstützen.

Die meisten Angriffe beginnen mit dem Identitätsdiebstahl. Die so erlangten Zugangsdaten können von Angreifern als Einstiegspunkt ins Unternehmen genutzt oder im Darknet weiterveräußert werden. Wir unterstützen hier unsere Kunden mit den Competence Centern IAM (Identity and Access Management) und PAM (Privileged Access Management), die sich auf den Schutz von Identitäten fokussieren, Security Awareness Trainings sowie einen eigens entwickelten Darknet Scan Service.

Präventive Maßnahmen können nie alle Angriffe verhindern. Daher ist ein kontinuierliches 24/7-Angriffsmonitoring wichtig. Hierzu bieten wir dem Kunden Services des SOC an, die auf eine frühzeitige Erkennung potenzieller Angriffe und eine zeitnahe Reaktion ausgerichtet sind. Dabei kommen auch automatisierte, playbookbasierte Reaktionsmechanismen zum Einsatz. Für nicht automatisierbare Maßnahmen stehen Security-Analyst:innen zur Unterstützung bereit, ebenso im Fall erfolgreicher Angriffe im Rahmen von Digital Forensics & Incident Response (DFIR). Die Wiederherstellung betroffener Systeme kann dabei ebenfalls begleitet werden. In diesem Zusammenhang ist ein strukturiertes Notfall- und Krisenmanagement vorgesehen, um auf Sicherheitsvorfälle vorbereitet zu sein.

Schließlich bieten wir mit unseren Informationssicherheits- und Datenschutzexpert:innen umfangreiche Dienstleistungen im Bereich der nicht-technischen Sicherheit. Governance, Risk & Compliance ist insbesondere essenziell, um regulatorische Anforderungen wie NIS2, DORA, CRA oder AI Act zu erfüllen, die unsere Kunden vor Herausforderungen stellen.

Kennzahlen und Ziele

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Mit unseren Maßnahmen, die wir gemäß der sich permanent verändernden Bedrohungslage kontinuierlich anpassen, verfolgen wir das qualitative Ziel, Datenverluste und Sicherheitsvorfälle zu verhindern.

Der CISO verantwortet die Entwicklung der Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem CTO. Die Anpassung an neue Normen und Gesetze erfolgt in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und externen Beratern. Unterjährig können weitere Ziele ad hoc als Reaktion auf die jeweilige Lage definiert werden. Ziele gemäß der Anforderungen der ESRS werden nicht festgelegt und demnach nicht nachverfolgt.

Governance-Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

Unsere Unternehmenskultur spielt für die Leistung und Motivation jeder und jedes Einzelnen eine bedeutende Rolle. Sie basiert auf vier Grundwerten, die seit Jahren unverändert gültig sind und in der Firmenphilosophie beschrieben werden: Bodenhaftung, Beharrlichkeit, Zuverlässigkeit und Begeisterungsfähigkeit. Diese Grundwerte sind zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und werden in Form der Firmenphilosophie jedem neuen Arbeitsvertrag beigelegt. Sie untermauern in Verbindung mit unseren internen Führungsgrundsätzen, unserem Verhaltenskodex, unserem Markenfundament, der Vision 2030 sowie der Bechtle Nachhaltigkeitsstrategie 2030 die langfristigen strategischen Zielsetzungen. Vor allem das Bechtle Markenfundament ergänzt die genannten Grundwerte hinsichtlich der Unternehmenskultur.

Bechtle Markenfundament

Das Markenfundament wurde 2015 eingeführt und ist die Grundlage für das Selbstverständnis von Bechtle. Es besteht aus dem Kern „zukunftsstark" und aus drei Attributen, die diesen ergänzen und komplettieren: erfahren, verbunden, unternehmerisch. Wir verstehen das Markenfundament als Kompass, der uns die Richtung weist. So stehen die Markenattribute gleichzeitig für die Haltung und das Verhalten der Arbeitskräfte.

Das Bechtle Markenfundament



Im Rahmen der Onboarding-Veranstaltung „Mikado" für alle neuen Arbeitskräfte wird das Markenfundament erläutert und seine Bedeutung für Bechtle erklärt.

Bechtle Verhaltenskodex

Der Bechtle Verhaltenskodex ist für alle Arbeitnehmer:innen bei Bechtle verpflichtend. Er bildet die Basis für das ethische und verantwortungsbewusste Handeln aller Arbeitnehmer:innen und dient als verbindlicher Leitfaden für ein integres Verhalten aller. Darin haben wir die Gewährleistung fairer Arbeitsbedingungen als integralen Bestandteil festgeschrieben. Der Inhalt des Verhaltenskodex wurde von der Abteilung Recht & Compliance verantwortlich erstellt und durch den Gesamtvorstand verabschiedet. Er wird allen neuen Arbeitnehmer:innen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt, zudem ist er im Intranet jederzeit für die Arbeitnehmer:innen aller Gesellschaften zugänglich. Externe beziehungsweise Dritte können ihn ebenfalls auf der Bechtle Website ↗ einsehen. Weitere Informationen sind im Kapitel Arbeitskräfte des Unternehmens → zu finden.

Im Einzelnen beschreibt der Bechtle Verhaltenskodex folgende Aspekte:

- Verhalten gegenüber Geschäftspartnern (Korruption, Interessenkonflikte, Finanzintegrität und Geldwäsche)
- Verhalten gegenüber Wettbewerbern (Wettbewerbsbeschränkungen, unlauterer Wettbewerb)

- Verhalten gegenüber dem Unternehmen (Unternehmenseigentum, Datenschutz, Vertraulichkeit, Kommunikation mit den Medien und im Internet, Insiderhandel)
- Verhalten gegenüber Arbeitskräften (Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Umgang miteinander, Diskriminierungsverbot, Umgang mit internem Wissen)
- Verhalten gegenüber Umwelt und Gesellschaft (Klima- und Umweltschutz, gesellschaftliche Verantwortung)

Die ESRS verlangen eine explizite Berücksichtigung von Menschenhandel im Verhaltenskodex in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte. Diese Anforderung ist implizit erfüllt, da wir die OECD-Leitsätze und die ILO-Kernarbeitsnormen einhalten und die Wahrung der Menschenrechte als grundlegenden Standard voraussetzen.

Als Unterzeichnender des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) bekennen wir uns seit 2018 offiziell zu dessen Prinzipien und haben dies im Verhaltenskodex verankert. Außerdem beziehen wir uns darin auf die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und richten unser Handeln daran aus. Die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit ist im Verhaltenskodex ausdrücklich benannt, das Verbot von Menschenhandel wird implizit durch den Bezug auf die zuvor genannten internationalen Standards berücksichtigt. Zudem wird jede Form von Diskriminierung strikt abgelehnt. Der Verhaltenskodex benennt Sanktionen (Abhilfemaßnahmen) bei Verstößen gegen den Kodex oder geltendes Recht. Alle Arbeitskräfte können sich jederzeit mit Fragen, Hinweisen und zur Meldung von Verstößen gegen den Kodex an das Compliance Board wenden (siehe unten).

Intern bietet die Bechtle Akademie zudem im Rahmen der Führungsinitiative Schulungen an, die die Unternehmenskultur positiv unterstützen sollen. Dazu zählen Inhalte wie Kommunikation in Krisensituationen, konstruktive Kritik äußern, wertschätzendes Feedback oder Arbeitskräfteführung. Für alle Arbeitnehmer:innen sind beispielsweise Schulungen zu Themen wie Achtsamkeit, Diversity oder Arbeiten in Teams verfügbar.

Unsere Werte und unser Markenfundament bilden die Grundlage für eine verantwortungsvolle und werteorientierte Führungskultur. Damit diese Kultur im täglichen Handeln verlässlich gelebt werden kann, ergänzen wir sie durch klare Regeln und Strukturen, die integres Verhalten fördern und unterstützen. Ein zentrales Element dieser Governance-Struktur ist ein wirksames Hinweisgebersystem, das es Arbeitskräften und externen Stakeholdern ermöglicht, potenzielle Verstöße vertraulich und sicher zu melden.

Kanäle zum Melden von Bedenken und Verstößen

Durch das seit Mitte 2023 geltende deutsche Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) soll es jeder und jedem einfach möglich sein, auf Rechts- und Regelverstöße in seinem beziehungsweise ihrem Arbeitsumfeld hinzuweisen, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Bei Bechtle bestand die Möglichkeit zur Meldung von Verstößen an das Compliance Board – bestehend aus dem Vorstand und dem Chief Compliance Officer – bereits zuvor, wobei wir das Meldesystem und die Prozesse zur Bearbeitung an die Anforderungen des HinSchG angepasst haben. Die Einrichtung, das Unterhalten und die Aufgaben einer internen Meldestelle sind dem Zentralbereich Recht & Compliance zugeordnet. Da die gesetzlichen Anforderungen, insbesondere die Verpflichtung zur Einführung eines Meldesystems bis zum Ende des Kalenderjahres 2023 nahezu allen (deutschen) Bechtle Unternehmen auferlegt wurden, hat sich der Zentralbereich Recht & Compliance zudem von jeder einzelnen Gesellschaft schriftlich dazu ermächtigen lassen, dass die interne Meldestelle auch formal durch das Compliance Board zentral innerhalb der Bechtle Gruppe betrieben werden kann.

Alle Arbeitskräfte, Externe sowie Dritte können Bedenken äußern oder Verstöße gegen den Bechtle Verhaltenskodex, den Bechtle Verhaltenskodex für Lieferanten von Gütern und Dienstleistungen oder geltendes Recht über den Compliance-Meldekanal adressieren. Dieser kann über eine Telefonhotline, postalisch oder über einen gesonderten E-Mail-Account vertraulich und, falls gewünscht, anonym erreicht werden. Außerdem kann eine Meldung im Rahmen eines persönlichen Gesprächs erfolgen. Die

Entgegennahme und Bearbeitung erfolgt ausschließlich durch die Arbeitskräfte des Zentralbereichs Recht & Compliance. Diese sind geschult und zur strengen Vertraulichkeit verpflichtet. Das Compliance-Team bearbeitet eingehende Meldungen und nimmt mit der hinweisgebenden Person Kontakt auf. Anschließend werden in Absprache mit der Person weitere Maßnahmen getroffen. Diese sind sehr individuell und auf die Art und Weise des konkreten Falls bezogen.

Das HinSchG verpflichtet Unternehmen dazu, die Vertraulichkeit der Identität einer hinweisgebenden Person zu wahren. Ausnahmen von dieser Regelung sind nur in sehr begrenztem Umfang möglich, beispielsweise bei der Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden. Darüber hinaus ist die hinweisgebende Person vor jeglichen Benachteiligungen zu schützen. Bechtle ist bestrebt, dass keine Person aufgrund einer gutgläubigen Meldung – also in der Überzeugung, dass die eigene Darstellung der Wahrheit entspricht – gekündigt, auf eine geringwertige Position versetzt, suspendiert, bedroht, diskriminiert oder in irgendeiner anderen Weise benachteiligt wird.

Um die Verfügbarkeit des Meldekanals zu unterstützen, sind alle Informationen hierzu sowie eine ausführliche Liste mit Fragen und Antworten für die Arbeitnehmer:innen auf der Intranetseite der Abteilung Recht & Compliance einsehbar. Des Weiteren finden sich alle notwendigen Informationen im Bechtle Verhaltenskodex, der den Arbeitskräften zum einen im Rahmen des Onboardings zugänglich gemacht wird und zum anderen sowohl im Intranet als auch auf der Website öffentlich zugänglich ist. Das Meldeverfahren wird darüber hinaus im Rahmen der verpflichtenden Compliance-Schulung erläutert, sodass wir die Kenntnis darüber sicherstellen können. Auch die Unternehmensführung absolviert die Schulungen.

Das Vertrauen in unseren Meldekanal sehen wir im Sinne der „Implicit Credibility" als gewährleistet, da dieser genutzt wird und darüber hinaus Arbeitskräfte sich auch außerhalb des Beschwerdekanals vertrauensvoll an das Compliance-Team wenden. Ergänzend wird die Wirksamkeit der Meldekanäle durch klar definierte Prozesse zur Bearbeitung, Dokumentation und Nachverfolgung der eingehenden Hinweise sichergestellt. Jede Meldung wird strukturiert erfasst, geprüft und entsprechend ihrer Art und Schwere weiterverfolgt. Die Bearbeitung erfolgt innerhalb definierter Fristen, und die hinweisgebende Person erhält – soweit rechtlich zulässig – eine Rückmeldung zum Stand und zum Abschluss des Verfahrens. Der Zentralbereich Recht & Compliance überprüft zudem regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Meldekanäle sowie die Einhaltung der Verfahrensvorgaben.

Compliance-System

Die Basis des Compliance-Systems bildet der Bechtle Verhaltenskodex. Er bündelt als zentrales Compliance-Dokument die grundlegenden, bindenden Compliance-Anforderungen. Der Kodex fasst die wichtigsten festgestellten Compliance-Risiken sowie die Themen der Compliance-Politik und -Kultur zusammen und ist die Basis für weitere konkretisierende, interne Richtlinien.

Der Vorstand von Bechtle hat das Compliance-System genehmigt und dessen Überwachung dem Chief Compliance Officer übertragen. Dieser ist in seiner Funktion unabhängig und nicht weisungsgebunden. Er ist berechtigt, unabhängig von Berichtswegen zu agieren. und kann, auch ohne Beteiligung des Vorstands, ad hoc an den Aufsichtsrat berichten. Im Rahmen des Regel-Reportings für die Vorstandssitzungen sowie nach Bedarf informiert der Chief Compliance Officer den Vorstand über die relevanten Compliance-Themen. Zudem erstellt der Chief Compliance Officer einmal jährlich einen Compliance-Gesamtbericht für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Zur Berichterstattung gehören neben den Fällen von (potenzieller) Non-Compliance unter anderem die relevanten Rechtsentwicklungen, Informationen zum Compliance-System und dessen einzelnen Elementen sowie die interne Evaluation der Compliance-Funktion.

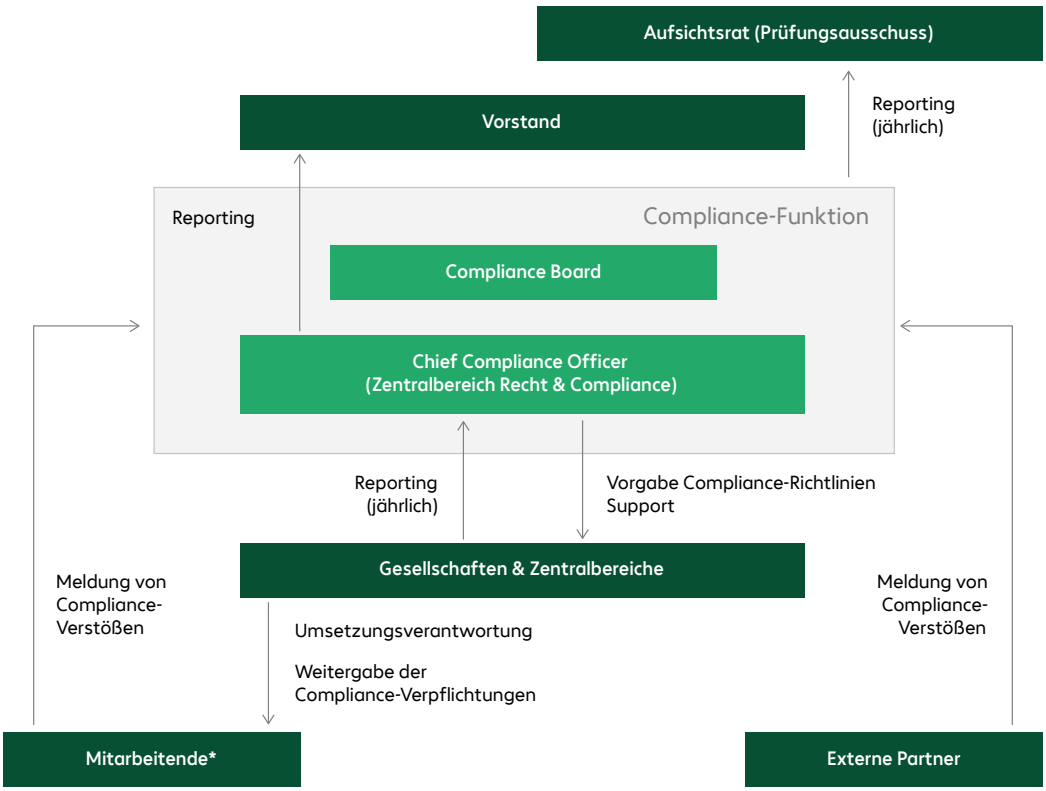
Die Arbeitnehmer:innen des Zentralbereichs Recht & Compliance unterstützen den Chief Compliance Officer bei der Ausübung der operativen Compliance-Aufgaben. Hierzu gehören insbesondere die Betreuung der Meldekanäle, die Bearbeitung von gemeldeten Compliance-Verstößen, die Ausarbeitung von Compliance-Richtlinien sowie die Beratung der gesamten Bechtle Gruppe in Compliance-Fragen. Der Zugang zum Zentralbereich als Beratungseinheit steht allen Arbeitnehmer:innen, unabhängig von Funktion und Stufe, offen. Der Gesamtvorstand ist Teil des Bechtle Compliance Boards und damit laufend eng in die Ausrichtung des Bechtle Compliance-Systems

eingebunden. Somit sind die mit der Bearbeitung von Compliance-Verstößen beauftragten Arbeitnehmer:innen auch Teil der Managementkette.

Unser Ziel ist es, ein möglichst effektives Compliance-System zu führen. Dazu soll beitragen, dass alle Geschäftsführenden der Konzerngesellschaften sowie alle Leiter:innen der zentralen Ressorts als Compliance-Beauftragte fungieren. Sie sind dazu verpflichtet, dem Chief Compliance Officer festgestellte Verstöße gegen den Bechtle Verhaltenskodex beziehungsweise gegen geltendes Recht in Form eines jährlichen Compliance-Reports zu melden. Die Compliance-Abfrage für das Berichtsjahr 2025 umfasste alle operativen und rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Bechtle Gruppe sowie alle Zentralbereiche, insgesamt 130 Einheiten.

Die folgende Darstellung zeigt die Compliance-Organisation im Überblick:

Bechtle Compliance-Organisation



*Mitarbeitende im Sinne des ESRS Begriffs Arbeitnehmer

Das Compliance-System gilt für die gesamte Bechtle Gruppe im In- und Ausland und beruht auf einer regelmäßigen gruppenweiten Risikobeurteilung durch den Zentralbereich Recht & Compliance sowie der Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche und Gesellschaften. Dabei werden die Compliance-Verpflichtungen im Hinblick auf Aktivitäten, Leistungsportfolio und weitere relevante Aspekte der Geschäftstätigkeit bewertet und in Beziehung zu Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadenspotenzial und risikominimierenden Maßnahmen gesetzt. Struktur und Bewertungsmethode entsprechen dabei dem Vorgehen des zentralen Risikomanagements (siehe weitere Informationen im Chancen- und Risikobericht).

Das Compliance-System ist im Bechtle Compliance-Management-Handbuch beschrieben. Dieses wurde 2024 überarbeitet und steht allen Arbeitskräften im Intranet unter der Rubrik Recht & Compliance zur Verfügung. Schulungen sind ein zentraler Bestandteil unseres Compliance-Systems und dienen dazu, alle Arbeitskräfte für den Umgang mit Compliance-Risiken zu sensibilisieren und so eine nachhaltige Compliance-Kultur zu fördern. Alle Arbeitnehmer:innen, das entspricht 100 %, inklusive der High Risk Functions, Führungskräfte und des Vorstands sowie Organe sind verpflichtet, jährlich die seit 2022 angebotene Onlineschulung zu den allgemeinen Compliance- und

Antikorruptionsanforderungen wahrzunehmen. Das etwa 40-minütige Grundlagentraining umfasst alle relevanten, im Bechtle Verhaltenskodex angeführten Compliance-Bereiche und kann nur nach bestandenem Test abgeschlossen werden. Das E-Learning-Konzept ist auf Dauer angelegt und wird deshalb jährlich mit wechselnden Inhalten sowie neuen Modulen aufgelegt und an die Arbeitskräfte ausgerollt. Die letzte Aktualisierung fand im Herbst 2025 statt und wurde Mitte Dezember veröffentlicht. Die Grundlagenschulung enthält nach wie vor allgemeine Compliance- und Antikorruptionsanforderungen, jedoch liegt ein besonderer Schwerpunkt bei den Fallbeispielen auf Interessenkonflikten. Zusätzlich ist seit 2024 für ausgewählte beziehungsweise besonders gefährdete Bereiche in der Bechtle Gruppe ein Spezialtraining zur Korruptionsprävention konzipiert und ausgerollt. Diesen Kurs wird folgenden Arbeitnehmer:innen zugewiesen: allen Vertriebsaußen- und Vertriebsinnendienst-Arbeitnehmer:innen der in Deutschland, Österreich und Schweiz ansässigen Bechtle Gesellschaften, der Public Sector Division und allen Arbeitnehmer:innen des Einkaufs der Bechtle Logistik & Service GmbH. Für den Aufsichtsrat gibt es diesbezüglich in diesem Fall keine Schulungen; die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben obliegt hier dem Einzelnen.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Grundlegend für die Förderung von ethisch korrektem und rechtmäßigem Verhalten sowie für die Bekämpfung und Minimierung jeglicher Risiken von Korruption und Bestechung bilden die in unserem Compliance-System integrierten Prozesse und Maßnahmen. Korruptionsbekämpfung ist explizit Gegenstand der Bechtle Compliance-Strategie. Das Compliance-System dient dazu, rechtswidrige oder strafbare Handlungen im Unternehmen und aus dem Unternehmen heraus zu unterbinden.

Bereits in den vorherigen Berichtsjahren haben wir damit begonnen, die vormalige Bechtle Incentives-Richtlinie sowie die Entscheidungshilfen für die Gewährung und den Empfang von Zuwendungen grundlegend zu überarbeiten. Zur Adressierung des Risikos von Korruption infolge intransparenter Geschäftspraktiken sowie der daraus resultierenden Compliance-, Sanktions- und Reputationsrisiken hat Bechtle im Jahr 2025 eine konzernweit gültige Antikorruptionsrichtlinie veröffentlicht. Diese bündelt die Leitgedanken der bislang geltenden Regelwerke, insbesondere der Incentives-Richtlinie sowie der Entscheidungshilfen für die Annahme und das Gewähren von Zuwendungen, und führt sie in einem einheitlichen Dokument zusammen. Die bestehenden Vorgaben wurden dabei weiter ergänzt, konkretisiert und systematisiert.

Die Antikorruptionsrichtlinie schafft Transparenz in Bezug auf zulässige und unzulässige Geschäftspraktiken gegenüber Geschäftspartnern sowie im Verhalten von Arbeitnehmer:innen und reduziert dadurch Interpretationsspielräume. Durch eine modulare Gestaltung der Prüfschemata nach dem Baukastenprinzip wird eine einheitliche Anwendung erleichtert und die Verlässlichkeit in Entscheidungsprozessen erhöht. Damit dient die Richtlinie der Prävention von Korruptionsfällen, die andernfalls zu straf- oder bußgeldrechtlichen Sanktionen gegen Bechtle führen könnten, und wirkt zugleich reputationsschädigenden Auswirkungen entgegen.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der Antikorruptionsrichtlinie liegt auf oberster Ebene bei der Leitung der Compliance-Abteilung. Diese berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Bechtle AG und stellt so eine angemessene Verankerung der Richtlinie in der Governance-Struktur des Konzerns sicher.

Kennzahlen und Ziele

Fälle von Korruption und Bestechung

Es gab im Berichtszeitraum weder Verurteilungen wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsgesetze, noch wurden Geldstrafen verhängt. Maßnahmen, die über die genannten Trainings hinausgehen, waren deshalb nicht erforderlich.

Anhang

NFE-Index

NFE-Pflichtangaben	Kapitel in der Nachhaltigkeitserklärung
Über diesen Bericht	Grundlagen für die Erstellung →
Verwendung von Rahmenwerken	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung →
Geschäftsmodell	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette →
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Wesentliche nichtfinanzielle Risiken	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Angaben zur EU-Taxonomie	Angaben zur EU-Taxonomie →
Wesentliche Themen	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell →
Umweltbelange	Umweltinformationen →
Sozialbelange	Soziale Informationen →
Arbeitnehmer:innenbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens →
Schutz der Menschenrechte	Governance-Informationen →
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Governance-Informationen →

Nachhaltigkeitsprogramm

Das Nachhaltigkeitsprogramm wurde auf Basis der aktuellen Fortschritte und strategischen Anpassungen im Oktober 2025 aktualisiert.

Nachhaltigkeitsprogramm Ethisches Wirtschaften

Fokusthema	Maßnahmenplan	Zeithorizont	Status
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs zur Prävention und Abhilfe basierend auf den Ergebnissen der CSR-Risikoanalyse	2025	beendet
	Führung von Lieferantenentwicklungsgesprächen	2026	begonnen
	Verstärkung des Austauschs und Ausbau gemeinsamer Projekte mit strategischen Herstellerpartnern zu ökologischen und sozialen Aspekten entlang der Lieferkette	2030	fortlaufend
	Erarbeitung einer nachhaltigen Beschaffungsstrategie	2025	beendet
	Einführung von Dialogformaten unter Berücksichtigung der Bedarfe von Stakeholdern aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette (neue Maßnahme)	2026	begonnen
Compliance und Antikorruption	Erweiterung des Schulungsangebots für ausgewählte Gruppen	2026	begonnen
Gesellschaftliches Engagement	Unterstützung des sozialen Engagements unserer Arbeitskräfte	2030	fortlaufend
	Initiierung eigener nachhaltiger Projekte	2030	fortlaufend
	Sukzessiver Ausbau des gesellschaftlichen Engagements	2030	fortlaufend

Nachhaltigkeitsprogramm Umwelt

Fokusthema	Maßnahmenplan	Zeithorizont	Status
Klima und Energie	Entwicklung SBTi konformer Klimaschutzziele (near & long term) sowie eines Übergangsplans für den Klimaschutz (near & long term)	2025	beendet
	Monitoring der Neutralisationsstrategie und Umsetzung mit qualitativen Neutralisationspartnern	2050	begonnen
	Maßnahmenmanagement für den Übergangsplan für den Klimaschutz	2030	begonnen
	Sukzessive Umstellung weiterer Standorte der Bechtle Gruppe auf 100 % Ökostrom	2030	fortlaufend
	Sukzessive Erweiterung des Fuhrparks um vollelektrische und hybride Antriebe und weiterer Ausbau des sehr hohen Niveaus der Ladeinfrastruktur.	2030	fortlaufend
Nachhaltige Logistik	Bündelung von Aufträgen und stärkerer Einsatz der Bechtle Box© beim Transport zum Kunden und Optimierung des Transportvolumens für den Versand.	2030	fortlaufend
	Reduzierung des Ressourcenverbrauchs bei Verpackungen	2030	fortlaufend
	Implementierung des nachhaltigen Logistikkonzepts in weiteren Lagern der Bechtle Gruppe (Multi-Lager-Strategie)	2030	fortlaufend
Kreislaufwirtschaft	Erarbeitung eines Kreislaufwirtschaftskonzepts im Kontext Bechte Circular IT	2025	beendet
	Erarbeitung der vertrieblichen Nutzung des Kreislaufwirtschaftskonzepts im Kontext Nachhaltigkeit.	2026	begonnen

Nachhaltigkeitsprogramm Menschen

Fokusthema	Maßnahmenplan	Zeithorizont	Status
Arbeitgeber-attraktivität	Entwicklung einer HR-Strategie	2025	beendet
	Implementierung interner Karrierepfade wie Expert:innenkarriere, Führungskräfteentwicklung, Quereinsteigendenprogramm u. a.	2025	beendet
	Weiterführung der Programme zu internen Karrierepfaden.	2030	fortlaufend
	Weiterführung der dezentralen Zufriedenheitsbefragung der Arbeitskräfte im Unternehmen	2030	fortlaufend
	Weiterführung der Führungsinitiative, u. a. durch Trainings	2030	fortlaufend
	Kontinuierliche Qualitätssicherung des Angebots der Bechtle Akademie.	2030	fortlaufend
	Zielgruppenspezifische Ansprache von jungen Menschen	2025	beendet
Vielfalt und Chancengleichheit	Entwicklung eines Konzepts "Vertrauenspersonen" und Durchführung Pilotprojekt	2025	beendet
	Implementierung des Konzepts "Vertrauenspersonen" im Bechtle Konzern	2030	begonnen
	Umsetzung kurzfristiger Diversity Maßnahmen	2025	beendet
	Entwicklung mittelfristiger Diversity Maßnahmen	2026	begonnen
	Konzepterstellung "Diversity Ambassadors" und Durchführung Pilotprojekt	2026	begonnen
Gesundheit und Sicherheit	Kontinuierliche Erweiterung des gruppenweiten Angebots des Betrieblichen Gesundheitsmanagements	2030	fortlaufend
	Weitere Standardisierung der Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz und Sicherstellung des standortübergreifenden Austauschs zu Gesundheitsthemen	2030	fortlaufend

Nachhaltigkeitsprogramm Digitale Zukunft

Fokusthema	Maßnahmenplan	Zeithorizont	Status
Nachhaltige interne Digitalisierung	Applikations- und IT-Retirement: Identifikation und Rückbau von Systemen, die zu Prozessüberschneidungen sowie unangemessenen Redundanzen führen	2030	fortlaufend
	Einsatz 100 % erneuerbarer Energie in unseren Rechenzentren	2030	fortlaufend
	PUE-Wert in unseren Rechenzentren von unter 1,3	2030	fortlaufend
Nachhaltige Technologien, Lösungen und Dienstleistungen	Entwicklung und Implementierung eines Lernpfads zum Thema Nachhaltigkeit	2026	begonnen
	Filtermöglichkeiten von Produkten im Bechtle Shop erweitern	2026	begonnen
	Nachhaltige Weiterentwicklung und Positionierung des IT-Portfolios aus Hardware, Software, IT- und Cloud-Lösungen sowie Dienstleistungen für unsere Kunden durch die Aufnahme bzw. Positionierung neuer, nachhaltiger Produkte und Hersteller im Produktangebot	2030	fortlaufend
Informationssicherheit und Datenschutz	Ausbau des hohen Niveaus im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz, Kontinuierliche Steigerung der Zertifizierungen nach DIN EN ISO 27001 oder TISAX® in der Bechtle Gruppe	2030	fortlaufend
	Erarbeitung einer Informationssicherheitsstrategie	2025	beendet
	Analyse sicherheitskritischer Komponenten im Rahmen unseres Service-Lifecycle-Managements	2030	fortlaufend

Liste der Datenpunkte

Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben:

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	**nicht wesentlich**
ESRS 2 GOV-1, 21 d →	
ESRS 2 GOV-1, 21 e →	
ESRS 2 GOV-4, 30 →	
ESRS 2 SBM-1, 40 d i	●
ESRS 2 SBM-1, 40 d ii	●
ESRS 2 SBM-1, 40 d iii	●
ESRS 2 SBM-1, 40 d iv	●
ESRS E1-1, 14 →	
ESRS E1-1, 16 g	●
ESRS E1-4, 34 →	
ESRS E1-5, 38 →	
ESRS E1-5, 37 →	
ESRS E1-5, 40 bis 43	●
ESRS E1-6, 44 →	
ESRS E1-6, 53 bis 55 →	
ESRS E1-7, 56	●
ESRS E1-9, 66	●
ESRS E1-9, 66 a	●
ESRS E1-9, 66 c	●
ESRS E1-9, 67 c	●
ESRS E1-9, 69	●

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	nicht wesentlich
ESRS E2-4, 28	●
ESRS E3-1, 9	●
ESRS E3-1, 13	●
ESRS E3-1, 14	●
ESRS E3-4, 28 c	●
ESRS E3-4, 29	●
ESRS 2 – SBM-3 – E4, 16 a i	●
ESRS 2 – SBM-3 – E4, 16 b	●
ESRS 2 – SBM-3 – E4, 16 c	●
ESRS E4-2, 24 b	●
ESRS E4-2, 24 c	●
ESRS E4-2, 24 d	●
ESRS E5-5, 37d	●
ESRS E5-5, 39	●
ESRS 2 SBM3 – S1, 14 f	●
ESRS 2 SBM3 – S1, 14 g	●
ESRS S1-1, 20 →	
ESRS S1-1, 21 →	
ESRS S1-1, 22 →	
ESRS S1-1, 23 →	
ESRS S1-3, 32 c →	
ESRS S1-14, 88 b und c →	
ESRS S1-14, 88 e	●
ESRS S1-16, 97 a →	
ESRS S1-16, 97 b →	
ESRS S1-17, 103 a →	
ESRS S1-17, 104 a →	
ESRS 2 SBM3 – S2, 11 b →	
ESRS S2-1, 17 →	
ESRS S2-1, 18 →	
ESRS S2-1, 19 →	
ESRS S2-4, 36 →	
ESRS S3-1, 16	
ESRS S3-1, 17	
ESRS S3-4, 36	
ESRS S4-1, 16 →	
ESRS S4-1, 17 →	
ESRS S4-4, 35 →	
ESRS G1-1, 10 b →	
ESRS G1-1, 10 d	●
ESRS G1-4, 24 a →	
ESRS G1-4, 24 b →	